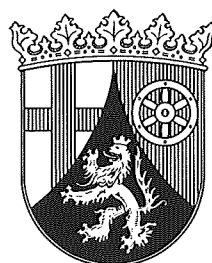


Rheinlandpfalz



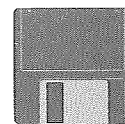
Statistisches Landesamt

Die Landwirtschaft 1997

Mit Vergleichszahlen seit 1949

zugleich Statistischer Bericht

- * C II 1/2/3/4 – j/97
- * C III 2/3 – j/97
- * C III 4 – j/97



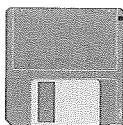
Band 368

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14 – 16
56130 Bad Ems
Telefon 02603/71 – 0, Telefax 02603/71 315

ISSN 0723 – 4430

DM 12,30

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.



Der vorliegende Band ist auch als Diskettenversion lieferbar.
Einzelheiten dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

V o r w o r t

Der vorliegende Band gewährt mit seinen ausgewählten Ergebnissen aus der Agrarstatistik für das Jahr 1997, ergänzt um Vergleichszahlen früherer Jahre, einen aktuellen, sachlich und regional tiefgegliederten Einblick in die landwirtschaftliche Betriebs- und Produktionsstruktur.

Neben den Ergebnissen der laufenden jährlichen Statistiken wurden in dieser Ausgabe wieder neueste Strukturdaten für landwirtschaftliche Betriebe und Informationen über Arbeitskräfte sowie die Anbauentwicklung im Obstbau aufgenommen. Hinzugekommen sind ferner aktuelle Daten aus der 1997 durchgeführten Flächenerhebung. Die von der Landwirtschaftskammer im Rahmen des bundesweiten Testbetriebsnetzes für Rheinland-Pfalz ausgewerteten Buchführungsergebnisse fanden in diesem Jahr erstmals Berücksichtigung.

Die Ergebnisse werden, soweit sie nicht aus Stichprobenerhebungen stammen, in der Regel auch für kreisfreie Städte und Landkreise, beim Weinbau für Anbaugebiete und Bereiche, nachgewiesen. Sofern an anderer Stelle oder in anderen Veröffentlichungen Daten vorliegen, die sowohl in sachlicher als auch in regionaler Gliederung über die hier veröffentlichten hinausgehen, wird in den Vorbemerkungen zu den einzelnen Erhebungen darauf hingewiesen. Dem Tabellenteil sind kurze Beschreibungen der einzelnen Erhebungen vorangestellt. Zusammengefaßte Tabellen für die anderen Bundesländer und die EU-Mitgliedstaaten ermöglichen überregionale Vergleiche.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes können dem Anhang entnommen werden. Ausgewählte Daten über Bodennutzung, Viehhaltung und die Struktur der Landwirtschaft in den Orts- und Verbandsgemeinden stehen im Landesinformationssystem (LIS) zur Verfügung. Die Tabellen der diesjährigen Ausgabe des Bandes können auf Anforderung erstmals auch auf Diskette geliefert werden.

Der Band wurde in der von Leitendem Regierungsdirektor Werner Laux geführten Abteilung Wirtschaft, Landwirtschaft bearbeitet.

Bad Ems, im Juni 1998

Klaus Maxeiner

Präsident des Statistischen Landesamtes
Rheinland-Pfalz

Inhalt

	Seite
I. Grundlagen der Erhebungen	
1. Bodennutzungshaupterhebung	9
2. Agrarberichterstattung	10
3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft	11
4. Weinbauerhebung	12
5. Flächenerhebung	12
6. Erhebung der Rebflächen	13
7. Obstanbauerhebung	13
8. Gemüseanbauerhebung	14
9. Ernteerhebungen	14
10. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik	15
11. Viehzählungen	16
12. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	16
13. Schlacht tier- und Fleischuntersuchungsstatistik	17
14. Milchstatistik	17
15. Erhebung in Hennenhaltungen	17
16. Preisstatistik	17
17. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	18
18. Berufsbildungsstatistik	18
19. Mikrozensus	18
20. Düngemittelstatistik	19
21. Testbetriebsnetz	19
22. Begriffsdefinitionen	19
II. Tabellen	
1. Landwirtschaft 1949 – 1997 auf einen Blick	26
Betriebe und Arbeitskräfte	
2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	27
3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche und Regierungsbezirken	28
4. Forstbetriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche, Regierungsbezirken und Besitzarten 1997	28
5. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	29
6. Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	32
7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	34
8. Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach sozialökonomischen Betriebstypen, Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens	38
9. Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Rechtsformen	39
10. Betriebsinhaber, auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ständige Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, 1997 nach Altersgruppen	39
11. Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1949 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	40
12. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	41

	Seite
Bodennutzung der Betriebe	
13. Bodennutzung 1950 – 1997	42
14. Bodennutzung 1997 nach Verwaltungsbezirken	43
15. Bodennutzung 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken	44
Feldfrüchte und Futterpflanzen	
16. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1997 nach Verwaltungsbezirken	52
17. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1996 und 1997	55
18. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1997	55
Weinbau	
19. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979 – 1997 nach Rebsorten und Anbaugebieten	56
20. Weinmosternte 1997 nach Anbaugebieten und Bereichen	59
21. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1965 – 1997	60
22. Weinmosternte 1950 – 1997	61
23. Weinerzeugung 1988 – 1997	62
24. Weinbestände 1992 – 1997	62
Obst- und Gemüsebau	
25. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1982 – 1997 nach Größenklassen der Baumobstfläche	63
26. Verkaufsanbau von Baumobst 1987 – 1997 nach Obstarten und -sorten	63
27. Baumobsterträge 1992 – 1997 und Erntemengen 1997 im Marktobstbau nach Regierungsbezirken	64
28. Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1996 und 1997 nach ausgewählten Gemüsearten	64
29. Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950 – 1997	65
Viehhaltung	
30. Viehbestände und -halter im Dezember 1986 – 1997	66
31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken	67
32. Viehbestände und -halter im Dezember 1975 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen	72
33. Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 – 1997	74
Tierische Erzeugung	
34. Schlachtungen und Schlachtmenge 1950 – 1997	75
35. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1995 und 1996	75
36. Milcherzeugung und -verwendung 1950 – 1997	76
37. Eiererzeugung in Betrieben mit 3000 und mehr Haltungsplätzen 1987 – 1997 nach Größenklassen der Haltungsplätze	76
Ergänzende Daten	
38. Nutzung der Bodenfläche 1979 – 1997	77
39. Nutzung der Bodenfläche 1997 nach Verwaltungsbezirken	78
40. Nutzung der Bodenfläche 1989 – 1997	80

	Seite
41. Veräußerte Flächen 1996 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken	81
42. Veräußerte Flächen insgesamt 1975 – 1996	81
43. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1990 und 1996	82
44. Erwerbstätige 1980 – 1997 nach Wirtschaftsabteilungen bzw. Wirtschaftsbereichen/-unterbereichen	82
45. Erwerbstätige im April 1997 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf	82
46. Produktionswert tierischer und pflanzlicher Produktion 1990 – 1995	83
47. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1991 – 1997 nach Wirtschaftsbereichen	83
48. Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Betriebe 1989/90 – 1996/97 nach Betriebsformen	84
49. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland	85
50. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten	90

III. Schaubilder

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1979 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	27
2. Durchschnittlicher jährlicher Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe 1987 – 1997 nach Verwaltungsbezirken	38
3. Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 – 1997	54
4. Gleitender Sechsjahresdurchschnitt des Hektarertrages 1950 – 1997 nach ausgewählten Getreidearten	54
5. Bestockte Rebfläche 1997 nach Anbaugebieten	58
6. Bestockte Rebfläche 1964 – 1997	58
7. Weinmosternten nach Qualitätsstufen 1975 – 1997	60
8. Entwicklung der Nutztierbestände 1950 – 1996	71
9. Rinderhaltung nach Bestandsgrößenklassen 1975 und 1996	73
10. Schweinehaltung nach Bestandsgrößenklassen 1975 und 1996	73
11. Rinder- und Schweineschlachtungen 1995 – 1997 nach Monaten	74
12. Milchanlieferung rheinland-pfälzischer Erzeuger an Molkereien 1995 – 1997 nach Monaten	76
13. Nutzung der Bodenfläche 1950 – 1997	77
14. Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1997	83
15. Eigenkapitalbildung in testbuchführenden landwirtschaftlichen Betrieben 1997	84
16. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1990 – 1997	86

IV. Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes	94
--	----

Tabellen und Schaubilder, die nicht verändert bzw. aktualisiert wurden und daher in diesem Band nicht mehr enthalten sind.

Tabellen	Veröffentlicht in Band
Betriebe und Arbeitskräfte	
Betriebe mit Weinbau 1964 – 1989	354
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen 1981 und 1993 nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen	359
Betriebe der Fluß- und Seenfischerei 1962 – 1993	359

Tabellen

Veröffentlicht in Band

Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht 1962 – 1993	359
Struktur der Landwirtschaft 1995 in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten	362
Struktur der Landwirtschaft in den Dienstbezirken der staatlichen Lehr-, Versuchs-/Forschungsanstalten	367
Betriebssysteme in der Land- und Forstwirtschaft 1995 nach Verwaltungsbezirken	367
Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und Verwaltungsbezirken	367

Viehhaltung

Halter von Schweinen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Mastschweinen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Zuchtsauen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Rindern im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Milchkühen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von männlichen Rindern im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Ammen- und Mutterkühen im Dezember 1992 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	367
Halter von Legehennen im Dezember 1992 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	367
Halter von Schafen im Dezember 1992 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	367

Schaubilder

Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	362
Familienarbeitskräfte 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Geschlecht und Beschäftigtengruppen	362
Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 nach Verwaltungsbezirken	362
Anteil des Getreides am Ackerland 1995 nach Verwaltungsbezirken	362
Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben 1995 nach Verwaltungsbezirken	367
Hektarerträge von Weinmost 1910 – 1996	367
Gemüseanbau auf dem Freiland 1996	367
Großvieheinheiten je 100 ha LF 1996 nach Verwaltungsbezirken	367

Zeichenerklärungen

-	=	nichts vorhanden (genau Null)
0	=	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
.	=	Zahl unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Zahl fällt später an
/	=	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist
D	=	Durchschnitt
p	=	vorläufig
r	=	berichtigt

Abkürzungen

AK	=	Vollarbeitskraft
LF	=	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
RB	=	Regierungsbezirk

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

I. Grundlagen der Erhebungen

1. Bodennutzungshaupterhebung

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Danach gliedert sich die Bodennutzungshaupterhebung in

- eine jährliche allgemeine **Feststellung der betrieblichen Einheiten** und
- eine **Anbauflächenerhebung**, die alle vier Jahre allgemein (zuletzt 1995) und in den Zwischenjahren repräsentativ erfolgt.

In Rheinland-Pfalz werden aus organisatorischen Gründen die beiden Teile der Bodennutzungshaupterhebung zusammen im April/Mai durchgeführt. Dabei dient die **Feststellung der betrieblichen Einheiten** der Ermittlung der Grundgesamtheit aller für die Haupterhebung relevanten Betriebe und bildet gleichzeitig die Grundlage für die Aufbereitung der Ergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur.

Der Fragenkatalog der **Anbauflächenerhebung** umfaßt nicht nur den Anbau auf dem Ackerland (einschließlich stillgelegter Flächen), sondern auch die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen. Der Ergebnismachweis bei der Bodennutzungshaupterhebung folgt dem Betriebsprinzip, das heißt, die Flächen werden in der Verwaltungseinheit nachgewiesen, in der sich der Betriebs- oder Verwaltungssitz des Betriebes befindet. Die Anbauflächen werden jeweils nach ihrer Hauptnutzung während des Jahres erhoben. Seit 1991 wird alle zwei Jahre auch der Zwischenfruchtanbau erfaßt.

Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung erstreckt sich auf

- Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- Flächen eines Bewirtschafters von zusammen mindestens 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden,
- sonstige Flächen, auf denen Reben, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut werden.

Dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen

- jeweils 8 Rinder oder Schweine oder

- 50 Schafe oder
- jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner oder
- jeweils 30 Ar Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder
- 10 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder
- jeweils 1 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen oder
- jeweils 1 Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke.

Die Darstellungsgesamtheit bei der **Feststellung der betrieblichen Einheiten** entspricht der bei der Agrarberichterstattung. Demnach gehen in die Aufbereitung der Ergebnisse ein

- landwirtschaftliche Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Von 1965 bis 1978 diente die Bodennutzungsvorerhebung als Grundlage für die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur. Für die Jahre vor 1965 liegen Ergebnisse aus den Landwirtschaftszählungen von 1949 und 1960 vor. Direkte Vergleiche mit Ergebnissen von 1978 und früher sind nur für Betriebe mit 1 ha und mehr möglich. Bis 1978 wurden entgegen der heutigen Darstellungsgesamtheit die landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha LF und die Forstbetriebe von 0,01 ha Waldfläche an berücksichtigt. Bei den Regionalergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1949 und 1960

- ist keine Darstellung der Betriebe ab 1 ha möglich und
- in der Größenklasse von unter 2 ha sind auch Betriebe mit 0,01 bis 0,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) enthalten.

Der Unterschied zwischen der früher erfaßten landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) und der später definierten landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) erstreckt sich auf eine unterschiedliche Erfassung der nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen, privater Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten sowie von Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen. Er dürfte die Vergleichbarkeit nur wenig eingeschränkt haben.

Für das Jahr 1949 erfolgte keine Unterteilung der Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen „landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ (siehe Begriffsdefinitionen). Da jedoch die Zahl der Forstbetriebe mit LF relativ klein ist, werden hierdurch Vergleiche zu 1949 kaum erschwert.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Anbauflächen aus den Bodennutzungshaupterhebungen nach 1979 mit denen aus früheren Bodennutzungserhebungen ist aufgrund der Änderungen im Erhebungsbereich teilweise erheblich eingeschränkt. Vor 1979 waren die Betriebe bereits auskunftspflichtig bei einer Gesamtfläche von 0,5 ha, wenn diese Fläche ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurde. Die Größe der Waldflächen der Landesforsten werden seit 1996 aus der automatisierten Flächenübersicht des Ministeriums für Umwelt und Forsten übernommen. Dies hat zu einer geringfügigen Einschränkung in der Vergleichbarkeit der Waldfläche mit früheren Jahren geführt. Zudem bestand früher auch eine Auskunftspflicht der Gemeinden für Flächen außerhalb der erhebungspflichtigen Betriebe. Dieses sogenannte Flächendeckungsprinzip ist 1979 aufgegeben worden.

In den Jahren 1987 und 1989 wurde der Merkmalskatalog der Anbauflächenerhebung an neuere Entwicklungen angepaßt. Er wurde u. a. um die Fruchtarten Triticale, Durum, Flachs, Futtererbsen sowie Heil- und Gewürzpflanzen erweitert; ferner wurden 1989 die Körnersonnenblumen aufgenommen.

Regional tiefer gegliederte Ergebnisse können unter Beachtung der genannten Einschränkungen aus den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1995) zur Verfügung gestellt werden. Gemeindeergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur liegen seit 1971 jährlich vor.

2. Agrarberichterstattung

Die alle zwei Jahre durchzuführende Agrarberichterstattung wurde 1975 zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingerichtet. Sie ist im Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) geregelt und gliedert sich in ein

- Grundprogramm,
- Ergänzungsprogramm,
- Zusatzprogramm.

Das **Grundprogramm** besteht aus den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung im April/Mai, der Viehzählung im Dezember des Vorjahres sowie der im Mai für den Berichtsmonat April stattfindenden Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft. Die für die genannten Erhebungen ermittelten Daten werden mit Hilfe einer Betriebsnummer zusammengeführt und im Betriebszusammenhang dargestellt. Die

Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung werden dabei seit 1979 nur noch in jedem vierten Jahr für die Gesamtheit der zum Erfassungsbereich der Agrarberichterstattung gehörenden landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe herangezogen. Für die dazwischen liegenden Berichtsjahre erfolgt eine Auswertung für eine repräsentative Auswahl von landwirtschaftlichen Betrieben. Dies ist bei der Arbeitskräfteerhebung, die, mit Ausnahme des Jahres der Landwirtschaftszählung, stets auf repräsentativer Basis stattfindet, für jedes Berichtsjahr der Agrarberichterstattung der Fall.

Das **Ergänzungsprogramm** enthält speziell für die Agrarberichterstattung zu erhebende Merkmale über die Buchführung, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen sowie die Ausstattung mit und den Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen. Repräsentativ erhoben werden dabei die Angaben über die Eigentums- und Pachtverhältnisse (mit Ausnahme im Jahr der Landwirtschaftszählung) sowie diejenigen über die Erwerbs- und Unterhaltsquellen, den Wirtschaftsdünger und die Maschinen. Für die übrigen Merkmale folgt abwechselnd einer allgemeinen (zuletzt 1995) eine repräsentative Erhebung.

Über das **Zusatzprogramm** können bei Bedarf Angaben über vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz, Mitgliedschaft in sozialen Sicherungssystemen und Inanspruchnahme der Produktionsaufgabenrente sowie Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit bei Betriebsinhaber und Ehegatte erfragt werden. Dazu ist jedoch eine Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Zustimmung des Bundesrates erforderlich. Die Darstellungsgesamtheit bei der Agrarberichterstattung entspricht der bei der Feststellung der betrieblichen Einheiten (siehe S. 9).

Im Rahmen des Grundprogramms der Agrarberichterstattung erfolgt auch eine Klassifizierung der Betriebe nach der Betriebssystematik. Sie wurde erstmals bei der Landwirtschaftszählung 1971 eingeführt und geht von der Struktur des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes aus. Dieser wird mit Durchschnittswerten und Normzahlen berechnet, da für jeden einzelnen Betrieb weder Daten über die erzielten Leistungen noch über die Kosten zur Verfügung stehen.

Zur Berechnung des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes werden zunächst, ausgehend von der Bruttoleistung (erzeugte Menge multipliziert mit dem Preis) unter Abzug der variablen Spezialkosten (zurechenbare Kosten) für die einzelnen Frucht- und Viehar ten, die sich je Flächen- bzw. Tiereinheit ergebenden Standarddeckungsbeiträge festgelegt. Die Bruttoleistung und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge, Leistungen, durchschnittliche Erlöse und Kosten ermittelt.

Die Standarddeckungsbeiträge je Flächen- bzw. Tier-einheit multipliziert man anschließend mit den betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung bzw. Viehhaltung. Diese Ergebnisse werden schließlich auf vier Aggregationsstufen zu Standarddeckungsbeiträgen der Produktionszweige, -richtungen und -bereiche sowie zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes summiert.

Die Betriebssystematik hat einen vierstufigen Aufbau. Danach gliedern sich Betriebsbereiche in Betriebsformen, diese in Betriebsarten und diese wiederum auf der letzten Stufe in Betriebstypen.

In der ersten Gliederungsstufe „**Betriebsbereiche**“ wird die Gesamtheit der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft den Bereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,
- Forstwirtschaft

zugeordnet, wenn mindestens 75% des Standarddeckungsbeitrages der Betriebe aus den entsprechenden Betriebszweigen stammen, dem Bereich

- Kombinationsbetriebe

zugerechnet, wenn in keinem Fall die erforderlichen 75%, jedoch mindestens 50% erreicht werden, dem Bereich

- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet, wenn der Anteil für keinen der genannten Bereiche die 50%-Marke erreicht.

Während die Bereiche „Landwirtschaft“ und „Gartenbau“ wie im folgenden beschrieben weiter aufgegliedert werden, erfolgt dies für die Betriebsbereiche „Forstwirtschaft“ und „kombinierte Verbundbetriebe“ nicht. Bei den Kombinationsbetrieben werden die zweite und dritte Gliederungsstufe übersprungen.

In der zweiten Gliederungsstufe „**Betriebsformen**“ werden die Betriebe des Betriebsbereiches „Landwirtschaft“ in

- Marktfruchtbetriebe,
- Futterbaubetriebe,
- Veredlungsbetriebe,
- Dauerkulturbetriebe

unterteilt, wenn mindestens 50% des gesamten Standarddeckungsbeitrages aus einer dieser Produktionsrichtungen (siehe auch Begriffsdefinitionen) stammen. Sie zählen zu den

- landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben,

wenn 50% nicht erbracht werden.

Bei den Betrieben des Bereiches „Gartenbau“ erfolgt in gleicher Weise eine Untergliederung in

- Gemüsebetriebe,
- Zierpflanzenbetriebe,
- Baumschulbetriebe,
- gartenbauliche Gemischtbetriebe.

In der dritten Gliederungsstufe „**Betriebsarten**“ erfolgt eine Unterteilung nach

- Spezialbetrieben,

bei denen der Anteil einer Produktionsrichtung am Standarddeckungsbeitrag 75% und mehr ausmacht und nach

- Verbundbetrieben

mit 50 bis 75% des Standarddeckungsbeitrages aus einer Produktionsrichtung.

Auf der vierten Gliederungsstufe „**Betriebstyp**“ werden

- die Spezialbetriebe nach dem vorherrschenden Produktionszweig,
- die Verbundbetriebe durch die vorherrschende und die zweitwichtigste Produktionsrichtung gekennzeichnet.

Die **Berechnung des Standardbetriebseinkommens**, das als Maßstab für die Einkommenskapazität herangezogen werden kann, geht vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes aus. Man erhält es, indem vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes (differenziert nach dem Betriebssystem und der Höhe des Standarddeckungsbeitrages) die den einzelnen Frucht- und Vieharten nicht zurechenbaren festen Spezialkosten und Gemeinkosten abgezogen werden.

Das Standardbetriebseinkommen entspricht vom Konzept her etwa der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen festgestellten Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Es werden somit weder die vom Betriebsinhaber gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen noch die erhaltenen Zinsen und Pachten berücksichtigt. Da die Berechnung des Standardbetriebseinkommens auf der Basis des Standarddeckungsbeitrages von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das tatsächlich erzielte Betriebseinkommen vom statistisch errechneten Standardbetriebseinkommen im Einzelfall mehr oder weniger stark abweichen. Hierauf ist bei der Interpretation der Ergebnisse besonders zu achten.

Weitere Einzelheiten zur Betriebssystematik und zum Standardbetriebseinkommen können der entsprechenden Veröffentlichung zur Agrarberichterstattung (siehe Anhang) entnommen werden.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält nur ausgewählte Daten der Agrarberichterstattung. Weiterführende und regional gegliederte Ergebnisse enthalten die entsprechenden statistischen Berichte. Ausgewählte Gemeindeergebnisse liegen für die Jahre mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1995) vor.

3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Während die Erhebung bis einschließlich 1993 jährlich stattfand, ist von da an nur noch ein zweijährlicher Turnus gegeben. Im Jahr der Landwirtschaftszählung (zuletzt 1991) erfolgt die Erhebung allgemein, ansonsten repräsentativ. Berichtszeitraum sind vier aufeinanderfolgende Wochen, die ganz oder teilweise auf den April fallen.

Bei der Arbeitskräfteerhebung werden Angaben über die Beschäftigung des Betriebsinhabers, seiner Familienangehörigen und der im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, erfragt. Zum Erhebungsbereich gehören

- landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 1 ha LF oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.
- im Jahr der Landwirtschaftszählung zusätzlich Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Vergleiche mit vorausgegangenen Erhebungen sind seit 1979 nur bedingt möglich. Hierzu tragen u. a. methodische Änderungen in der Erfassung der Arbeitskräfte und ihrer Arbeitszeiten sowie in der Ableitung der Beschäftigtengruppen und der Maßeinheit für die Arbeitsleistung (AK-Einheit) bei.

Im übrigen ist vor 1979 der Einfluß verschiedener Berichtszeiträume zu berücksichtigen:

- Die Arbeitskräfteerhebung 1960/61 im Anschluß an die Landwirtschaftszählung 1960 bezog sich auf alle Monate zwischen November 1960 und Oktober 1961.
- Zwischen 1964/65 und 1970 fanden die Erhebungen in jedem zweiten Wirtschaftsjahr für vier Berichtsmonate (Juli, Oktober, Januar und April) statt.
- Für das Wirtschaftsjahr 1970/71 erfolgte in Anbetracht der Landwirtschaftszählung 1971 nur eine Befragung im Juli.
- Ab 1972/73 bis einschließlich 1978 fanden die Erhebungen für zwei Berichtsmonate (Oktober und April) statt.

Aus den Ergebnissen für die Berichtsmonate wurden jeweils Durchschnittsergebnisse für das Wirtschaftsjahr berechnet.

Wegen geänderter unterer Erfassungsgrenzen sind vor 1972/73 nur die Ergebnisse in den Betriebsgrößenklassen ab 2 ha LF mit den Ergebnissen nachfolgender Erhebungen vergleichbar.

Ab 1997 wird die Vergleichbarkeit einzelner Nachweisungen zu früheren Jahren dadurch eingeschränkt, daß im Falle von Personengesellschaften sowohl der Betriebsinhaber als auch seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen nicht mehr unter den Familienangehörigen, sondern als im Betrieb Beschäftigte, die keine Familienangehörigen sind, nachgewiesen werden.

Weitere Ergebnisse enthält der jeweilige statistische Bericht. Regional tiefer gegliederte Daten können nur den Veröffentlichungen der Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1991; siehe Anhang) entnommen werden.

4. Weinbauerhebung

Erhebungen im Weinbau dienen der Untersuchung der strukturellen Verhältnisse dieses insbesondere für Rheinland-Pfalz wichtigen Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion. Sie sind normalerweise Teil der in etwa zehnjährigen Abständen erfolgenden Landwirtschaftszählung. Die letzte Weinbauerhebung fand aufgrund des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) Anfang 1990 für das Jahr 1989 statt. Sie richtete sich an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Betriebe mit weniger als 10 Ar waren auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten.

Erhebungsmerkmale waren die Flächen und deren Nutzung, die Bearbeitung und Bepflanzung der Rebflächen, die Rebsorten nach Altersgruppen, die Besitzverhältnisse der Rebfläche, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten, die Arbeitskräfte, die fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, die Verwertung des Erntegutes, Absatzwege und vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1972/73 und 1979/80 sowie die der Weinbaukatastererhebung von 1964 herangezogen werden. Ergebnisse für Anbaugebiete und Bereiche sowie in zusammengefaßter Form auch für Gemeinden wurden in Form von Quellenbänden und statistischen Berichten (siehe Anhang) und zusammengefaßt in einer früheren Ausgabe des vorliegenden Bandes veröffentlicht.

5. Flächenerhebung

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Die Flächenerhebung fand zuletzt 1997 statt und unterliegt einem vierjährigen Turnus. Neben der tatsächlichen Nutzung werden seit 1989 die Bodenflächen auch nach der in einem Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung (geplante Nutzung) erhoben.

Auskunftspflichtig für die tatsächliche Nutzung sind grundsätzlich die nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftskatasters und entsprechender anderer erforderlicher amtlicher Unterlagen zuständigen Stellen. In Rheinland-Pfalz erfolgt die Lieferung der Daten durch das Landesvermessungsamt auf der Grundlage des Automatisierten Liegenschaftsbuches.

Der Nutzungsartenkatalog für die tatsächliche Nutzung beruht auf dem Nutzungsartenverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Bundesländer (AdV). Der Merkmalskatalog der Flächenerhebung 1997 basiert auf dem Verzeichnis von 1991. Die Nutzungsarten werden darin hierarchisch in

drei Stufen (Nutzungsartengruppen, Nutzungsarten und einer weiteren Untergliederung) geführt. Da den Erhebungen von 1989 und 1993 das Verzeichnis von 1983 und den früheren Erhebungen das Verzeichnis von 1977 zugrunde liegt, ist die Vergleichbarkeit dementsprechend teilweise eingeschränkt. Weitere Einzelheiten sind dem Statistischen Bericht „Nutzung der Bodenfläche 1997“ zu entnehmen.

Wegen der schrittweisen Umstellung des Liegenschaftsbuches auf das automatisierte Verfahren sind im übrigen die Erhebungen vor 1989 mit den Ergebnissen der nachfolgenden Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Hierbei spielen auch die zwischen 1985 und 1989 fortgeschriebenen Feldvergleichsrichtlinien und damit einhergehende Nutzungsartenverschiebungen eine Rolle. Gleichwohl haben sich Automatisierung und zeitnahe Feldvergleich durch eine genauere Darstellung der Nutzungsverhältnisse und größere Aktualität qualitätssteigernd ausgewirkt.

Aufgrund des Verwaltungsabkommens zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom 22. Februar 1990 über die Einrichtung und Fortführung des Katasters für das gemeinschaftliche deutsch-luxemburgische Hoheitsgebiet nimmt dieses eine Sonderstellung bei der Flächennachweisung ein. Dieses Gebiet von 620 ha – Grenzflüsse und darin liegende Inseln – gehört in seiner Gesamtheit zur Landesfläche von Rheinland-Pfalz.

Der rheinland-pfälzische Anteil ist seit 1993 nicht mehr Bestandteil der Fläche der betroffenen Grenzkreise und -gemeinden, sondern wird nur noch in der Landesfläche nachgewiesen. Die Summe der einzelnen Verwaltungsbezirke ist deshalb um diese Fläche kleiner als die Landesfläche.

Die Ergebnisse der Flächenerhebung und der Bodennutzungshaupterhebung sind aufgrund unterschiedlich definierter Nutzungsarten und anderer Erfassungsgrenzen in der Bodennutzungshaupterhebung nicht vergleichbar. Hinzu kommt, daß die Flächen in der betriebsbezogenen Bodennutzungshaupterhebung in der Gemeinde nachgewiesen werden, wo der Betrieb ansässig ist (Betriebsprinzip). Dagegen sind die Flächen in der Flächenerhebung jeweils der regionalen Einheit zugeordnet, in der sie liegen (Belegenheitsprinzip).

Ergebnisse für Nutzungsarten der tatsächlichen Nutzung sowie die Ergebnisse der Erhebung der geplanten Nutzung sind bis auf Kreisebene in entsprechenden statistischen Berichten enthalten. Ergebnisse für Gemeinden können aus dem Landesinformationssystem abgerufen werden.

6. Erhebung der Rebflächen

Zur Beobachtung der Entwicklung des Weinbaupotentials sind 1979 statistische Erhebungen der Rebflächen in den EU-Mitgliedstaaten eingeführt worden. Sie ersetzen das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung.

Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 (ABl. EG Nr. L 54

S. 124), zuletzt geändert durch Abschnitt V Buchstabe A Ziffer II Nr. 3 und Buchstabe F Ziffer I Buchstabe A Nr. 18 des Anhangs zu Art. 29 der Akte vom 24. Juni 1994 (ABl. EG Nr. C 241 S. 21, 118), die durch Beschluß des Rates der Europäischen Union vom 1. Januar 1995 (95/1/EG, Euratom, EGKS) (ABl. EG Nr. L 1 S. 1) geändert worden ist.

Die Erhebung der Rebflächen besteht aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährigem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die eingetretenen Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Die erste Grunderhebung fand für das Weinwirtschaftsjahr 1978/79 gemeinsam mit der nationalen Weinbauerhebung 1979/80 statt. Beiden Erhebungen lag die gleiche untere Erfassungsgrenze zugrunde (siehe Abschnitt I. 4). Die Grunderhebung für das Weinwirtschaftsjahr 1988/89 fand gemeinsam mit der Weinbauerhebung 1989/90 statt.

Die Daten für die Zwischenerhebungen werden in Rheinland-Pfalz seit 1992 auf sekundärstatistischem Wege aus der bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist das Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Bis einschließlich 1993 wurden die bestockten Rebflächen eines Betriebes in der Gemeinde nachgewiesen, wo der Betrieb ansässig war (Betriebsprinzip). Seither werden die Flächen der jeweiligen regionalen Einheit entsprechend ihrer Lage zugeordnet (Belegenheitsprinzip).

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächenenerhebungen mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 ist hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, geringfügig eingeschränkt. Im übrigen dürfte die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren seit 1992 durch die sekundärstatistische Aufbereitung und ab 1994 durch den Wechsel zum Belegenheitsprinzip etwas beeinträchtigt sein.

Weiterführende Ergebnisse für Bereiche können dem jährlich erscheinenden statistischen Bericht entnommen werden. In regelmäßigen zeitlichen Abständen werden seit 1995 auch Ergebnisse für Gemeinden veröffentlicht.

7. Obstanbauerhebung

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Die Erhebung findet seit 1972 alle fünf Jahre statt. Die letzte Erhebung war 1997. Der Erhebungsbereich erstreckte sich 1972 auf Baumobstgesamtsflächen von 10 Ar und mehr. Für die nachfolgenden Erhebungen wurde in Angleichung an EG-Anforderungen die untere Erfassungsgrenze auf 15 Ar Baumobstfläche angehoben.

Die Obstanbauerhebung erfaßt alle Flächen, auf denen Baumobst als Hauptnutzung angebaut wird und das darauf erzeugte Obst überwiegend zum Verkauf bestimmt ist (Marktobstbau). Baumobst als Hauptnutzung liegt dann vor, wenn auf einer Fläche nur Obstbäume stehen. Stehen Obstbäume zusammen mit anderen Kulturen, gilt Baumobst nur dann als Hauptnutzung, wenn in ertragsfähigen Anlagen der erzielbare Erlös aus der Obsternte normalerweise höher ist als der Erzeugungswert aus der Unter- oder Zwischenkultur oder sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Neupflanzungen).

Die Erhebung erstreckt sich über die Forderungen der EG hinausgehend auf Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche sowie Walnüsse. Für die genannten Obstarten werden neben den Anbauflächen im wesentlichen die Sorten (in der Bundesrepublik Deutschland nur bei Äpfeln und Birnen), die Pflanzdichte und die Pflanzjahre nachgewiesen.

Aufgrund der geänderten unteren Erfassungsgrenze ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1972 mit denen der nachfolgenden Erhebungen etwas eingeschränkt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen über Baumobstflächen aus den Gartenbauerhebungen ist aufgrund abweichender unterer Erfassungsgrenzen nicht möglich. Entscheidende Unterschiede bestehen zu den in der Bodennutzungshaupterhebung erfaßten Obstanlagen, die auch die Flächen von Beerenobst umfassen und zudem einer anderen unteren Erfassungsgrenze unterliegen.

Ausführliche Ergebnisse zu jeder Erhebung sind in dem jeweiligen statistischen Bericht veröffentlicht.

8. Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung wird durch das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), geregelt. Danach wird jährlich im Juli der Anbau von Gemüse und Erdbeeren erhoben. Seit 1984 erfolgt die Erhebung alle vier Jahre allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Vor 1984 betrug der Turnus für die allgemeine Erhebung drei Jahre.

Es werden alle Flächen erfaßt, auf denen Gemüse zum Verkauf angebaut wird. Berücksichtigung findet hierbei der Mehrfachanbau auf einer Fläche im Laufe eines Jahres. Dabei werden die Flächen u. a. nach Pflanzenarten und -gruppen untergliedert.

Vor 1978 gab es anstelle der Gemüseanbauerhebung die Gemüsehaupterhebung, ergänzt durch die Gemüse-sevorerhebung zur Feststellung des Anbaus von Wintergemüse und zur Ermittlung der Anbauabsichten.

Die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen dürfte bei einzelnen Arten eingeschränkt sein, da in Anpassung an neuere Anbaumethoden und -entwicklungen im Laufe der Jahre mehrere Änderungen und Ergänzungen des Merkmalkataloges vorgenommen wurden.

Einen geringen Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dürfte dagegen die geänderte Abgrenzung des Erhebungsbereiches nach 1970 haben. Bis einschließlich 1969 fand der Anbau zu Erwerbszwecken Berücksichtigung. Seither beschränkt sich die Befragung nur noch auf den reinen Verkaufsanbau. Somit werden Flächen für öffentliche, gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke, zum Beispiel von Heimen, Instituten oder Stadtgärtnereien, nicht mehr berücksichtigt.

Der vorliegende Band enthält die jährlichen Anbauflächen der wichtigsten Kulturen. Im Turnus der allgemeinen Erhebungen auch für Landkreise und Gemeinden aufbereitete Ergebnisse sind für ausgewählte Verwaltungsbezirke im jeweiligen statistischen Bericht der allgemeinen Erhebung (zuletzt 1996) veröffentlicht.

9. Ernteerhebungen

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158). Die Erntestatistiken dienen der Vorausschätzung der Ernte und ihrer endgültigen Ermittlung. Sie basieren einerseits auf Ertragsschätzungen und -messungen, andererseits auf dem mit den Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang.

Die Ertragsschätzungen werden von ehrenamtlichen Ernteberichterstattem vorgenommen. Zur Ergänzung finden in wenigen bedeutsamen Teilbereichen noch zusätzliche Erntemessungen statt.

Die Ernteberichterstattung gliedert sich in vier Berichtszweige

- Feldfrüchte und Grünland,
- Obst,
- Gemüse und Erdbeeren,
- Weinmost.

Sie erfolgt während der Hauptvegetationszeit in der Regel monatlich. Bei Feldfrüchten und Grünland wird von April bis November, bei Obst, Gemüse und Weinmost von Mai bis Oktober berichtet.

Die Schätzungen werden von den Berichterstattem nach einheitlichen Grundsätzen vorgenommen. In der Regel berichten sie über die Verhältnisse in ihrer Wohn-gemeinde als Berichtsbezirk. Aus den Schätzwerten für die Berichtsbezirke werden seitens des Statistischen Landesamtes die durchschnittlichen Hektarerträge (beim Obst die Baumerträge) und die Erntemengen für das Land und soweit möglich für Landkreise berechnet. Beim Weinmost erfolgt die Berechnung für Anbaug-biete und Bereiche. Außerdem werden hier noch auf Qualitätsmerkmale bezogene Ergebnisse erstellt.

Die Schätzergebnisse aus der Ernteberichterstattung werden teilweise durch die Ergebnisse aus den Erntemessungen ergänzt. Diese können hierbei zur Berichtigung des endgültigen Schätzergebnisses herangezogen werden.

Messungen im Rahmen der Besonderen Erntermittlung für Getreide und Kartoffeln erfolgen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Feldern. Die Hektarerträge bei Winterweizen, Roggen, Sommer- und Wintergerste sowie Hafer werden seit 1995 aus Volldruschergebnissen ermittelt. Zuvor lag der Besonderen Erntermittlung ein kombiniertes Verfahren auf der Basis von Probeschnitten und Volldruschen zugrunde. Für die Ertragsfeststellung bei Kartoffeln wurde das ausschließlich auf Proberodungen beruhende Verfahren beibehalten. Bei nicht einbezogenen Getreidearten werden die Korrekturfaktoren der untersuchten Arten zur Berichtigung der Schätzungen herangezogen. Die Besondere Erntermittlung dient auch zur Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EWG) Nr. 837/90 des Rates vom 26. März 1990 (ABl. der EG Nr. L 88 S. 1) über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über die Getreideerzeugung.

Im Obstbau wird die Ernte in ausgewählten Betrieben durch die Betriebsinhaber selbst auf freiwilliger Ebene gemessen. Solche zusätzlichen Befragungen werden für Sauerkirschen und Äpfel durchgeführt.

Das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte wurde erstmals 1994 auf sekundärstatistischem Weg aus der in der EG-Weinbaukartei enthaltenen Traubenerntemeldung aufbereitet, so daß die bis dahin übliche ergänzende Erntermittlung entfallen konnte.

Einen entscheidenden Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei Feldfrüchten vor und nach 1979 hinterließ die mit der Bodennutzungshaupterhebung 1979 vollzogene Abkehr vom sogenannten Flächendeckungsprinzip. Diese führte aufgrund der in die Berechnung einfließenden geringeren Anbauflächen zu einer Reduzierung der nachgewiesenen Gesamterntemengen.

Im Bereich des Weinbaus schränkt die 1972 aufgrund weinrechtlicher Vorschriften erfolgte Neueinteilung in Anbaugebiete und Bereiche anstelle der ehemaligen Weinbaugebiete die Vergleichbarkeit von Regionalergebnissen ein. Vergleichswerte für Anbaugebiete und Bereiche gibt es für die Jahre vor 1972 nicht.

Darüber hinaus dürfte die Verwendung der Daten aus der Traubenerntemeldung für das Ergebnis über die endgültige Weinmosternte ab 1994 die Vergleichbarkeit zu den früheren Ergebnissen auf der Grundlage der Ernteberichterstattung bzw. Erntemessung geringfügig beeinträchtigen.

Im Obstbau sind die Erntemengen mit denjenigen aus früheren Jahren aufgrund der Neuabgrenzung der Erfassungsbereiche ab 1975 nicht vergleichbar. Lediglich die durchschnittlichen Baumerträge können zum Vergleich herangezogen werden. Seit 1975 werden die Ernten für den Marktbobstbau gesondert ermittelt, wobei die Berechnung auf der Basis der jeweils neuesten Obstanbauerhebung erfolgt. Für den übrigen Anbau

können aufgrund fehlender aktueller Baumzahlen keine Erntemengen mehr errechnet werden.

Die endgültigen Ergebnisse der Erntestatistik sind weitgehend in dem vorliegenden Band veröffentlicht. Die jeweiligen statistischen Berichte enthalten darüber hinaus nach Frucht- und Kulturarten differenziertere Ergebnisse, ferner Baumerträge für die Bestände außerhalb des Marktbobstbaus und beim Weinmost Qualitätseinstufungen für Rebsorten. Ebenso werden die Vorschätzungen im Laufe der Vegetationszeit in statistischen Berichten zeitnah veröffentlicht.

10. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik

Rechtsgrundlagen bilden die Verordnung (EG) Nr. 1294/96 der Kommission vom 4. Juli 1996 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EWG) Nr. 822/87 des Rates betreffend die Ernte-, Erzeugungs- und Bestandsmeldungen für Erzeugnisse des Weinbaus (ABl. EG Nr. L 166 S. 14), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 225/97 der Kommission vom 6. Februar 1997 (ABl. EG Nr. L 37 S. 1).

Demnach ist von den Weinbaubetrieben bzw. den weinerzeugenden Betrieben jährlich bis spätestens 15. Dezember eine Weinerzeugungsmeldung abzugeben. Im Gegensatz zur Weinmosternte enthalten die Ergebnisse der Weinerzeugung auch den aus zugekauften Mengen (Trauben, Most) in Rheinland-Pfalz erzeugten Wein. Nicht meldepflichtig sind Betriebe, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt haben, sofern sie diese oder Teile davon nicht vermarkten.

Alle natürlichen oder juristischen Personen, die gewerbsmäßig Wein oder Traubenmost be- oder verarbeiten, lagern oder damit handeln, haben darüber hinaus für die am 31. August vorhandenen Bestände eine Meldung vorzunehmen. Ausgenommen hiervon sind Inhaber von Gaststätten- und Einzelhandelsbetrieben sowie Privatverbraucher, sofern sie sich nicht eigener oder fremder Kellereieinrichtungen bedienen und weniger als 2 500 Liter Wein lagern. Seit 1992 werden nach nationalem Recht die Weinbestände inländischer Herkunft und aus anderen EG-Ländern, wie zuvor schon nach EG-Recht der Wein aus Drittländern, getrennt erfaßt. Auch der früher nicht mögliche Nachweis für Schaumwein nach seiner Herkunft ist seither gegeben. Die Meldung des Faß- und Tankraums ist entfallen.

Die Daten über die Weinbestände und die Weinerzeugung der einzelnen Betriebe sind Teil der von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei und werden sekundärstatistisch hieraus aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Der vorliegende Band enthält Zeitreihen mit zusammengefaßten Ergebnissen. Die statistischen Berichte enthalten differenziertere Nachweisungen für das Land und Anbaugebiete.

11. Viehzählungen

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158). Danach findet im Dezember eines jeden Jahres zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember eine Viehzählung statt. Sie wird alle zwei Jahre allgemein (zuletzt 1996) und in den Zwischenjahren repräsentativ durchgeführt. Bei der allgemeinen Erhebung werden Angaben über Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel, bei den repräsentativen Erhebungen nur noch über Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen erhoben.

Ferner finden jährlich drei repräsentative Zählungen statt. Sie erstrecken sich

- im April und August auf Schweine,
- im Juni auf Rinder und Schafe.

Im übrigen werden alle zwei Jahre die Ergebnisse der allgemeinen Dezember-Viehzählung u. a. nach Bestandsgrößenklassen aufbereitet.

Der Erfassungsbereich der Viehzählungen erstreckt sich auf

- Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen (Mindesterzeugungseinheiten siehe unter Abschnitt I. 1.),
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- sonstige Bestände mit jeweils mindestens 1 Zuchtschwein, 3 anderen Schweinen, 1 Rind, 3 Schafen, 2 Pferden oder 20 Stück einer Geflügelart.

Der Erfassungsbereich entspricht damit weitgehend dem des Viehzählungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 1980. Vor 1980 bildete das Gesetz aus dem Jahre 1973 die rechtliche Grundlage. Die aus dieser Neufassung des Gesetzes resultierenden Bestimmungen haben sich auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse vor 1973 mit denen nachfolgender Jahre ausgewirkt.

Schweine werden seit 1973 nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen erhoben. Die positiven Beziehungen zwischen Alter und Gewichtsentwicklung haben jedoch nur zu einer verhältnismäßig geringfügigen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit geführt.

Bei Rindern ist die Altersabgrenzung zwischen Kälbern und Jungvieh von drei auf sechs Monate (bis 220 kg Lebendgewicht) heraufgesetzt worden. Die weiblichen Rinder im Alter von mehr als einem Jahr werden getrennt nach ihrem Nutzungszweck erfaßt. Seit 1973 wird unterschieden ob die Tiere zum Schlachten bestimmt sind oder als Nutz- oder Zuchttiere Verwendung finden sollen. Schlachtfärsen, die noch ein Kalb bringen (Färsenmast mit Vornutzung), zählen dabei als Nutztiere. Die gesonderte Nachweisung der Zuchtbullen erfolgt seit 1973 nicht mehr.

Bei den Ergebnissen der zweijährlichen Auszählungen nach Bestandsgrößenklassen (zuletzt 1996) sind langfristige Vergleiche infolge unterschiedlicher Klasseneinteilungen nur bedingt möglich. Hinzu kommt noch, daß früher nicht immer die gleichen Tierkategorien hierfür herangezogen worden sind.

Die Auswertungen nach Bestandsgrößenklassen sind in dem vorliegenden Band nur noch auf Landesebene veröffentlicht. Ergebnisse für Landkreise enthält der vorhergehende Band. Differenziertere Nachweisungen der Viehbestände nach Kategorien werden auf Kreisebene alle zwei Jahre im statistischen Bericht der allgemeinen Erhebung veröffentlicht. Daten in tieferer regionaler Gliederung können aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden. Die Landesergebnisse aus den repräsentativen Erhebungen vom April, Juni und August werden regelmäßig zeitnah in statistischen Berichten veröffentlicht.

12. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Rechtsgrundlage für die monatliche Erhebung über Schlachtungen und die Schlachtgewichtsstatistik ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Erfaßt wird monatlich die Zahl der geschlachteten Rinder, Kälber, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen, die der Schlacht- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, aufgegliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und nach der Herkunft; bei Rindern außerdem nach Nutzungskategorien (Schlachtungsstatistik).

Grundlage für die sekundärstatistische Feststellung der durchschnittlichen Schlachtgewichte (Schlachtgewichtsstatistik) bei Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen sind die Gewichtsermittlungen der Schlachtbetriebe, die nach den Vorschriften der Vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (4. DVO) einer Meldepflicht unterliegen. Für die übrigen Tierarten gelten festgelegte Durchschnittswerte. Mit der Anfang Oktober 1992 in Kraft getretenen ersten Änderung des Agrarstatistikgesetzes wurde auf die bis dahin ebenso vorgeschriebene Erfassung von Lebendgewichten auf Schlachtviehgroß- und Schlachtviehmärkten sowie die Auswertung der über die 4. DVO anfallenden Meldungen über Lebendgewichte verzichtet. Bis Juni 1994 bezogen sich die Angaben nach den Bestimmungen der 4. DVO nur auf die Schlachtungen inländischer Herkunft. Seither sind auch aus anderen EU-Mitgliedstaaten eingeführte Tiere enthalten. Die Angaben der meldepflichtigen Schlachtbetriebe werden auch für die nicht dort geschlachteten Tiere als repräsentativ angesehen. Bewertet mit der Zahl der Schlachtungen aller Tiere werden sie unabhängig von der Herkunft (In- oder Ausland) zur Berechnung der Fleischerzeugung herangezogen.

Mit Blick auf die Einheitlichkeit der Gewichtsfeststellung wurden mit den geänderten Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 30. Mai 1994, die die

Durchführungsbestimmungen für die Richtlinien über die Statistiken der tierischen Erzeugung enthalten, für die Mitgliedstaaten verbindliche Herrichtungsformen der Schlachtkörper vorgeschrieben. Danach werden u. a. Flomen und Nieren nicht mehr zum Gewicht des Schlachtkörpers gerechnet. Die Umsetzung der Kommissionsentscheidungen schränkt bei Schweinen bereits ab Juli 1994, bei Rindern und Kälbern ab Anfang 1995 die Vergleichbarkeit der Schlachtgewichtsangaben und damit der errechneten Fleischerzeugung ein.

Die Ergebnisse der Statistik werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Der vorliegende Band enthält die wesentlichen Nachweisungen für das Land. Vierteljährlich erscheint ein statistischer Bericht mit Landesergebnissen für die einzelnen Monate.

13. Schlachtier- und Fleischuntersuchungsstatistik

Nach dem Fleischhygienegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juli 1993 (BGBl. I S. 1189), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Juli 1996 (BGBl. I S. 991) ist über die Schlachtier- und Fleischuntersuchung und deren Ergebnis jährlich eine Statistik zu führen. Grundlage sind die von den amtlichen Tierärzten und Fleischkontrolleuren protokollierten Angaben. Die Erhebungstatbestände richten sich nach den Untersuchungsvorschriften des Fleisch- und Geflügelfleischhygienerechts.

In diesem Band erfolgt nur eine auszugsweise Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse. Detailliertere Angaben enthalten die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

14. Milchstatistik

Rechtsgrundlage für die monatliche Milchstatistik bildet das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Der Milchstatistik liegen monatliche Erhebungen und ergänzende Schätzungen zugrunde. Erhoben wird die bei den Molkereien innerhalb oder außerhalb des Landes angelieferte Milchmenge aus rheinland-pfälzischer Produktion, wie sie nach Kreisen aus den nach der Milchmeldeverordnung zu erstattenden Meldungen hervorgeht. Die Differenz zwischen angelieferter und erzeugter Milchmenge sowie die Verwendung der Milch beim Erzeuger wird jeweils nach Kreisen aufgrund der freiwilligen Meldungen von Berichtsbetrieben durch das Statistische Landesamt geschätzt. Hierbei handelt es sich um die verfütterten, die zu Milcherzeugnissen verarbeiteten, die im Haushalt verbrauchten und die unmittelbar an Verbraucher abgegebenen Mengen.

Über die monatlichen Ergebnisse der Milchanlieferung auf Landesebene wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgegeben. Die Milcherzeugung und darunter die Milchanlieferung werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt bzw. aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden.

15. Erhebung in Hennenhaltungen

Rechtsgrundlage für die monatliche Statistik über Legehennenhaltung und Eiererzeugung bildet das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158). Die Erhebung wird seit 1987 durchgeführt und ist auf Betriebe und Unternehmen mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen beschränkt. Mit ihr wird die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und der legenden Hennen sowie die Zahl der erzeugten Eier erhoben. Zusätzlich werden im Dezember die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

Über die monatlichen Ergebnisse auf Landesebene wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgegeben.

16. Preisstatistik

Nach dem Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605), das die Rechtsgrundlage für die meisten preisstatistischen Erhebungen ist, wendet sich die **Statistik der Erzeugerpreise** an die auf den Großhandelsmärkten als Anbieter und Nachfrager tätigen Firmen oder an die mit der Marktorganisation betrauten Stellen. Die Erhebungen werden monatlich als Stichprobe durchgeführt.

Erfaßt werden u. a. die wichtigsten land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse. Für das Bundesgebiet wird sowohl der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte als auch der Index forstwirtschaftlicher Produkte berechnet.

Bei der **Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel** handelt es sich um eine monatliche Stichprobenerhebung, bei der in Rheinland-Pfalz rund 30 Berichtsbetriebe einbezogen sind. Die Erhebung basiert auf den von Genossenschaften, Einzelhandelsgeschäften und Handwerksbetrieben monatlich abgegebenen Meldungen über die Verbraucherpreise für wichtige Betriebsmittel und Leistungen. Die Daten werden zentral für das Bundesgebiet aufbereitet und durch die Berechnung eines entsprechenden Index verdichtet.

In der **Verbraucherpreisstatistik**, die wie die gesamte amtliche Preisstatistik in erster Linie auf den Nachweis von Preisveränderungen ausgerichtet ist, werden monatlich in ausgewählten Gemeinden die Preise von etwa 750 Waren und Dienstleistungen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des Einzelhandels, des Handwerks, des Dienstleistungsgewerbes und der öffentlichen Versorgung ermittelt. Die als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben werden für das Bundesgebiet nach Verwendungszwecken in den Preisindizes für die Lebenshaltung zusammengefaßt.

Seit der Umstellung auf das Preisbasisjahr 1991 wird neben den Preisindizes für das frühere Bundesgebiet sowie für die neuen Länder und Berlin-Ost erstmals ein Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland berechnet.

Für längerfristige Vergleiche können für die genannten Indizes durchlaufende Reihen durch Verkettung der gegenwärtigen Berechnungsergebnisse auf Basis 1991 = 100 mit den Indexwerten auf früherer Basis für die Zeit vor 1991 gebildet werden.

Aktuelle Daten über den Preisindex für die Lebenshaltung werden monatlich in einem statistischen Bericht veröffentlicht. Weitere Informationen über Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft werden monatlich in einem Bericht des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.

17. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Die Statistik wird seit 1974 geführt.

Berichtsstellen sind seit 1982 die bei den Kataster- und Stadtvermessungsämtern ansässigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte entsprechend § 192 des Baugesetzbuches. Zuvor waren es die Finanzämter.

Die für die Statistik notwendigen Angaben werden für jeden Kauffall, bei dem die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist dem Statistischen Landesamt auf Datenträger aus der automatisierten Kaufpreissammlung zur Verfügung gestellt. Kauffälle, die neben Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen bzw. anderer Nutzungsteile oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann berücksichtigt, wenn vom Kaufpreis mehr als 90% auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen.

Nicht in diese Statistik einzubeziehen sind Verkäufe von nur landwirtschaftlichen Hofstellen, Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen oder Zwangsversteigerungen sowie Flächen, die als baureifes Land, Rohbauland, Industrieland, Land für Verkehrszwecke oder Freiflächen verkauft werden oder deren Preise sie als solche kennzeichnen.

Seit 1993 werden in Rheinland-Pfalz Grundstücke, die ausschließlich aus Acker- bzw. Grünland bestehen, getrennt ausgewiesen. Kauffälle, die sowohl Acker- als auch Grünland betreffen, sind von dieser Auswertung ausgeschlossen, da für diese Verkäufe nur ein Gesamtkaufpreis bekannt ist.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Weil jedes landwirtschaftlich genutzte Grundstück sich nach Größe, Bodengüte, Lage in der Gemarkung, Nähe zu Verkehrswegen usw. von jedem anderen landwirtschaftlich genutzten Grundstück unterscheidet und alle diese kauffallspezifischen Eigenschaften sich auf den

jeweiligen Preis auswirken, darüber hinaus die Kaufpreise auf dem Grundstücksmarkt dem Angebot und der Nachfrage unterliegen, die örtlich und regional sehr unterschiedlich sein können, werden aus methodischen Gründen nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Die Ergebnisse lassen daher nicht die echten Preisveränderungen im Zeitablauf erkennen.

Die Ergebnisse der Kaufwertstatistik des jeweiligen Jahres werden unmittelbar nach Vorliegen in einem statistischen Bericht veröffentlicht.

18. Berufsbildungsstatistik

Die Berufsbildungsstatistik wird nach den §§ 4 und 5 des Berufsbildungsförderungsgesetzes (BerBifG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Januar 1994 (BGBl. I S. 78) erhoben.

Sie erfaßt jährlich Daten über Auszubildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Ausbildungsverhältnisse, Abschluß-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Auszubildende.

Die Angaben werden für den Ausbildungsbereich Landwirtschaft bei der für die Ausbildung zuständigen Landwirtschaftskammer erhoben. Als Auszubildende gelten alle Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Personen, die ein Praktikum, Volontariat oder eine Umschulung absolvieren oder Teilnehmer eines Vollzeitbildungsganges an einer berufsbildenden Schule sind, zählen nicht zu den Auszubildenden.

Die Daten zur Berufsbildungsstatistik werden jährlich im Statistischen Bericht „Berufsbildung“ veröffentlicht.

19. Mikrozensus

Der Mikrozensus wird seit 1957 als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt durchgeführt. Hierdurch ist es u. a. möglich, jährlich aktuelle Daten über die Erwerbsstruktur der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Rechtsgrundlage für den Mikrozensus ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).

Bei den Ergebnissen über Erwerbstätigkeit aus dem Mikrozensus werden anders als bei der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder die Erwerbstätigen am Wohnort und nicht am Arbeitsort gezählt. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfaßt. Als erwerbstätig werden neben sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Selbständigen und Beamten auch mithelfende Familienangehörige sowie geringfügig Beschäftigte berücksichtigt. Seit 1990 sind Steigerungen in der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber vorangegangenen Erhebungen zum Teil auf erhebungstechnische Einflüsse zurückzuführen, die u. a. eine verbesserte Erfassung von geringfügiger Erwerbstätigkeit zur Folge hatten.

Aktuelle Daten aus dem Mikrozensus werden jährlich im Statistischen Bericht „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“ veröffentlicht.

20. Düngemittelstatistik

Rechtsgrundlage für die Düngemittelstatistik ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158). Danach wird die Düngemittelstatistik allgemein vierteljährlich durchgeführt, indem bei den Unternehmen die erstmals Düngemittel in Verkehr bringen, der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten (Bundesländern) erhoben wird. Die Erhebung wird zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Da es sich beim Inlandsabsatz um Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher handelt, sind diese Mengen nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch identisch, der u.a. durch die Lagerhaltung oder überregionalen Weiterverkauf, vom Inlandsabsatz abweichen kann.

In dem vorliegenden Band sind Ergebnisse nach Pflanzennährstoffen für EU-Mitgliedstaaten veröffentlicht. Weitere Ergebnisse auch in tieferer regionaler Gliederung enthalten die regelmäßigen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

21. Testbetriebsnetz (Unternehmensergebnisse)

Auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) vom 5. September 1955 wurde ein Testbetriebsnetz eingeführt, das die Lage der Landwirtschaft repräsentativ abbilden soll. Die Auswahl der Testbetriebe wird nach den Richtlinien zur Testbuchführung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) vorgenommen. Die Ergebnisse werden in Rheinland-Pfalz von der Landwirtschaftskammer erstellt und an das BML geliefert. Grundlage sind die Buchführungsabschlüsse der freiwillig teilnehmenden Betriebe.

Ausführlichere Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer veröffentlicht und sind für das Bundesgebiet einschließlich umfangreicher methodischer Erläuterungen Teil des jährlichen Agrarberichts der Bundesregierung.

22. Begriffsdefinitionen

Abbauland

Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden, wie Kies-, Sandgruben oder Steinbrüche.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmä-

ßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

AK-Einheit

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Die Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskraft wird

- bei einem Alter von 65 und mehr Jahren mit 0,3 AK-Einheiten,
- bei einem Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten und
- bei einem Alter von 16 bis unter 65 Jahren mit 1,0 AK-Einheiten bewertet.

Bei den Betriebsinhabern sowie den ständigen Arbeitskräften, die sowohl 65 Jahre und älter als auch keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, erfolgt kein altersabhängiger Abzug.

Entsprechend wird die Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und mit Bruchteilen einer AK-Einheit berechnet in die Ergebnisse einbezogen.

Anbaugebiet, bestimmtes

Die Festlegung bestimmter Anbaugebiete für Qualitätsweine ergibt sich aus § 3 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467). Die Abgrenzung der rheinland-pfälzischen Anbaugebiete ist in der Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechtes vom 18. Juli 1995 (GVBl. S. 275 ff.) geregelt.

Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind.

Zu den Familienarbeitskräften werden Betriebsinhaber und -inhaberinnen und ihre auf dem Betrieb lebenden und mithelfenden Familienangehörigen und Verwandten gezählt. Seit 1997 ist hierbei Bedingung, daß es sich bei der Rechtsform des Betriebes um ein Einzelunternehmen handelt. Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform „Personengesellschaft“ werden seither grundsätzlich den Arbeitskräften, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, zugeordnet. Hierzu zählen ansonsten nicht mit dem Betriebsinhaber verwandte Arbeitskräfte, aber auch im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben, aber im Betrieb oder im Betrieb einschl. Haushalt beschäftigt sind.

Nicht dazu gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Es ist zu unterscheiden zwischen ständig und nicht-ständig beschäftigten Personen. Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor.

Baumschulen

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Obst- und Ziergehölzen sowie Forstpflanzen ohne die Pflanzgärten der Forstbetriebe, ohne Rebschulen und Rebschnittgärten.

Bereich

Zusammenfassung mehrerer Weinbergslagen (Einzel- bzw. Großlagen) und lagenfreier Rebflächen, aus deren Erträgen Weine gleichartiger Geschmacksrichtung hergestellt zu werden pflegen und die in nahe beieinanderliegenden Gemeinden desselben bestimmten Anbaubereiches belegen sind.

Beschäftigung im Betrieb

Hierzu rechnen Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten im Wald, Tätigkeiten in den zum Betrieb gehörenden, überwiegend selbsterzeugte Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitenden Nebenbetrieben, Tätigkeiten für die Betreuung von Gästen im Rahmen von „Ferien auf dem Bauernhof“, Transportleistungen beim Absatz der selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkte und beim Bezug von Produktionsmitteln, Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung, Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebsbereich

Im Rahmen der Betriebssystematik für die Landwirtschaft werden die Betriebe in der ersten Stufe den

Betriebsbereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,

- Forstwirtschaft,
- Kombinationsbetriebe,
- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Betriebsinhaber

Natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen Eigentumsverhältnisse.

Betriebssystem

Bezeichnung für Gliederungen nach der Betriebssystematik für die Landwirtschaft. Die Zuordnung der Betriebe zu den Positionen der Betriebssystematik (Betriebsbereich, -form, -art oder -typ) erfolgt nach dem Verhältnis der Standarddeckungsbeiträge der Produktionszweige des Betriebes zueinander und zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. (Weitere Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.)

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Bruttoproduktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zur Produktionsrichtung Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen sowie der Hopfenanbau. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Im Eigentum des Betriebsinhabers stehende landwirtschaftlich genutzte Fläche (Eigenfläche). Dieser gleichgesetzt werden Flächen, die er als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet. Es wird unterschieden zwischen selbstbewirtschafteter eigener, verpachteter eigener und unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegebener eigener Fläche.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Ertragsmeßzahl (EMZ)

Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung.

Ertragsreblfläche

Bestockte Reblfläche vom zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) oder selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Hausfrauen und Hausmänner, die ausschließlich haushaltsführende Tätigkeiten ausüben, sowie ehrenamtlich Tätige gehören dagegen nicht zu den Erwerbstätigen.

Erwerbstätigkeit, anderweitige

Auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit außerhalb des eigenen landwirtschaftlichen Betriebes, gleichgültig ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wird.

Nicht hierzu zählt

- die Nachbarschaftshilfe in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb,
- die Tätigkeit im Rahmen der „Ferien auf dem Bauernhof“,
- die Tätigkeit in der in steuerlicher Hinsicht gewerblichen Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Färse

Weibliches Rind, das noch nicht gekalbt hat (Kalbin).

Familienarbeitskräfte

(siehe „Arbeitskräfte“).

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und Dauergrünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehört. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung und auch nicht mit der Landwirtschaftsfläche aus der Flächenerhebung.

Flächen anderer Nutzung

Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Forstbetrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10 % der Waldfläche ist. Hiervon unterscheidet sich die Einstufung in der Betriebssystematik (siehe „Betriebssystem“).

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z.B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbau

Zur Produktionsrichtung Futterbau rechnen der Futterbau in Form von Dauergrünland und Ackerfutterbau sowie die damit verbundene Rinder-, Schaf- oder Pferdehaltung. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Futterpflanzen

Silomais, Klee, Klee gras, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella, Esparsette, Wicken, Süßlupinen und alle übrigen als Hauptnutzung zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung angebauten Arten.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vorgärten, Hausgärten etc.).

Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (Geld, Naturalien oder sonstige Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Es kann sich dabei um die Pacht von Einzelgrundstücken und / oder eines gesamten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Verpächter können Familienangehörige (Eltern, Großeltern, Geschwister oder Kinder des Betriebsinhabers und / oder seines Ehegatten) oder sonstige natürliche oder juristische Personen sein.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Hauptnutzung

Als Hauptnutzung einer Fläche ist die Nutzungsart anzusehen, die den gesamten oder überwiegenden

Geldertrag erbringt. Liegt der Erlös von zwei Nutzungsarten auf gleicher Höhe, ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt oder, wenn die Dauer der Beanspruchung gleich ist, die zuerst auf der Fläche angebaut war. Bei Flächen mit Obstbäumen gilt abweichend von dieser Regelung eine Fläche auch dann als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Junganlagen), oder wenn bei ertragfähigen Anlagen der erzielbare Erlös normalerweise höher ist als der Erzeugungswert der Unter- oder Zwischenkultur.

Hauptnutzungsart

Gliederungsmerkmal der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. landwirtschaftlich genutzte Fläche, Wald).

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung, andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen sowie Sojabohnen, Buchweizen und Hirse.

Hutung

Extensive Form der Grünlandnutzung durch Schafe oder gelegentliche Beweidung durch anderes Weidevieh ohne Aufwand, Düngung und Pflege.

Juristische Person

Eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft (AG), Stiftung des privaten Rechts (einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil), Kirche, kirchliche oder dergleichen Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Gebietskörperschaften (Bund, Bundesland, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband).

Körperschaftsforsten

Forstbetriebe der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Kreise sowie der sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wie Kirche, kirchliche und dergleichen Anstalten oder Stiftungen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. Ackerland, Rebfläche).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche

gleich oder größer als 10 % der Waldfläche ist. Hiervon unterscheidet sich die Einstufung in der Betriebssystematik (siehe „Betriebssystem“).

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen. Im übrigen zählen zur LF Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Landwirtschaftsfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder dem Weinbau dienen; ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen, Brachland sowie unbebaute Flächen des landwirtschaftlichen Betriebes. Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung durch die Einbeziehung der nicht mehr genutzten Flächen sowie der Moor- und Heideflächen. Geschlossene Bestände von Korbweiden und Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Hausgärten sind im Gegensatz zur landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht enthalten.

Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.

Marktfrüchte

Zur Produktionsrichtung Marktfrüchte gehören alle landwirtschaftlichen Fruchtarten, die unabhängig von ihrer tatsächlichen Verwertung als marktfähig gelten und zum größeren Teil auch auf dem Markt gehandelt werden. Sie werden unterschieden in Intensivfrüchte (Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse und Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Tabak sowie Rüben und Gräser zur Samengewinnung) und Extensivfrüchte (Getreide, Körnermais, Hülsen- und Ölfrüchte). (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Marktobstbau

Verkaufsanbau von Baumobst als Hauptnutzung auf einer Fläche von 15 Ar und mehr.

Natürliche Person

Bei Betrieben in der Hand natürlicher Personen ist zu unterscheiden zwischen Betrieben, die in der Rechtsform „Einzelunternehmen“ (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister) bzw. Betrieben, die in der Rechtsform „Personengesellschaft“ (Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft) geführt werden.

Nebenerwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Flachs und Sonnenblumen zur Körnergewinnung.

Privatforsten

Forstbetriebe in der Hand von natürlichen Personen sowie von eingetragenen Genossenschaften oder Vereinen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten Rechts, ferner die Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen wie Waldinteressentenschaften, Hausbergsgenossenschaften oder Gehöferschaften.

Qualitätswein bestimmter Anbauggebiete

Wein, der den Bestimmungen der §§ 17 bis 21 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467) entspricht.

Raufutter

Die in Heu umgerechneten Grünmasse- bzw. Heuerträge von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte (siehe dort) und die nicht bestockte Rebfläche.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Sammelposition aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbau land, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sozialökonomische Betriebstypen

Als Grundlage für die sozialökonomische Betriebs typisierung diene bis einschließlich 1995 die im Rahmen des Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung an den Betriebsinhaber und/oder seinen Ehegatten gerichtete Frage nach seinem außerbetrieblichen Einkommen und dessen Verhältnis zum betrieblichen Ein-

kommen. Ab 1997 wird zusätzlich der Arbeitsaufwand als Kriterium berücksichtigt. Mit dieser Änderung geht eine Vereinheitlichung der Abgrenzungskriterien in der amtlichen Statistik und dem Testbetriebsnetz einher.

Die sozialökonomische Betriebs typisierung bezieht sich nur auf Betriebe in der Hand von natürlichen Personen. Bis 1995 wurden dabei die Betriebe sowohl der Rechtsform „Personengesellschaft“ als auch der Rechtsform „Einzelunternehmen“ berücksichtigt. Seit 1997 beschränkt sich die Darstellung auf die Betriebe der Rechtsform „Einzelunternehmen“.

Als sozialökonomische Betriebs typen werden Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe unterschieden. Seit 1997 gilt ein Betrieb mit 1,5 und mehr Arbeitskräften (AK-Einheiten) je Betrieb oder 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräften je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50% als Hau pterwerbsbetrieb. Nebenerwerbsbetriebe sind demnach die übrigen Betriebe in der Hand natürlicher Personen.

Staatsforsten

Bundes- und Landesforsten.

Ständig Beschäftigte

Siehe „Arbeitskräfte“

Standardbetriebseinkommen

Das Standardbetriebseinkommen ist ein unter Verwendung statistischer Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe eines Betriebes. Die Berechnung stützt sich auf die für jede Frucht- und Vieh art ermittelten Standarddeckungsbeiträge je Erzeugungseinheit (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Standarddeckungsbeitrag

Der Standarddeckungsbeitrag je Flächeneinheit einer Fruchtart oder je Tiereinheit einer Vieh art ist eine sich aus erzeugter Menge mal zugehörigem Preis ergebende geldliche Bruttoleistung abzüglich der zurechenbaren Kosten (variable Spezialkosten), wobei nicht mit betriebs spezifischen, sondern mit standardisierten (durchschnittlichen) Erträgen, Preisen und Kosten gerechnet wird (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Tafelwein

Wein, außer Qualitätswein bestimmter Anbauggebiete, der ausschließlich von empfohlenen oder zugelassenen Rebsorten stammt, in Deutschland bzw. der EU hergestellt ist, den natürlichen Mindestalkoholgehalt hat, der für die Weinbauzone festgesetzt ist, aus der er stammt (Weinbauzone A 5% vol., B 6% vol.), nach etwaiger Anreicherung einen vorhandenen Alkoholgehalt von

mindestens 8,5% vol. in den Weinbauzonen A und B sowie einen in Weinsäure ausgedrückten Gesamtsäuregehalt von mindestens 4,5 g je Liter aufweist.

Unland

Unbebaute Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, stillgelegtes Abbauland.

Veredlung

Zur Produktionsrichtung Veredlung zählen die Schweine- und Geflügelhaltung. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Verkehrsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Vollbeschäftigte

Hierzu zählen Familienarbeitskräfte, die in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Stunden im Betrieb bzw. im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind. Ständig beschäftigte Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, gelten als vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 40 Stunden (ab 1991 38 Stunden) im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt beschäftigt sind.

Waldfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter

fünf Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Waldfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind einschl. Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen und dgl. bis zu ca. 0,1 ha.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung enthält die Waldfläche der Flächenerhebung auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie im Wald gelegene, dauernd als Wiese genutzte Flächen, die dort unter der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen werden.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Uferbefestigungen etc.

Weinwirtschaftsjahr

1. September bis 31. August

Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)

1. Juli bis 30. Juni

II. Tabellen

1. Landwirtschaft 1949 - 1997 auf einen Blick

Berichtsmerkmal	Einheit	1949 ¹⁾	1960 ²⁾	1971 ³⁾	1979	1991	1996	1997
Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	41 721	40 250
Haupterwerbsbetriebe	%	.	.	51,7	44,9	42,1	.	38,9 ⁴⁾⁵⁾
Nebenerwerbsbetriebe	%	.	.	48,3	55,1	57,9	.	61,1 ⁴⁾⁵⁾
Forstbetriebe	Anzahl	.	4 825	5 805	6 611	6 738	6 816	6 860
Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF								
Familienarbeitskräfte im Betrieb vollbeschäftigt	1 000	436,1	302,5	185,8	117,5	75,7	.	54,2 ⁴⁾
"	"	.	.	67,4	35,6	24,3	.	16,1 ⁴⁾
"	%	.	.	36,2	30,3	32,1	.	29,8 ⁴⁾
Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind	1 000	80,9	43,0	25,3	27,1	21,3	.	19,6 ⁴⁾
Ständige	"	46,1	15,2	9,4	7,1	4,4	.	5,9 ⁴⁾
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	1 000 AK	.	.	117,4	67,3	47,1	.	37,1
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF	AK	.	.	14,8	9,3	6,8	.	5,2
Bodennutzung								
Waldfläche	1 000 ha	734,1	747,5	750,8	714,3	707,0	701,8 ⁴⁾	702,2 ⁴⁾
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	"	953,1	969,9	910,0	765,7	716,6	715,7	721,3
Dauergrünland	"	261,5	268,8	274,8	243,8	224,7	244,6	245,6
Rebfläche	"	41,2	52,2	61,9	65,5	67,6	66,0	66,0
Ackerland	"	616,1	617,2	539,6	446,2	415,8	396,3	401,1
Getreide ohne Mais ⁶⁾	"	320,5	364,4	373,4	350,2	280,3	258,5	268,8
Weizen	"	63,7	112,1	134,5	117,5	88,8	86,9	92,4
Roggen	"	96,2	81,5	41,8	35,1	18,5	15,6	16,7
Wintergerste	"	2,9	10,4	18,4	48,5	38,3	39,2	39,2
Sommergerste	"	51,8	60,8	85,3	87,3	98,2	81,9	84,8
Hafer	"	99,7	79,7	69,2	49,3	24,5	17,1	15,0
Hülsenfrüchte	"	3,0	0,8	2,1	0,7	2,4	2,8	2,7
Raps und Rübsen	"	5,0	0,4	3,1	2,0	28,7	21,5	23,5
Kartoffeln	"	90,2	87,3	47,4	16,2	10,7	11,0	10,4
Zuckerrüben	"	12,7	19,1	21,6	22,6	22,6	22,6	23,0
Futterpflanzen	"	100,9	70,6	45,2	30,7	24,4	27,5	31,0
Silomais	"	3,3	4,1	5,6	15,8	15,4	15,0	15,3
Pflanzliche Erzeugung								
Getreide	1 000 t	692,5	1 181,2	1 377,6	1 524,7	1 442,9	1 550,3	1 599,5
Weizen	"	161,3	419,2	549,9	567,6	519,0	587,7	621,2
Roggen	"	222,9	233,3	144,0	140,1	87,1	93,5	102,4
Wintergerste	"	6,7	38,8	73,8	221,8	209,1	235,8	235,0
Sommergerste	"	105,1	207,8	308,0	355,8	460,4	445,9	433,9
Hafer	"	179,5	222,4	223,3	191,8	108,3	84,0	81,2
Kartoffeln	"	1 146,1	1 964,0	1 224,4	440,9	274,2	372,6	338,8
Zuckerrüben	"	280,2	935,9	1 049,1	1 168,6	1 014,1	1 244,0	1 187,5
Raps und Rübsen	"	79,0	6,1	7,4	4,5	78,2	60,6	73,8
Weinmost	1 000 hl	1 113,6	5 693,0	4 461,3	5 395,8	7 226,1	5 869,8	5 796,0
Viehbestände im Dezember								
Pferde	1 000	88,1	50,6	16,5	21,8	.	29,9	.
Rinder	"	665,3	733,9	685,6	678,2	520,2	487,4	470,3
Milchkühe	"	351,4	334,6	252,4	235,8	166,1	148,5	142,0
Schweine	"	522,0	711,3	741,5	687,3	488,2	396,5	399,7
Zuchtsauen	"	38,8	51,9	68,8	78,5	56,0	40,6	41,6
Schafe	"	104,5	53,3	61,7	87,6	139,9	132,4	126,7
Legehennen	"	1 953,5	3 321,5	4 000,5	1 995,1	.	1 094,7	.
Viehhalter im Dezember								
Rinder	Anzahl	.	112 310	54 615	31 880	14 693	11 034	10 364
Milchkühe	"	.	.	47 189	24 905	8 517	5 290	4 868
Schweine	"	.	149 169	67 948	33 456	11 301	7 411	6 773
Zuchtsauen	"	.	.	.	7 112	2 498	1 437	1 391
Schafe	"	.	2 024	2 523	4 175	3 620	3 046	2 852
Tierische Erzeugung								
Milcherzeugung	1 000 t	470,3	906,5	950,7	948,2	796,5	827,4	801,8
Durchschnittliche Milchleistung je Kuh	kg	1 397	2 780	3 656	3 977	4 612	5 573	5 537
Schlachtmenge insgesamt	1 000 t	.	156,4	170,2	169,1	184,5	163,0	155,3
Rinder	"	.	52,2	66,2	59,2	68,7	41,5	40,2
Kälber	"	.	4,8	1,7	0,5	0,5	0,4	0,4
Schweine	"	.	97,4	101,8	108,2	113,6	119,9	113,4

1) Bodennutzung 1950. – 2) Arbeitskräfte: Wirtschaftsjahr 1960/61. – 3) Arbeitskräfte: Wirtschaftsjahr 1970/71. – 4) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt. – 5) Hochgerechnetes Stichprobenergebnis der Agrarberichterstattung. – 6) Körnermais und Corn-Cob-Mix.

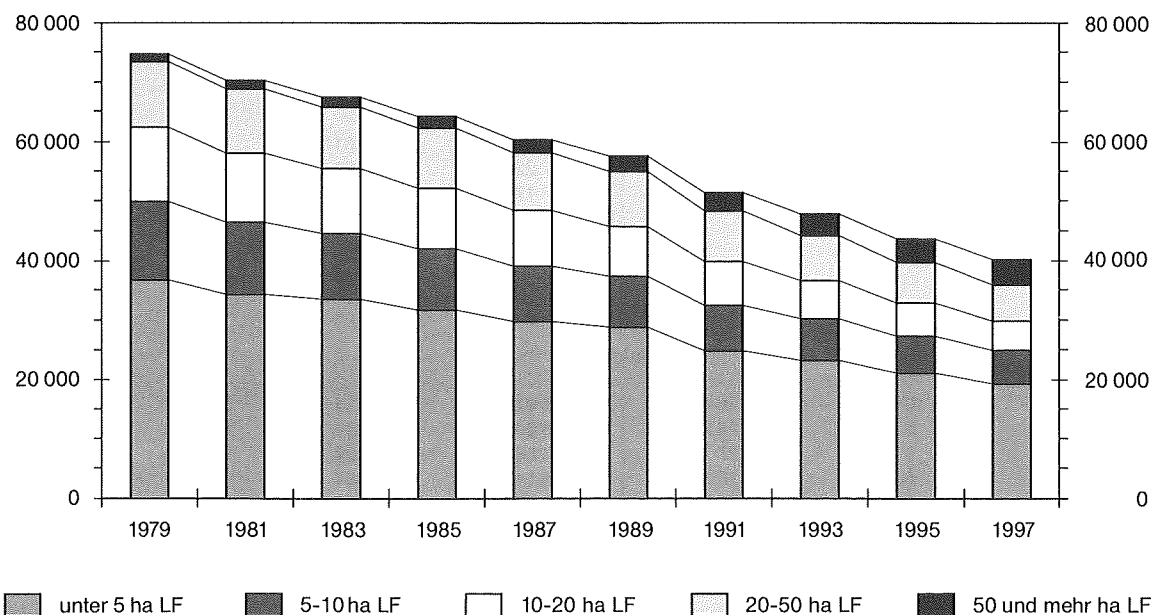
2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklassen nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha	1949	1960	1971	1979	1991	1996	1997
Betriebe (Anzahl)							
unter 1 ¹⁾	36 865	29 920	17 032	10 679	7 531	5 826	5 473
1 – 2	42 922	31 709	16 464	10 991	7 502	6 242	6 079
2 – 5	72 691	48 237	24 465	15 171	9 791	7 965	7 725
5 – 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	5 863	5 629
10 – 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	5 314	4 986
20 – 30	1 578	2 467	6 842	6 522	4 110	2 894	2 762
30 – 50	616	680	2 454	4 499	4 447	3 545	3 360
50 – 75	176	174	328	969	1 953	2 078	2 074
75 – 100	69	66	74	197	686	1 029	1 081
100 und mehr	65	44	68	102	422	965	1 081
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	41 721	40 250
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)							
unter 1 ¹⁾	26 706	21 612	12 154	6 066	4 371	3 375	3 137
1 – 2	62 836	45 798	23 507	15 357	10 562	8 752	8 531
2 – 5	239 305	159 189	81 456	50 003	31 934	25 900	25 115
5 – 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	41 659	40 112
10 – 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	75 671	71 039
20 – 30	37 360	57 875	163 981	159 160	101 598	71 529	68 218
30 – 50	22 830	24 791	88 767	167 333	170 493	137 552	130 864
50 – 75	10 805	10 447	19 288	56 695	117 255	126 714	126 954
75 – 100	5 949	5 708	6 256	16 656	58 517	88 366	93 077
100 und mehr	8 974	6 245	10 018	16 215	56 093	132 213	150 308
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	711 729	717 357

1) Bis 1978 0,5 - 1 ha, ab 1979 mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

Schaubild 1

Landwirtschaftliche Betriebe 1979 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 58/98

3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche und Regierungsbezirken

Jahr Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha								
		unter 1	1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 50	50 – 200	200–500	500–1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)										
1971	41 373	21 649	9 358	5 873	1 468	1 135	1 148	481	159	102
1979	32 590	15 498	7 529	5 329	1 416	1 039	1 041	457	167	114
1991	23 360	8 818	5 702	4 662	1 358	1 060	1 022	460	167	111
1996	20 434	6 967	5 023	4 231	1 403	1 053	1 022	457	165	113
1997	20 084	7 032	4 780	4 108	1 364	1 052	1 021	456	162	109
Koblenz	7 544	2 566	1 841	1 308	432	415	605	261	72	44
Trier	7 351	2 249	1 649	1 868	712	439	235	121	51	27
Rheinhausen-Pfalz	5 189	2 217	1 290	932	220	198	181	74	39	38
Waldfläche (ha)										
1971	710 310	8 357	12 522	17 234	9 768	24 893	127 495	148 781	112 992	248 266
1979	712 173	6 048	10 043	15 583	9 398	22 647	118 192	141 645	117 698	270 918
1991	703 411	3 567	7 755	13 959	9 065	23 232	115 772	141 281	117 245	271 534
1996	698 032	2 855	6 873	12 877	9 501	23 028	116 241	141 017	115 225	270 414
1997	698 276	2 813	6 613	12 561	9 273	22 967	116 246	140 773	113 002	274 028
Koblenz	309 274	1 042	2 544	3 907	2 950	10 098	69 821	77 448	50 482	90 983
Trier	173 581	958	2 283	5 853	4 811	8 487	26 548	39 795	34 832	50 014
Rheinhausen-Pfalz	215 422	813	1 786	2 802	1 512	4 382	19 877	23 530	27 688	133 032

4. Forstbetriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche, Regierungsbezirken und Besitzarten 1997

Jahr Regierungsbezirk Besitzart	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha				
		1 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
1971	5 805	3 947	1 120	478	158	102
1979	6 611	4 865	1 011	455	166	114
1991	6 738	5 005	998	459	165	111
1996	6 816	5 086	997	456	164	113
1997	6 860	5 141	993	456	161	109
Koblenz	2 956	1 989	590	261	72	44
Trier	2 201	1 777	226	121	50	27
Rheinhausen-Pfalz	1 703	1 375	177	74	39	38
Staatsforsten	104	.	.	5	28	68
Körperschaftsforsten	2 038	596	881	406	119	36
Privatforsten	4 718	.	.	45	14	5
Waldfläche (ha)						
1971	659 156	25 406	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	671 155	26 228	116 006	140 897	117 125	270 917
1991	670 173	27 755	113 886	140 829	116 174	271 534
1996	668 263	28 386	114 145	140 604	114 719	270 414
1997	669 785	28 535	113 950	140 773	112 496	274 028
Koblenz	300 710	13 305	68 492	77 448	50 482	90 983
Trier	158 761	8 711	25 915	39 795	34 326	50 014
Rheinhausen-Pfalz	210 314	6 521	19 544	23 530	27 688	133 032
Staatsforsten	218 582	.	.	2 083	20 447	195 822
Körperschaftsforsten	379 887	11 056	102 293	123 542	82 726	60 269
Privatforsten	71 315	.	.	15 147	9 323	17 937

5. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	291	.	182	62,5	.	.	109	.
	1979	195	2 014	139	71,3	1 727	85,7	56	287
	1991	132	1 745	91	68,9	1 509	86,5	41	236
	1995	114	1 924	69	60,5	1 562	81,2	45	362
Landkreise Ahrweiler	1971	3 333	.	1 117	33,5	.	.	2 217	.
	1979	2 253	21 839	637	28,3	12 775	58,5	1 616	9 064
	1991	1 547	19 016	434	28,1	12 217	64,2	1 113	6 799
	1995	1 311	19 759	331	25,2	12 572	63,6	980	7 188
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 517	.	893	35,5	.	.	1 624	.
	1979	1 672	18 271	521	31,2	11 132	60,9	1 151	7 139
	1991	1 095	16 523	309	28,2	10 718	64,9	786	5 805
	1995	968	16 534	235	24,3	10 314	62,4	733	6 220
Bad Kreuznach	1971	4 553	.	2 674	58,7	.	.	1 879	.
	1979	3 586	36 203	1 764	49,2	27 158	75,0	1 822	9 045
	1991	2 481	33 754	1 071	43,2	24 078	71,3	1 410	9 676
	1995	2 107	32 806	841	39,9	23 043	70,2	1 266	9 764
Birkenfeld	1971	2 067	.	1 019	49,3	.	.	1 048	.
	1979	1 346	21 258	579	43,0	15 469	72,8	767	5 789
	1991	810	19 338	305	37,7	14 263	73,8	505	5 075
	1995	674	20 295	229	34,0	15 119	74,5	445	5 176
Cochem-Zell	1971	4 353	.	2 472	56,8	.	.	1 881	.
	1979	3 489	23 916	1 529	43,8	14 081	58,9	1 960	9 835
	1991	2 501	22 687	962	38,5	13 287	58,6	1 539	9 400
	1995	2 074	22 859	730	35,2	12 965	56,7	1 344	9 894
Mayen-Koblenz	1971	3 308	.	1 998	60,4	.	.	1 310	.
	1979	2 440	36 792	1 351	55,4	29 824	81,1	1 089	6 968
	1991	1 700	35 441	858	50,5	27 763	78,3	842	7 678
	1995	1 354	36 614	625	46,2	27 091	74,0	729	9 523
Neuwied	1971	2 498	.	974	39,0	.	.	1 524	.
	1979	1 657	18 898	592	35,7	12 535	66,3	1 065	6 363
	1991	1 011	16 721	388	38,4	11 957	71,5	623	4 764
	1995	844	17 638	294	34,8	12 405	70,3	550	5 233
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	4 677	.	1 967	42,1	.	.	2 710	.
	1979	3 430	38 681	945	27,6	21 585	55,8	2 485	17 096
	1991	2 194	37 014	494	22,5	20 652	55,8	1 700	16 362
	1995	1 832	36 848	394	21,5	20 809	56,5	1 438	16 039
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 078	.	1 456	47,3	.	.	1 622	.
	1979	2 174	27 006	774	35,6	18 425	68,2	1 400	8 581
	1991	1 412	26 311	462	32,7	18 196	69,2	950	8 115
	1995	1 152	26 392	335	29,1	18 294	69,3	817	8 098
Westerwaldkreis	1971	4 497	.	856	19,0	.	.	3 641	.
	1979	2 678	25 090	448	16,7	12 601	50,2	2 230	12 489
	1991	1 755	24 101	297	16,9	14 472	60,0	1 458	9 629
	1995	1 557	26 130	239	15,4	15 892	60,8	1 318	10 239
RB Koblenz	1971	35 172	.	15 608	44,4	.	.	19 565	.
	1979	24 920	269 965	9 279	37,2	177 312	65,7	15 641	92 653
	1991	16 638	252 651	5 671	34,1	169 111	66,9	10 967	83 540
	1995	13 987	257 801	4 322	30,9	170 066	66,0	9 665	87 734
Kreisfreie Stadt Trier	1971	323	.	196	60,7	.	.	127	.
	1979	226	1 707	105	46,5	1 213	71,1	121	494
	1991	138	1 600	62	44,9	1 066	66,6	76	534
	1995	112	1 710	49	43,8	1 223	71,5	63	487

noch : 5. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 429	.	4 343	58,5	.	.	3 086	.
	1979	5 925	37 916	2 909	49,1	24 175	63,8	3 016	13 741
	1991	4 226	35 083	1 996	47,2	24 305	69,3	2 230	10 778
	1995	3 643	35 641	1 512	41,5	25 019	70,2	2 131	10 622
	1971	7 842	.	4 296	54,8	.	.	3 546	.
	1979	5 773	87 935	2 829	49,0	67 127	76,3	2 944	20 808
	1991	3 796	81 344	1 921	50,6	65 091	80,0	1 875	16 253
	1995	3 274	81 078	1 540	47,0	64 743	79,9	1 734	16 335
	1971	4 216	.	1 531	36,3	.	.	2 685	.
	1979	2 933	35 838	761	25,9	19 810	55,3	2 172	16 028
	1991	1 813	31 366	476	26,3	20 483	65,3	1 337	10 883
	1995	1 555	31 663	392	25,2	20 498	64,7	1 163	11 165
	1971	6 908	.	3 548	51,4	.	.	3 360	.
	1979	5 379	38 072	2 401	44,6	26 504	69,6	2 978	11 568
	1991	3 778	34 648	1 512	40,0	25 191	72,7	2 266	9 457
	1995	3 216	35 379	1 184	36,8	25 667	72,5	2 032	9 711
RB Trier	1971	26 718	.	13 914	52,1	.	.	12 804	.
	1979	20 236	201 468	9 005	44,5	138 829	68,9	11 231	62 639
	1991	13 751	184 040	5 967	43,4	136 137	74,0	7 784	47 903
	1995	11 800	185 470	4 677	39,6	137 150	73,9	7 123	48 320
	1971	160	.	137	85,6	.	.	23	.
	1979	110	2 551	96	87,3	2 481	97,3	14	70
	1991	80	2 692	67	83,8	2 523	93,7	13	169
	1995	68	2 879	60	88,2	2 807	97,5	8	72
	1971	115	.	54	47,0	.	.	61	.
	1979	75	1 215	37	49,3	1 011	83,2	38	204
	1991	48	1 062	19	39,6	667	62,8	29	395
	1995	45	1 020	16	35,6	640	62,7	29	381
	1971	629	.	379	60,3	.	.	250	.
	1979	610	2 736	303	49,7	2 358	86,2	307	378
	1991	471	2 494	209	44,4	2 040	81,8	262	454
	1995	408	2 514	163	40,0	1 946	77,4	245	568
	1971	215	.	176	81,9	.	.	39	.
	1979	163	2 322	135	82,8	2 050	88,3	28	272
	1991	114	2 257	98	86,0	2 182	96,7	16	75
	1995	87	2 195	77	88,5	2 127	96,9	10	68
	1971	655	.	461	70,4	.	.	194	.
	1979	514	4 526	312	60,7	3 999	88,4	202	527
	1991	353	4 321	218	61,8	3 817	88,3	135	504
	1995	279	4 406	166	59,5	3 794	86,1	113	612
	1971	998	.	479	48,0	.	.	519	.
	1979	782	3 647	365	46,7	2 984	81,8	417	663
	1991	603	3 450	259	43,0	2 845	82,5	344	605
	1995	524	3 500	214	40,8	2 899	82,8	310	601
	1971	162	.	83	51,2	.	.	79	.
	1979	107	1 330	46	43,0	914	68,7	61	416
	1991	71	1 102	30	42,3	781	70,9	41	321
	1995	65	1 114	20	30,8	658	59,1	45	456
	1971	70	.	48	68,6	.	.	22	.
	1979	60	820	37	61,7	723	88,2	23	97
	1991	38	782	27	71,1	686	87,7	11	96
	1995	37	783	23	62,2	664	84,8	14	119

noch: 5. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Worms	1971	550	.	441	80,2	.	.	109	.
	1979	470	6 495	318	67,7	5 927	91,3	152	568
	1991	356	6 677	245	68,8	6 232	93,3	111	445
	1995	301	6 716	209	69,4	6 248	93,0	92	468
Zweibrücken	1971	229	.	113	49,3	.	.	116	.
	1979	153	3 037	89	58,2	2 702	89,0	64	335
	1991	99	2 873	52	52,5	2 395	83,4	47	478
	1995	99	2 987	44	44,4	2 417	80,9	55	570
Landkreise Alzey-Worms	1971	5 359	.	3 558	66,4	.	.	1 801	.
	1979	4 836	43 994	2 684	55,5	39 847	90,6	2 152	4 147
	1991	3 464	43 120	1 818	52,5	38 243	88,7	1 646	4 877
	1995	2 876	42 473	1 510	52,5	37 645	88,6	1 366	4 827
Bad Dürkheim	1971	3 394	.	2 174	64,1	.	.	1 220	.
	1979	2 769	19 728	1 589	57,4	17 522	88,8	1 180	2 206
	1991	2 045	18 261	1 092	53,4	15 890	87,0	953	2 371
	1995	1 749	17 898	875	50,0	15 102	84,4	874	2 795
Donnersbergkreis	1971	2 539	.	1 538	60,6	.	.	1 001	.
	1979	1 823	33 031	1 022	56,1	26 950	81,6	801	6 081
	1991	1 292	32 575	623	48,2	23 906	73,4	669	8 669
	1995	1 040	31 904	432	41,5	23 080	72,3	608	8 824
Germersheim	1971	2 380	.	1 087	45,7	.	.	1 293	.
	1979	1 676	15 690	746	44,5	12 545	80,0	930	3 145
	1991	1 001	15 067	452	45,2	12 204	81,0	549	2 863
	1995	747	15 646	345	46,2	12 974	82,9	402	2 672
Kaiserslautern	1971	1 574	.	842	53,5	.	.	732	.
	1979	1 088	21 398	581	53,4	17 018	79,5	507	4 380
	1991	778	18 936	310	39,8	13 505	71,3	468	5 431
	1995	688	18 053	227	33,0	12 176	67,4	461	5 877
Kusel	1971	2 406	.	1 134	47,1	.	.	1 272	.
	1979	1 685	25 505	629	37,3	17 829	69,9	1 056	7 676
	1991	1 056	23 607	327	31,0	16 720	70,8	729	6 887
	1995	909	23 045	255	28,1	16 150	70,1	654	6 895
Südliche Weinstraße	1971	5 722	.	3 216	56,2	.	.	2 506	.
	1979	4 609	23 764	2 281	49,5	19 776	83,2	2 328	3 988
	1991	3 460	23 390	1 525	44,1	19 207	82,1	1 935	4 183
	1995	2 995	23 565	1 247	41,6	19 264	81,7	1 748	4 302
Ludwigshafen	1971	1 632	.	1 037	63,5	.	.	595	.
	1979	1 144	15 296	742	64,9	13 700	89,6	402	1 596
	1991	781	14 590	530	67,9	13 444	92,1	251	1 146
	1995	622	14 700	408	65,6	13 500	91,8	214	1 200
Mainz-Bingen	1971	6 111	.	3 451	56,5	.	.	2 660	.
	1979	5 377	34 424	2 552	47,5	29 098	84,5	2 825	5 326
	1991	3 863	33 000	1 664	43,1	27 128	82,2	2 199	5 872
	1995	3 319	32 883	1 394	42,0	27 090	82,4	1 925	5 794
Südwestpfalz	1971	2 101	.	926	44,1	.	.	1 175	.
	1979	1 343	21 711	643	47,9	17 052	78,5	700	4 659
	1991	968	19 849	395	40,8	14 756	74,3	573	5 093
	1995	881	19 624	318	36,1	13 616	69,4	563	6 008
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	37 001	.	21 334	57,7	.	.	15 667	.
	1979	29 394	283 219	15 207	51,7	236 485	83,5	14 187	46 734
	1991	20 941	270 106	9 960	47,6	219 171	81,1	10 981	50 935
	1995	17 739	267 905	8 003	45,1	214 795	80,2	9 736	53 109
Rheinland-Pfalz	1971	98 891	.	50 856	51,4	.	.	48 036	.
	1979	74 550	754 653	33 491	44,9	552 627	73,2	41 059	202 026
	1991	51 330	706 797	21 598	42,1	524 419	74,2	29 732	182 378
	1995	43 526	711 176	17 002	39,1	522 012	73,4	26 524	189 164

6. Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach Betriebsgrößenklassen der land-

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich							
			unter 1 ¹⁾		1 - 2		2 - 5		5 - 10	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	109	1 960	19	9	14	21	15	46	12	82
Landkreise										
Ahrweiler	1 221	20 323	205	111	188	265	253	816	176	1 218
Altenkirchen (Ww.)	951	16 410	42	16	138	193	232	749	156	1 081
Bad Kreuznach	1 948	33 135	181	109	302	424	377	1 259	366	2 581
Birkenfeld	618	20 371	23	5	75	98	94	313	77	541
Cochem-Zell	1 908	23 420	423	263	401	568	413	1 276	202	1 452
Mayen-Koblenz	1 211	36 765	128	58	101	143	159	520	117	858
Neuwied	781	17 459	37	17	114	163	153	510	109	750
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 665	36 574	58	30	171	235	260	905	349	2 523
Rhein-Lahn-Kreis	1 031	26 539	48	26	149	204	182	597	122	910
Westerwaldkreis	1 483	27 235	33	13	274	380	449	1 478	246	1 699
RB Koblenz	12 926	260 192	1 197	656	1 927	2 694	2 587	8 467	1 932	13 696
Kreisfreie Stadt Trier	114	1 929	18	8	24	32	19	62	12	87
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	3 343	36 238	747	452	721	1 033	918	2 882	354	2 380
Bitburg-Prüm	3 088	81 407	40	9	338	453	411	1 366	358	2 541
Daun	1 454	31 871	9	3	174	245	271	915	306	2 159
Trier-Saarburg	2 966	35 880	562	337	542	777	831	2 691	379	2 572
RB Trier	10 965	187 325	1 376	808	1 799	2 540	2 450	7 916	1 409	9 739
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	65	2 652	.	.	3	4	5	11	.	.
Kaiserslautern	43	1 150	4	3	9	10	7	23	3	20
Landau i. d. Pfalz	376	2 415	110	70	60	83	59	191	82	619
Ludwigshafen am Rhein	78	2 182	.	.	.	.	8	25	7	48
Mainz	264	4 517	58	30	32	48	29	97	22	161
Neustadt a. d. Weinstr.	484	3 475	150	85	.	.	88	281	76	550
Pirmasens	64	1 131	7	3	11	14	12	44	4	29
Speyer	43	830	13	6	4	5	5	16	.	.
Worms	287	6 883	51	25	15	20	27	86	32	234
Zweibrücken	95	2 976	5	2	19	26	12	37	11	83
Landkreise										
Alzey-Worms	2 686	42 851	508	285	336	487	377	1 217	361	2 623
Bad Dürkheim	1 645	17 975	375	226	225	320	243	802	275	2 026
Donnersbergkreis	953	31 643	27	15	97	128	114	379	97	716
Germersheim	669	16 185	83	44	75	104	108	336	67	491
Kaiserslautern	642	17 444	12	3	97	128	119	386	74	525
Kusel	827	23 940	20	7	150	202	175	585	103	735
Südliche Weinstraße	2 767	23 547	654	405	483	685	536	1 709	462	3 389
Ludwigshafen	570	15 548	61	33	59	87	61	210	60	446
Mainz-Bingen	2 998	32 957	737	425	464	656	547	1 782	458	3 307
Südwestpfalz	803	19 541	15	2	134	180	156	514	88	632
RB Rheinhessen-Pfalz	16 359	269 840	2 900	1 673	2 353	3 297	2 688	8 732	2 288	16 678
Rheinland-Pfalz	40 250	717 357	5 473	3 137	6 079	8 531	7 725	25 115	5 629	40 112
Kreisfreie Städte	2 022	32 098	445	246	271	373	286	920	267	1 956
Landkreise	38 228	685 259	5 028	2 891	5 808	8 158	7 439	24 195	5 362	38 156

1) Betriebe mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

wirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

genutzten Fläche von ... ha												Verwaltungsbezirk
10 – 20		20 – 30		30 – 50		50 – 75		75 – 100		100 und mehr		
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
17	263	7	168	12	490	9	532	4	349	–	–	Kreisfreie Stadt Koblenz
127	1 830	55	1 374	83	3 195	64	3 895	36	3 216	34	4 403	Landkreise
133	1 914	86	2 138	88	3 480	32	1 954	25	2 139	19	2 747	Ahrweiler
300	4 270	137	3 329	121	4 610	64	3 931	35	3 067	65	9 555	Altenkirchen (Ww.)
87	1 231	57	1 432	75	2 880	42	2 519	33	2 871	55	8 483	Bad Kreuznach
182	2 627	91	2 212	66	2 517	46	2 877	36	3 031	48	6 597	Birkenfeld
152	2 294	119	2 944	182	7 178	123	7 531	69	5 939	61	9 299	Cochem-Zell
103	1 494	66	1 667	82	3 249	66	3 968	27	2 310	24	3 331	Mayen-Koblenz
307	4 379	176	4 292	134	5 107	79	4 909	65	5 599	66	8 595	Neuwied
170	2 396	79	1 952	90	3 558	88	5 442	51	4 368	52	7 087	Rhein-Hunsrück-Kreis
161	2 259	84	2 066	72	2 837	55	3 423	43	3 650	66	9 431	Rhein-Lahn-Kreis
												Westerwaldkreis
1 739	24 957	957	23 573	1 005	39 102	668	40 980	424	36 539	490	69 527	RB Koblenz
14	215	10	258	5	179	3	182	5	405	4	501	Kreisfreie Stadt Trier
182	2 549	99	2 446	104	4 053	87	5 390	56	4 847	75	10 208	Landkreise
467	6 853	345	8 597	628	24 721	331	20 204	116	9 973	54	6 690	Bernkastel-Wittlich
214	2 981	128	3 166	173	6 703	75	4 551	54	4 689	50	6 458	Bitburg-Prüm
196	2 794	107	2 620	139	5 435	100	6 096	51	4 369	59	8 188	Daun
												Trier-Saarburg
1 073	15 393	689	17 086	1 049	41 092	596	36 422	282	24 284	242	32 045	RB Trier
6	89	8	199	20	727	8	466	7	600	4	539	Kreisfreie Städte
6	88	.	.	3	122	.	.	4	369	3	345	Frankenthal (Pfalz)
44	576	8	199	.	.	6	335	.	.	–	–	Kaiserslautern
15	239	15	375	9	333	7	437	7	607	.	.	Landau i. d. Pfalz
40	580	27	680	33	1 329	20	1 265	.	.	.	.	Ludwigshafen am Rhein
57	762	15	392	4	152	9	580	4	326	.	.	Mainz
13	187	9	230	.	.	3	184	.	.	.	.	Neustadt a. d. Weinstr.
4	56	.	.	7	278	.	.	3	241	.	.	Pirmasens
38	576	32	781	47	1 906	27	1 621	13	1 086	5	546	Speyer
5	78	3	79	13	508	18	1 164	5	425	4	574	Worms
												Zweibrücken
365	5 255	253	6 267	277	10 746	131	7 958	50	4 281	28	3 732	Landkreise
313	4 286	75	1 841	73	2 825	36	2 132	15	1 300	15	2 218	Alzey-Worms
133	1 948	124	3 057	148	5 705	104	6 327	44	3 832	65	9 535	Bad Dürkheim
87	1 288	56	1 369	82	3 263	59	3 670	29	2 520	23	3 100	Donnersbergkreis
83	1 221	47	1 169	84	3 216	55	3 331	36	3 068	35	4 397	Germersheim
93	1 327	50	1 214	64	2 463	62	3 916	44	3 785	66	9 705	Kaiserslautern
355	4 694	111	2 677	88	3 373	42	2 607	20	1 758	16	2 252	Kusel
67	969	51	1 291	115	4 517	60	3 632	21	1 821	15	2 542	Südliche Weinstraße
346	4 921	153	3 785	136	5 145	93	5 652	27	2 322	37	4 961	Ludwigshafen
104	1 549	76	1 880	96	3 773	67	4 099	41	3 496	26	3 417	Mainz-Bingen
												Südwestpfalz
2 174	30 689	1 116	27 559	1 306	50 671	810	49 552	375	32 254	349	48 736	RB Rheinhessen-Pfalz
4 986	71 039	2 762	68 218	3 360	130 864	2 074	126 954	1 081	93 077	1 081	150 308	Rheinland-Pfalz
259	3 709	137	3 434	160	6 313	113	6 942	57	4 826	27	3 378	Kreisfreie Städte
4 727	67 330	2 625	64 784	3 200	124 551	1 961	120 012	1 024	88 252	1 054	146 930	Landkreise

**7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	316	119	56	34	90	14	.	.
	1979	202	50	32	21	75	19	.	.
	1991	137	40	17	13	31	18	.	.
	1996	113	34	15	14	17	8	14	11
	1997	109	33	15	12	17	7	12	13
Landkreise Ahrweiler	1971	3 480	1 115	822	787	483	187	71	15
	1979	2 265	604	499	489	343	161	131	38
	1991	1 551	499	330	238	186	90	118	90
	1996	1 250	404	251	190	133	57	86	129
	1997	1 221	393	253	176	127	55	83	134
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 887	923	732	577	455	160	.	.
	1979	1 686	259	453	370	328	150	101	25
	1991	1 099	169	265	214	183	98	109	61
	1996	939	154	238	154	141	86	87	79
	1997	951	180	232	156	133	86	88	76
Bad Kreuznach	1971	4 799	1 181	1 031	1 096	1 107	281	83	20
	1979	3 594	886	684	751	738	313	172	50
	1991	2 489	576	429	515	460	222	161	126
	1996	2 022	506	397	385	304	139	131	160
	1997	1 948	483	377	366	300	137	121	164
Birkenfeld	1971	2 269	410	481	485	558	228	94	13
	1979	1 350	149	250	266	302	175	152	56
	1991	812	95	116	137	158	80	117	109
	1996	651	106	100	89	92	59	76	129
	1997	618	98	94	77	87	57	75	130
Cochem-Zell	1971	4 352	1 929	915	690	547	186	67	18
	1979	3 496	1 716	599	479	374	145	134	49
	1991	2 508	1 127	528	293	252	120	86	102
	1996	1 984	890	409	215	179	95	72	124
	1997	1 908	824	413	202	182	91	66	130
Mayen-Koblenz	1971	3 540	833	601	630	850	433	165	28
	1979	2 456	456	339	367	566	404	253	71
	1991	1 709	304	205	219	336	233	255	157
	1996	1 286	239	169	117	189	132	201	239
	1997	1 211	229	159	117	152	119	182	253
Neuwied	1971	2 723	747	699	555	494	162	54	12
	1979	1 661	323	374	341	318	151	122	32
	1991	1 014	198	204	154	170	110	98	80
	1996	799	149	154	118	113	67	83	115
	1997	781	151	153	109	103	66	82	117
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	5 039	894	1 103	1 499	1 215	261	60	7
	1979	3 435	487	731	946	707	306	194	64
	1991	2 197	289	394	514	437	203	174	186
	1996	1 714	216	277	371	329	184	125	212
	1997	1 665	229	260	349	307	176	134	210
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 402	830	740	719	809	240	50	14
	1979	2 180	374	496	432	425	226	174	53
	1991	1 413	249	264	232	257	118	152	141
	1996	1 087	210	195	128	191	79	99	185
	1997	1 031	197	182	122	170	79	90	191

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch: 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Westerwaldkreis	1971	5 197	1 625	1 988	917	409	127	96	35
	1979	2 683	458	1 017	587	319	105	104	93
	1991	1 758	330	585	331	209	93	75	135
	1996	1 510	300	472	254	179	72	78	155
	1997	1 483	307	449	246	161	84	72	164
RB Koblenz	1971	38 004	10 606	9 168	7 989	7 017	2 279	779	166
	1979	25 008	5 762	5 474	5 049	4 495	2 155	1 541	532
	1991	16 687	3 876	3 337	2 860	2 679	1 385	1 361	1 189
	1996	13 355	3 208	2 677	2 035	1 867	978	1 052	1 538
	1997	12 926	3 124	2 587	1 932	1 739	957	1 005	1 582
Kreisfreie Stadt Trier	1971	366	129	81	82	52	10	6	6
	1979	238	84	58	43	27	13	6	7
	1991	148	58	25	19	18	12	7	9
	1996	113	40	20	12	14	10	6	11
	1997	114	42	19	12	14	10	5	12
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 718	2 820	2 218	1 467	889	231	73	20
	1979	5 942	2 638	1 423	841	554	216	205	65
	1991	4 243	1 970	1 106	439	275	123	149	181
	1996	3 468	1 524	959	355	203	110	110	207
	1997	3 343	1 468	918	354	182	99	104	218
Bitburg-Prüm	1971	8 205	1 200	1 706	1 750	2 116	1 027	362	44
	1979	5 778	534	944	1 156	1 383	971	668	122
	1991	3 801	378	494	557	726	524	810	312
	1996	3 209	401	408	400	496	367	689	448
	1997	3 088	378	411	358	467	345	628	501
Daun	1971	4 470	618	1 078	1 495	894	287	84	14
	1979	2 937	264	587	946	629	227	229	55
	1991	1 817	202	371	430	320	146	200	148
	1996	1 511	175	287	336	243	122	170	178
	1997	1 454	183	271	306	214	128	173	179
Trier-Saarburg	1971	7 554	2 571	2 384	1 358	829	296	101	15
	1979	5 391	1 965	1 533	798	580	245	216	54
	1991	3 787	1 461	1 063	480	297	157	186	143
	1996	3 082	1 151	865	395	214	109	145	203
	1997	2 966	1 104	831	379	196	107	139	210
RB Trier	1971	28 313	7 338	7 467	6 152	4 780	1 851	626	99
	1979	20 286	5 485	4 545	3 784	3 173	1 672	1 324	303
	1991	13 796	4 069	3 059	1 925	1 636	962	1 352	793
	1996	11 383	3 291	2 539	1 498	1 170	718	1 120	1 047
	1997	10 965	3 175	2 450	1 409	1 073	689	1 049	1 120
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1971	160	10	15	30	56	35	14	–
	1979	111	9	10	5	29	36	16	6
	1991	82	·	5	·	11	24	19	16
	1996	65	·	3	·	6	14	17	19
	1997	65	5	·	·	6	8	20	19
Kaiserslautern	1971	140	58	21	15	15	22	6	3
	1979	77	23	13	9	8	10	10	4
	1991	50	13	10	3	4	5	7	8
	1996	45	15	8	·	5	·	3	8
	1997	43	13	7	3	6	·	·	9

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch: 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

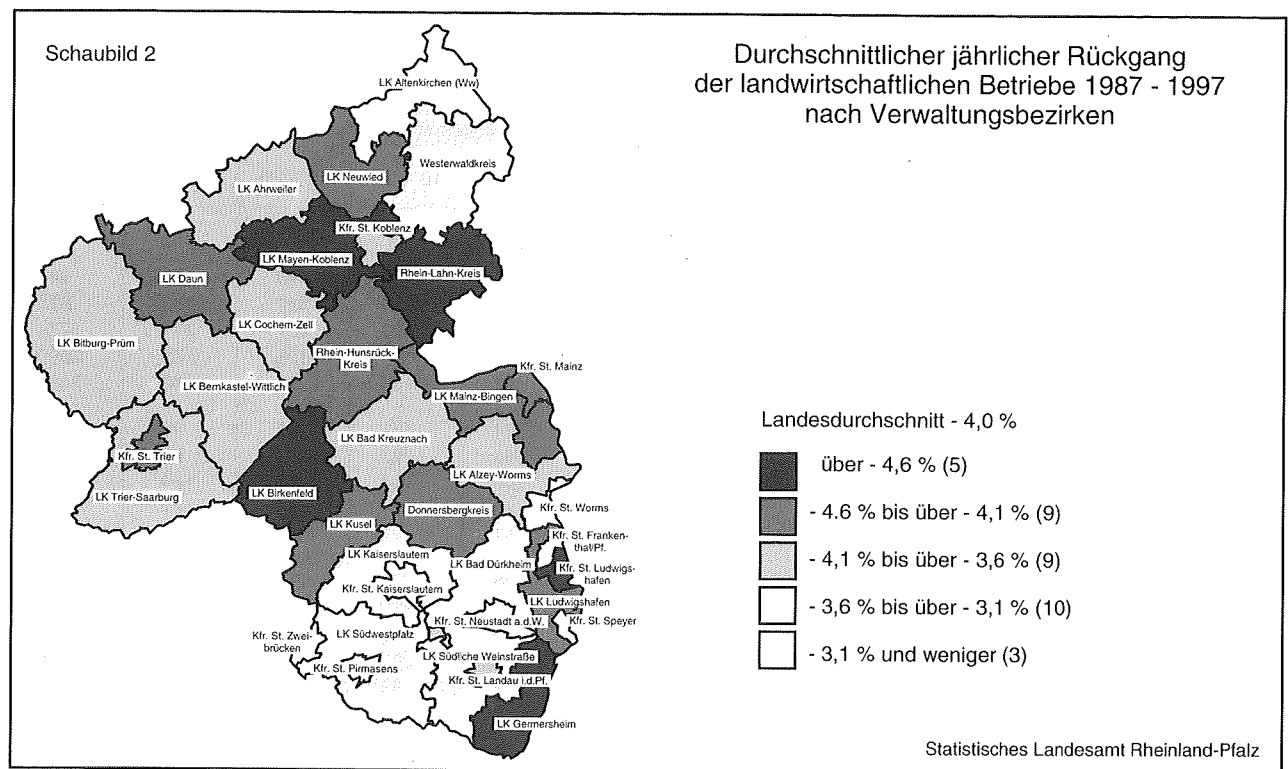
Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Landau i. d. Pfalz	1971	626	281	144	137	41	14	9	6
	1979	613	325	111	114	40	10	9	4
	1991	474	245	71	95	40	5	12	6
	1996	390	180	59	91	37	10	7	6
	1997	376	170	59	82	44	8	6	7
Ludwigshafen a. Rhein	1971	226	46	32	24	80	35	.	.
	1979	165	30	17	13	68	20	13	4
	1991	114	17	11	7	39	16	14	10
	1996	83	13	9	5	15	17	11	13
	1997	78	9	8	7	15	15	9	15
Mainz	1971	666	238	135	103	137	41	12	–
	1979	514	182	87	70	105	50	17	3
	1991	353	111	46	49	62	41	35	9
	1996	275	94	35	23	40	27	34	22
	1997	264	90	29	22	40	27	33	23
Neustadt a. d. Weinstr.	1971	993	512	251	155	56	12	7	–
	1979	788	393	168	145	52	16	.	.
	1991	607	304	102	110	56	16	8	11
	1996	494	240	84	81	56	13	3	17
	1997	484	229	88	76	57	15	4	15
Pirmasens	1971	232	114	21	25	52	14	.	.
	1979	109	24	13	20	24	16	.	.
	1991	73	.	11	10	12	.	.	5
	1996	63	18	11	5	12	8	3	6
	1997	64	18	12	.	13	9	.	7
Speyer	1971	83	28	11	9	18	8	6	3
	1979	66	27	8	7	5	9	7	3
	1991	43	16	5	.	5	.	.	.
	1996	42	17	5	.	5	.	7	5
	1997	43	17	.	4	4	.	7	5
Worms	1971	552	148	55	64	166	90	24	5
	1979	474	135	47	43	107	93	40	9
	1991	360	97	32	34	57	50	62	28
	1996	287	67	27	27	40	33	49	44
	1997	287	66	27	32	38	32	47	45
Zweibrücken	1971	258	91	34	27	37	31	29	9
	1979	157	33	22	18	20	20	30	14
	1991	102	17	18	6	11	6	17	27
	1996	94	23	10	9	6	6	13	27
	1997	95	24	12	11	5	3	13	27
Landkreise Alzey-Worms	1971	5 511	1 974	838	833	1 298	411	132	25
	1979	4 847	1 904	642	600	953	496	215	37
	1991	3 473	1 255	438	378	565	379	341	117
	1996	2 757	868	393	363	377	270	283	203
	1997	2 686	844	377	361	365	253	277	209
Bad Dürkheim	1971	3 511	1 497	830	584	436	114	30	20
	1979	2 778	1 116	559	532	343	135	68	25
	1991	2 053	765	367	381	302	106	80	52
	1996	1 690	611	262	280	320	79	72	66
	1997	1 645	600	243	275	313	75	73	66

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch: 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1997 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Donnersbergkreis	1971	2 906	780	365	345	759	448	175	34
	1979	1 832	246	191	207	474	392	253	69
	1991	1 295	154	130	126	260	207	241	177
	1996	998	138	108	105	150	125	163	209
	1997	953	124	114	97	133	124	148	213
Germersheim	1971	3 067	1 443	703	384	381	105	45	6
	1979	1 676	464	430	240	297	157	70	18
	1991	1 001	264	204	96	164	98	114	61
	1996	697	171	107	74	97	55	87	106
	1997	669	158	108	67	87	56	82	111
Kaiserslautern	1971	1 786	500	267	188	353	294	166	18
	1979	1 090	128	147	123	220	218	202	52
	1991	779	106	104	88	142	94	132	113
	1996	664	108	109	73	89	57	100	128
	1997	642	109	119	74	83	47	84	126
Kusel	1971	2 813	800	511	479	545	308	156	14
	1979	1 686	294	289	287	326	210	214	66
	1991	1 058	191	197	148	180	92	91	159
	1996	863	183	179	102	100	62	64	173
	1997	827	170	175	103	93	50	64	172
Südliche Weinstraße	1971	5 764	2 653	1 518	883	619	71	.	.
	1979	4 621	2 094	1 030	776	533	128	55	5
	1991	3 474	1 502	712	586	404	136	100	34
	1996	2 872	1 204	558	464	367	121	84	74
	1997	2 767	1 137	536	462	355	111	88	78
Ludwigshafen	1971	2 025	806	325	303	373	160	48	10
	1979	1 148	254	187	160	246	185	94	22
	1991	783	152	98	96	137	119	127	54
	1996	592	118	61	70	76	57	122	88
	1997	570	120	61	60	67	51	115	96
Mainz-Bingen	1971	6 294	2 702	1 356	1 026	918	206	58	28
	1979	5 395	2 525	955	776	711	268	115	45
	1991	3 876	1 697	676	532	476	231	173	91
	1996	3 178	1 339	565	461	362	157	144	150
	1997	2 998	1 201	547	458	346	153	136	157
Südwestpfalz	1971	2 428	871	398	280	459	293	106	21
	1979	1 351	217	226	170	285	226	183	44
	1991	973	158	158	104	184	125	147	97
	1996	834	157	156	91	117	83	107	123
	1997	803	149	156	88	104	76	96	134
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	40 041	15 552	7 830	5 894	6 799	2 712	1 049	205
	1979	29 498	10 423	5 152	4 315	4 846	2 695	1 634	433
	1991	21 023	7 088	3 395	2 853	3 111	1 763	1 734	1 079
	1996	16 983	5 569	2 749	2 330	2 277	1 198	1 373	1 487
	1997	16 359	5 253	2 688	2 288	2 174	1 116	1 306	1 534
Rheinland-Pfalz	1971	106 358	33 496	24 465	20 035	18 596	6 842	2 454	470
	1979	74 792	21 670	15 171	13 148	12 514	6 522	4 499	1 268
	1991	51 506	15 033	9 791	7 638	7 426	4 110	4 447	3 061
	1996	41 721	12 068	7 965	5 863	5 314	2 894	3 545	4 072
	1997	40 250	11 552	7 725	5 629	4 986	2 762	3 360	4 236

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.



8. Landwirtschaftliche Betriebe 1997¹⁾ nach sozialökonomischen Betriebstypen, Betriebsformen und Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Betriebsform Standardbetriebs- einkommen von ... DM	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Insgesamt	37,6	682,3	14,6	504,3	23,0	177,9
darunter:						
Marktfroctbetriebe	7,9	231,9	2,4	150,8	5,4	81,1
Futterbaubetriebe	9,5	282,4	3,7	219,4	5,8	62,9
Veredlungsbetriebe	0,7	20,5	0,4	18,0	0,3	2,5
Dauerkulturbetriebe	16,5	106,8	6,9	88,7	9,5	18,1
Gemischtbetriebe	1,4	30,0	0,4	21,2	1,0	8,8
unter 5 000	15,4	59,0	0,5	3,9	15,0	55,1
5 000 - 10 000	4,1	40,6	0,6	7,0	3,5	33,6
10 000 - 20 000	4,2	56,6	1,7	21,4	2,5	35,1
20 000 - 30 000	2,7	49,8	1,7	27,8	1,0	22,0
30 000 - 50 000	3,5	85,9	2,8	66,7	0,7	19,2
50 000 - 100 000	4,7	179,6	4,4	168,9	0,3	10,8
100 000 und mehr	3,0	210,8	2,9	208,6	0,0	2,3

1) Vorläufig; hochgerechnetes Stichprobenergebnis der Agrarberichterstattung.

**9. Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1997¹⁾ nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Rechtsformen**

Betriebsgrößen- klasse von ... ha LF	Insgesamt								Darunter Vollbeschäftigte		
	Be- triebe	LF		Personen			Betriebliche Arbeitsleistung		Be- triebe	Per- sonen	Betrieb- liche Arbeits- leistung
		ins- gesamt	je Betrieb	ins- gesamt	je 100 ha LF	je 100 Betriebe	ins- gesamt	je 100 ha LF			
1 000	1 000 ha	ha	1 000	Anzahl		1 000 AK- Einheiten	AK- Einheiten	1 000		1 000 AK- Einheiten	
Landwirtschaftliche Betriebe											
unter 1	5,0	2,9	0,6	9,3	319,5	187,8	2,6	90,2	0,4	1,0	1,0
1 – 2	5,3	7,4	1,4	9,4	126,6	176,4	2,5	34,1	0,5	0,7	0,7
2 – 5	7,4	24,2	3,3	15,6	64,7	210,8	6,1	25,2	1,9	2,8	2,7
5 – 10	5,4	38,7	7,1	13,8	35,8	255,3	6,4	16,5	2,1	2,8	2,7
10 – 20	4,9	70,1	14,3	13,0	18,6	266,5	6,2	8,9	2,1	3,1	3,0
20 – 30	2,8	68,1	24,7	7,4	10,9	269,5	3,8	5,6	1,5	2,0	2,0
30 – 50	3,4	131,8	39,2	9,2	7,0	274,6	5,4	4,1	2,5	3,4	3,4
50 – 100	3,1	219,0	69,6	10,3	4,7	327,5	6,4	2,9	2,8	4,0	4,0
100 und mehr	1,1	156,2	139,7	4,3	2,8	386,1	2,8	1,8	1,1	1,8	1,8
Insgesamt	38,4	718,3	18,7	92,5	12,9	240,9	42,2	5,9	14,9	21,6	21,3
davon:											
Einzelunternehmen											
unter 1	4,9	2,9	0,6	9,1	314,2	185,4	2,5	87,6	0,4	0,9	0,9
1 – 2	5,3	7,4	1,4	9,3	126,0	175,4	2,4	33,3	0,5	0,6	0,6
2 – 5	7,3	23,7	3,3	14,7	62,0	201,8	5,5	23,1	1,8	2,3	2,3
5 – 10	5,3	38,0	7,1	13,5	35,5	253,3	6,2	16,2	2,0	2,6	2,6
10 – 20	4,8	68,7	14,3	12,6	18,4	263,5	6,0	8,7	2,0	2,9	2,8
20 – 30	2,7	66,7	24,7	7,0	10,5	258,4	3,5	5,2	1,4	1,8	1,8
30 – 50	3,3	128,7	39,2	8,8	6,8	267,1	5,0	3,9	2,5	3,1	3,1
50 – 100	3,0	206,3	69,4	9,4	4,6	316,7	5,8	2,8	2,6	3,6	3,5
100 und mehr	1,0	139,9	138,2	3,7	2,6	361,0	2,3	1,6	1,0	1,5	1,5
Zusammen	37,6	682,3	18,2	88,0	12,9	234,3	39,2	5,7	14,3	19,5	19,1
Personengesellschaften ²⁾											
Zusammen	0,7	33,0	46,9	3,5	10,5	491,0	2,3	7,0	0,5	1,6	1,6
Betriebe von juristischen Personen											
Zusammen	0,1	3,0	23,2	1,0	34,0	787,1	0,7	24,3	0,1	0,6	0,6

1) Hochgerechnetes Stichprobenergebnis der Agrarberichterstattung. - 2) Einschl. Personengemeinschaften.

10. Betriebsinhaber, auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ständige Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, 1997 nach Altersgruppen

Im Alter von... Jahren	Personen- gruppe	Betriebsinhaber und Familienangehörige							Ständige Arbeits- kräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind	
		ins- gesamt	im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		im Betrieb beschäftigt		anderweitig erwerbstätig			
			zu- sammen	vollbe- schäftigt	zu- sammen	vollbe- schäftigt	zu- sammen	auch im Betrieb be- schäftigt	ins- gesamt	vollbe- schäftigt
			1 000 Personen							
15 – 24	Betr.-Inh.	0,4	0,4	0,1	0,4	0,1	0,3	0,3	–	–
	Fam.-Ang.	12,1	4,6	0,5	3,7	0,4	4,5	1,5	–	–
	zusammen	12,5	5,0	0,6	4,1	0,5	4,8	1,8	1,0	0,8
25 – 34	Betr.-Inh.	4,8	4,8	1,9	4,8	1,7	2,9	2,9	–	–
	Fam.-Ang.	9,9	7,5	3,2	5,3	1,0	4,8	2,3	–	–
	zusammen	14,7	12,3	5,1	10,1	2,7	7,7	5,1	1,8	1,3
35 – 44	Betr.-Inh.	9,5	9,5	4,4	9,5	4,0	5,1	5,1	–	–
	Fam.-Ang.	9,3	8,7	4,8	5,8	0,7	3,4	1,7	–	–
	zusammen	18,8	18,2	9,2	15,3	4,7	8,5	6,8	1,6	0,9
45 – 54	Betr.-Inh.	8,3	8,3	3,7	8,3	3,4	4,2	4,2	–	–
	Fam.-Ang.	7,7	7,4	4,4	5,1	0,5	1,8	0,9	–	–
	zusammen	16,0	15,6	8,1	13,4	3,8	6,0	5,1	1,0	0,6
55 – 59	Betr.-Inh.	6,0	6,0	2,6	6,0	2,3	2,6	2,6	–	–
	Fam.-Ang.	6,0	5,7	3,1	3,8	0,3	0,7	0,4	–	–
	zusammen	12,0	11,7	5,7	9,8	2,7	3,3	3,0	0,7	0,4
60 – 64	Betr.-Inh.	4,6	4,6	2,1	4,6	1,8	0,9	0,9	–	–
	Fam.-Ang.	5,4	5,0	2,0	3,2	0,3	0,3	0,2	–	–
	zusammen	10,0	9,5	4,1	7,8	2,1	1,1	1,0	0,5	0,3
65 und mehr	Betr.-Inh.	4,0	4,0	0,4	4,0	0,2	0,1	0,1	–	–
	Fam.-Ang.	13,5	9,5	1,7	5,9	0,5	0,0	0,0	–	–
	zusammen	17,6	13,5	2,1	10,0	0,8	0,1	0,1	0,4	0,1
Insgesamt	Betr.-Inh.	37,6	37,6	15,2	37,6	13,5	15,9	15,9	–	–
	Fam.-Ang.	63,9	48,3	19,7	32,9	3,7	15,6	7,1	–	–
	insgesamt	101,4	85,9	34,9	70,5	17,2	31,5	23,1	7,0	4,4

11. Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe ¹⁾ 1949 – 1997 ²⁾ nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößen- klasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha	Berichts- zeitraum ³⁾	Familienarbeitskräfte						Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind		
		im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		im Betrieb beschäftigt						
		zu- sammen	vollbe- schäftigt	zu- sammen	vollbe- schäftigt	ander- weitig erwerbs- tätig	betriebl- iche Arbeits- leistung in AK- Einheiten	zu- sammen	ständige	betriebl- iche Arbeits- leistung in AK- Einheiten
		1 000 Personen						1 000	1 000 Personen		1 000
2 – 5	1949	225,0	191,1	.	.	.	.	17,3	9,2	.
	1960/61	121,6	82,5	.	.	.	.	10,5	2,4	.
	1970/71	62,0	29,4	54,0	10,7	18,8	24,2	6,4	1,6	2,5
	1979	32,3	14,5	26,9	5,2	10,0	11,3	8,2	1,9	3,5
	1991	21,9	8,2	17,9	3,2	7,3	6,6	3,8	0,7	1,4
	1997	15,2	5,0	12,3	2,1	6,6	4,4	3,3	1,2	1,6
5 – 10	1949	150,9	142,5	.	.	.	.	24,3	12,4	.
	1960/61	104,6	84,3	.	.	.	.	11,5	2,8	.
	1970/71	57,7	33,8	50,9	15,8	13,5	27,6	5,4	1,8	2,5
	1979	32,7	15,7	27,8	5,3	9,7	12,5	7,1	1,2	2,9
	1991	17,9	8,1	14,9	3,5	5,7	6,6	4,7	0,7	1,7
	1997	12,2	4,7	10,1	2,4	4,8	4,4	3,8	0,7	2,0
10 – 20	1949	51,8	49,8	.	.	.	.	22,8	12,7	.
	1960/61	64,7	57,6	.	.	.	.	11,9	3,7	.
	1970/71	58,4	42,6	52,1	24,6	6,3	33,2	6,4	1,9	2,8
	1979	35,3	20,7	30,8	10,0	8,0	17,0	5,2	1,1	2,3
	1991	16,6	8,3	14,1	4,3	4,4	7,3	4,1	0,8	1,7
	1997	11,6	4,9	9,6	2,5	4,6	4,5	3,4	0,9	1,8
20 – 30	1949	5,8	5,6	.	.	.	.	6,2	4,1	.
	1960/61	8,8	8,1	.	.	.	.	3,8	2,0	.
	1970/71	24,1	19,3	20,9	11,7	1,3	14,6	3,3	1,2	1,6
	1979	19,4	13,5	17,0	7,7	2,1	10,8	2,6	0,7	1,2
	1991	10,2	6,3	8,9	3,6	2,0	5,2	2,7	0,5	1,0
	1997	6,6	3,1	5,4	1,7	2,4	2,7	2,0	0,5	1,0
30 – 50	1949	1,9	1,9	.	.	.	.	4,9	3,5	.
	1960/61	2,2	2,0	.	.	.	.	2,3	1,7	.
	1970/71	8,3	6,6	7,2	4,1	0,3	5,0	2,0	1,2	1,2
	1979	13,6	9,8	11,6	5,7	1,0	7,6	2,0	0,9	1,1
	1991	12,8	8,7	11,1	5,3	1,4	7,1	3,0	0,6	1,2
	1997	8,6	5,0	7,2	3,0	2,2	4,2	2,1	0,7	1,2
50 und mehr	1949	0,7	0,6	.	.	.	.	5,5	4,3	.
	1960/61	0,6	0,6	.	.	.	.	3,1	2,7	.
	1970/71	1,0	0,8	0,8	0,5	0,1	0,6	1,7	1,5	1,4
	1979	3,8	2,8	3,3	1,7	0,2	2,2	2,0	1,3	1,5
	1991	10,1	7,1	8,9	4,5	0,9	5,9	3,0	1,1	1,6
	1997	11,2	7,5	9,6	4,6	2,1	6,1	5,0	1,9	3,1
Insgesamt	1949	436,1	391,5	.	.	.	.	80,9	46,1	.
	1960/61	302,5	235,0	.	.	.	.	43,0	15,2	.
	1970/71	211,5	132,5	185,8	67,4	40,2	105,2	25,3	9,4	12,2
	1979	137,1	77,0	117,5	35,6	31,0	61,4	27,0	7,1	12,5
	1991	89,5	46,7	75,7	24,3	21,8	38,6	21,3	4,4	8,5
	1997	65,5	30,2	54,2	16,1	22,6	26,4	19,6	5,9	10,7

1) Betriebe ab 2 ha LF. – 2) 1997: Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 3) 1949: Jahr, 1960/61 und 1970/71: Wirtschaftsjahr, ab 1979: April.

12. Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 - 1997
nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha	Jahr	Insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF						
				zusammen			darunter mit gepachteter LF von familienfremden Personen			
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pacht- preis
		1000	1000 ha	1000	1000 ha		1000	1000 ha		DM/ha
unter 1	1971	10,8	6,5	2,1	1,4	0,6	1,8	.	0,5	1 183
	1979	8,4	5,0	1,6	1,0	0,4	0,9	0,6	0,2	2 892
	1983	9,5	5,5	1,7	1,1	0,5	1,0	0,7	0,2	1 734
	1987	8,6	5,0	1,7	1,1	0,6	1,0	0,6	0,2	2 321
	1991	6,8	4,0	1,5	1,0	0,5	0,8	0,6	0,2	1 797
	1997	5,0	2,9	1,2	0,8	0,5	0,6	0,4	0,2	1 566
1 - 2	1971	16,1	23,1	5,4	8,0	3,3	4,9	.	2,9	551
	1979	10,4	14,7	2,9	4,1	1,6	2,1	3,0	1,0	833
	1983	9,8	14,1	2,9	4,3	1,9	2,2	3,3	1,1	1 120
	1987	8,0	11,6	2,5	3,9	1,9	1,6	2,4	0,9	1 905
	1991	7,2	10,1	2,6	3,8	1,9	1,7	2,5	0,9	1 661
	1997	5,3	7,4	1,8	2,6	1,4	1,0	1,5	0,5	1 271
2 - 5	1971	24,2	80,8	13,7	47,4	19,4	12,5	.	17,1	324
	1979	13,7	44,8	6,8	22,7	9,8	4,5	15,4	5,0	724
	1983	12,5	41,0	5,4	18,6	8,4	4,0	13,9	4,7	978
	1987	11,0	35,8	5,3	17,7	8,7	3,8	12,8	4,7	1 060
	1991	9,7	31,4	5,2	17,2	8,9	4,0	13,7	4,8	943
	1997	7,4	24,2	3,9	13,3	7,4	2,9	9,8	3,7	971
5 - 10	1971	20,0	143,0	15,7	113,7	47,5	14,7	.	42,0	228
	1979	12,8	91,1	9,6	69,4	30,1	7,8	56,2	19,0	396
	1983	11,4	81,6	7,8	56,6	26,0	6,5	47,3	16,0	515
	1987	9,4	68,1	6,7	48,9	23,0	5,4	39,5	13,5	699
	1991	7,5	53,0	5,4	38,4	18,9	4,5	32,4	11,1	807
	1997	5,4	38,7	3,9	28,0	15,8	3,2	23,0	7,9	919
10 - 20	1971	18,6	265,2	16,8	241,5	110,0	16,1	.	98,4	213
	1979	12,7	181,0	11,5	165,2	77,9	10,0	144,7	55,1	277
	1983	10,9	155,3	9,2	131,8	64,2	8,2	119,0	45,7	362
	1987	9,6	139,1	8,4	122,4	62,5	7,3	108,4	42,7	419
	1991	6,7	95,4	5,8	83,6	45,9	5,4	77,7	30,4	480
	1997	4,9	70,1	4,3	61,5	35,3	3,9	56,7	23,4	591
20 - 30	1971	6,8	163,9	6,4	153,9	74,3	6,1	.	66,6	196
	1979	6,5	158,2	6,1	148,9	75,6	5,6	135,1	54,0	282
	1983	5,7	140,9	5,3	130,2	68,2	5,0	122,2	51,7	335
	1987	4,9	121,0	4,6	114,4	60,8	4,2	104,7	45,2	352
	1991	3,9	96,6	3,7	91,0	51,8	3,5	87,0	38,0	386
	1997	2,8	68,1	2,5	62,0	39,5	2,4	60,2	28,8	390
30 - 50	1971	2,5	88,7	2,3	82,1	41,4	2,1	.	36,4	187
	1979	4,4	162,8	4,2	156,5	87,8	3,9	145,0	69,5	220
	1983	4,8	178,3	4,5	167,1	96,9	4,3	159,3	79,8	270
	1987	4,6	174,5	4,4	166,0	96,8	4,1	154,4	75,2	313
	1991	4,5	171,8	4,3	164,0	104,3	4,1	158,8	80,5	333
	1997	3,4	131,8	3,2	126,3	82,4	3,2	124,5	64,3	343
50 und mehr	1971	0,5	35,4	0,4	28,7	17,5	0,3	.	12,0	179
	1979	1,2	86,0	1,2	81,5	52,5	1,1	74,3	42,7	195
	1983	1,7	119,1	1,6	112,4	71,9	1,5	108,5	64,7	222
	1987	2,2	155,1	2,1	148,0	96,0	2,0	140,7	82,7	257
	1991	3,3	246,3	3,2	240,1	164,9	3,1	235,5	142,8	249
	1997	4,3	375,1	4,2	368,4	273,5	4,1	365,4	245,9	273
Insgesamt	1971	99,5	806,5	62,8	676,7	314,1	58,6	.	275,9	219
	1979	70,0	743,4	43,8	649,4	335,5	35,9	574,2	246,5	270
	1983	66,3	735,8	38,4	622,2	338,0	32,7	574,2	263,9	319
	1987	58,3	710,1	35,6	622,4	350,3	29,3	563,7	265,2	359
	1991	49,5	708,6	31,6	639,0	397,1	27,3	608,2	308,7	347
	1997	38,4	718,3	24,9	662,9	455,8	21,3	641,5	374,6	337

1) Hochgerechnetes Stichprobenergebnis der Agrarberichterstattung.

13. Bodennutzung 1950 – 1997

Hauptnutzungs-, Kultur- bzw. Fruchtart	1950	1960	1970	1979	1991	1996	1997
	ha						
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	1 971 830	1 982 683	1 984 002	1 520 944	1 456 458	1 445 463	1 450 819
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	953 054	969 933	912 027	765 684	716 588	715 741	721 301
Ackerland	616 126	617 211	541 000	446 209	415 811	396 321	401 096
Getreide ohne Mais ²⁾	320 510	364 356	372 199	350 205	280 347	258 465	268 777
Getreide einschl. Mais ²⁾	321 003	364 753	376 089	352 779	283 720	262 553	272 498
Weizen	63 736	112 149	128 349	117 514	88 765	86 901	92 352
Winterweizen	62 259	107 709	116 703	113 195	82 814	84 483	90 221
Sommerweizen	1 477	4 440	11 646	4 319	1 777	1 663	1 596
Hartweizen (Durum)	.	.	.	.	4 174	756	536
Triticale	.	.	.	.	6 825	12 441	15 092
Roggen	96 183	81 461	41 944	35 133	18 489	15 570	16 719
Wintermenggetreide	4 424	8 161	1 937	952	911	2 158	2 593
Gerste	54 684	71 190	106 288	135 737	136 484	121 142	123 988
Wintergerste	2 851	10 438	14 696	48 474	38 253	39 194	39 211
Sommergerste	51 833	60 752	91 592	87 263	98 231	81 947	84 777
Hafer	99 728	79 717	70 407	49 280	24 462	17 137	15 000
Sommermenggetreide	1 755	11 678	23 274	11 589	4 411	3 116	3 033
Körnermais	493	397	3 890	2 574	3 062	3 918	3 603
Corn-Cob-Mix	.	.	.	.	311	170	117
Hackfrüchte	165 909	154 159	107 512	53 314	36 357	34 932	34 583
Kartoffeln	90 226	87 314	53 348	16 176	10 699	10 956	10 403
Frühkartoffeln	5 852	6 129	6 679	4 049	3 580	4 073	3 593
Spätkartoffeln	84 374	81 185	46 669	12 127	7 119	6 883	6 809
Zuckerrüben	12 739	19 096	20 128	22 557	22 624	22 614	23 026
Runkelrüben	56 892	42 831	29 516	12 725	2 833	1 253	1 036
Hülsenfrüchte	2 990	799	1 685	740	2 432	2 782	2 698
Futtererbsen	.	.	.	.	1 733	2 381	2 419
Ackerbohnen	55	259	874	166	446	196	180
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	6 218	7 852	7 685	4 237	6 182	8 495	9 265
Handelsgewächse	7 986	3 125	3 732	3 423	40 443	26 284	28 552
Ölfrüchte	5 041	443	2 218	2 034	38 784	24 309	25 998
Raps und Rübsen	4 944	443	2 218	2 034	28 719	21 478	23 543
Winterraps	4 199	223	1 787	1 693	27 986	18 808	21 752
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung	15	.	.	.	178	901	744
Körnersonnenblumen	.	.	.	.	9 540	1 619	1 612
Tabak	2 708	2 106	1 205	1 182	917	779	924
Ackerfutterpflanzen	100 943	70 624	41 809	30 708	24 376	27 483	31 012
Klee und Klee gras	31 385	24 959	15 170	6 986	3 807	6 433	7 673
Luzerne	45 077	24 461	9 965	3 531	1 147	864	946
Grasanbau	11 821	12 562	9 646	3 767	3 353	4 792	6 574
Silomais	3 278	4 149	3 981	15 793	15 438	14 951	15 251
Flächen, für die eine Stilllegungs- prämie gezahlt wird, einschl. sonstige Brache ³⁾	22 301	33 793	22 488
Obstanlagen	8 038	9 273	11 735	6 944	6 234	6 406	6 381
Rebfläche	41 232	52 228	60 788	65 473	67 558	66 031	66 024
Baumschulen	359	559	648	834	895	854	762
Dauergrünland	261 537	268 816	276 132	243 751	224 678	244 641	245 595
Wiesen	.	.	176 373	114 756	97 821	84 335	80 702
Mähweiden	.	.	50 317	71 719	87 488	117 152	121 406
Weiden	.	.	40 618	49 347	33 538	37 537	38 825
Hutungen	.	.	8 824	7 929	5 831	5 617	4 662
Sonstige LF ⁴⁾	25 762	21 846	21 724	2 473	1 412	1 487	1 443
Waldfläche	734 149	747 466	750 238	714 305	707 044	701 765 ⁵⁾	702 195 ⁵⁾
Sonstige Fläche ⁶⁾	.	.	.	40 955	32 826	27 957	27 323

1) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 2) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3) Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen; dieser ist der jeweiligen Fruchtart zugeordnet. – 4) Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. – 5) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt. – 6) Nicht mehr genutzte LF, Öd- und Unland, Moor, Gewässer, Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen.

14. Bodennutzung 1997 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Waldfläche	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	darunter			
			Ackerland	Obstanlagen	Rebfläche	Dauergrünland
Kreisfreie Stadt Koblenz	3 373	1 962	1 591	130	40	195
Landkreise						
Ahrweiler	29 614	20 640	9 288	334	464	10 466
Altenkirchen (Ww.)	27 176	16 608	4 386	3	–	12 174
Bad Kreuznach	29 893	33 267	20 278	70	5 295	7 531
Birkenfeld	37 795	20 418	10 108	2	·	10 259
Cochem-Zell	30 892	23 506	16 535	29	1 798	5 076
Mayen-Koblenz	17 847	36 865	31 052	538	260	4 889
Neuwied	24 224	17 617	6 795	40	79	10 612
Rhein-Hunsrück-Kreis	38 545	36 721	25 311	59	160	11 113
Rhein-Lahn-Kreis	32 392	26 630	19 148	39	·	7 328
Westerwaldkreis	39 034	27 527	7 399	9	–	19 893
RB Koblenz	310 785	261 761	151 892	1 252	8 161	99 537
Kreisfreie Stadt Trier	4 090	1 937	838	10	291	759
Landkreise						
Bernkastel-Wittlich	49 186	36 499	15 530	61	4 453	16 325
Bitburg-Prüm	43 226	81 683	32 213	9	–	49 349
Daun	35 587	32 119	8 365	5	–	23 680
Trier-Saarburg	42 579	36 058	16 048	153	4 566	15 150
RB Trier	174 668	188 297	72 994	238	9 310	105 264
Kreisfreie Städte						
Frankenthal (Pfalz)	·	2 662	2 631	·	14	15
Kaiserslautern	11 582	1 155	798	1	–	338
Landau i. d. Pfalz	3 425	2 433	836	46	1 441	100
Ludwigshafen am Rhein	·	2 182	2 148	·	–	30
Mainz	369	4 525	3 384	773	262	89
Neustadt a. d. Weinstr.	4 891	3 503	1 239	32	1 854	354
Pirmasens	6 066	1 135	684	2	–	441
Speyer	1 654	831	792	3	1	33
Worms	122	6 889	5 099	124	1 543	105
Zweibrücken	2 637	2 980	2 050	5	–	918
Landkreise						
Alzey-Worms	3 577	42 919	29 337	135	13 029	269
Bad Dürkheim	26 972	18 072	8 118	824	8 203	867
Donnersbergkreis	17 592	31 977	26 077	87	369	5 378
Germersheim	18 930	16 225	13 903	147	507	1 622
Kaiserslautern	28 637	17 512	9 799	9	–	7 673
Kusel	12 828	24 065	13 494	25	–	10 501
Südliche Weinstraße	23 359	23 742	10 554	367	10 419	2 314
Ludwigshafen	3 561	15 593	14 847	85	265	369
Mainz-Bingen	7 015	33 172	18 941	2 208	10 645	1 241
Südwestpfalz	43 107	19 672	11 478	17	–	8 138
RB Rheinhessen-Pfalz	216 743	271 243	176 209	4 891	48 553	40 794
Rheinland-Pfalz	702 195	721 301	401 096	6 381	66 024	245 595
Kreisfreie Städte	38 627	32 193	22 090	1 128	5 447	3 376
Landkreise	663 568	689 108	379 005	5 254	60 577	242 218

15. Bodennutzung

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Triticale
							ha	
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	3 776	601	61	2 687	1 044	335	.
	1960	3 837	787	61	2 623	1 151	617	.
	1971	3 185	519	117	2 029	1 217	695	.
	1979	2 103	273	48	1 637	1 122	740	.
	1987	1 836	215	.	1 455	1 034	731	23
	1991	1 823	197	47	1 467	972	703	3
	1995	1 982	202	43	1 604	976	750	25
Landkreise Ahrweiler	1950	27 809	8 963	525	17 053	8 635	2 084	.
	1960	29 491	9 229	657	18 256	11 162	3 331	.
	1971	28 416	10 777	610	15 660	11 106	3 605	.
	1979	22 367	9 308	436	12 093	9 730	3 190	.
	1987	20 030	8 525	474	10 518	8 015	2 903	98
	1991	19 471	8 545	491	9 940	7 082	2 691	215
	1995	20 311	9 860	478	9 496	6 267	2 686	377
Altenkirchen (Ww.)	1950	23 950	10 846	–	12 032	6 244	1 334	.
	1960	25 289	12 556	0	11 609	6 315	1 599	.
	1971	23 087	13 102	–	8 658	6 109	1 528	.
	1979	18 518	11 901	–	6 521	4 968	1 193	.
	1987	16 600	11 053	–	5 493	4 102	943	70
	1991	16 873	11 722	–	5 101	3 676	787	111
	1995	16 758	12 240	–	4 471	2 979	716	108
Bad Kreuznach	1950	45 790	10 131	3 709	30 784	17 013	2 742	.
	1960	46 542	9 974	4 722	30 777	19 315	5 240	.
	1971	43 219	9 660	5 193	27 353	19 120	6 435	.
	1979	36 558	7 853	5 544	22 923	18 568	6 194	.
	1987	34 445	6 766	5 480	22 017	16 465	5 402	245
	1991	34 333	6 781	5 506	21 871	14 452	4 283	212
	1995	33 365	7 566	5 268	20 361	12 579	4 394	292
Birkenfeld	1950	27 710	12 136	2	15 131	8 729	1 008	.
	1960	27 327	11 666	–	15 160	9 179	1 358	.
	1971	25 534	12 164	0	12 897	9 212	2 068	.
	1979	21 474	10 313	1	11 109	9 456	1 626	.
	1987	20 079	9 208	.	10 840	8 455	1 245	360
	1991	19 718	8 958	.	10 731	8 016	1 173	470
	1995	20 647	10 257	.	10 331	7 241	1 073	813
Cochem-Zell	1950	27 394	7 248	1 960	17 647	9 680	1 092	.
	1960	29 064	7 482	2 176	18 821	11 926	2 068	.
	1971	28 594	6 705	2 337	18 929	14 674	4 076	.
	1979	24 381	4 942	2 185	17 104	15 324	3 812	.
	1987	23 005	4 181	2 045	16 659	14 123	2 934	271
	1991	22 977	4 189	1 981	16 712	13 584	2 694	405
	1995	23 152	4 674	1 871	16 512	12 548	2 379	538
Mayen-Koblenz	1950	44 666	4 839	547	37 268	18 552	4 284	.
	1960	45 564	4 726	521	38 680	22 039	7 908	.
	1971	43 279	5 566	441	35 219	24 552	10 776	.
	1979	37 086	4 167	285	32 194	26 511	13 115	.
	1987	35 246	3 488	273	31 049	23 854	12 552	322
	1991	35 560	3 936	276	30 877	22 233	12 127	431
	1995	36 727	4 717	266	31 144	21 063	10 403	810
Neuwied	1950	25 189	9 620	222	14 139	7 081	1 780	.
	1960	26 031	11 442	227	13 142	7 491	2 734	.
	1971	23 866	11 664	192	10 657	7 601	2 460	.
	1979	19 070	9 972	99	8 788	6 947	2 306	.
	1987	17 032	8 808	91	7 970	6 105	1 921	80
	1991	16 789	9 028	85	7 533	5 337	1 568	69
	1995	17 804	10 803	79	6 790	4 545	1 578	142
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	44 360	17 322	378	25 944	15 419	2 935	.
	1960	45 449	17 460	346	26 892	17 507	6 421	.
	1971	43 498	17 238	256	25 336	18 391	7 399	.
	1979	38 843	13 466	232	24 950	21 235	7 126	.
	1987	37 281	11 234	196	25 721	20 265	5 958	379
	1991	37 171	10 534	187	26 341	20 159	5 295	348
	1995	37 005	11 104	171	25 596	19 204	4 876	490
Rhein-Lahn-Kreis	1950	33 798	7 726	308	24 133	14 001	3 268	.
	1960	34 321	8 561	311	24 220	14 880	5 409	.
	1971	31 429	9 310	168	20 802	14 333	5 815	.
	1979	27 181	7 731	94	19 135	14 762	5 997	.
	1987	26 491	6 977	98	19 279	14 687	5 915	227
	1991	26 465	6 768	83	19 500	13 808	5 485	351
	1995	26 598	7 092	.	19 340	12 903	5 534	365

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt. - 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rüben	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silo- mais	
ha									
263	24	40	378	680	7	21	495	29	Kreisfreie Stadt Koblenz
164	115	44	176	661	61	0	248	.	
89	64	179	135	430	33	12	142	29	
36	148	97	74	217	51	5	83	31	
17	118	52	77	172	31	28	90	65	
31	123	42	60	190	29	85	108	79	
36	75	32	55	192	27	75	75	41	
3 099	114	274	2 979	2 029	210	164	2 856	107	Landkreise Ahrweiler
3 371	378	685	2 786	2 030	475	13	2 042	82	
1 703	959	1 378	2 663	1 059	440	32	1 506	115	
943	2 117	1 228	1 776	245	484	42	712	391	
587	1 953	1 124	1 083	127	501	293	1 036	703	
417	1 658	1 221	724	81	514	508	986	653	
357	1 191	959	591	73	502	517	773	557	
2 301	63	155	2 348	2 222	23	85	2 189	5	Altenkirchen (Ww.)
1 853	349	242	1 824	1 951	23	9	1 879	7	
675	850	624	1 953	1 049	13	7	711	66	
407	959	567	1 625	252	10	0	884	728	
284	943	538	1 175	144	2	22	963	791	
236	813	699	905	104	3	118	855	705	
191	528	726	659	82	-	133	915	796	
3 941	103	5 930	3 975	3 538	67	274	6 597	73	Bad Kreuznach
3 045	391	6 715	3 136	3 603	260	6	4 837	240	
1 950	1 124	6 079	2 516	2 009	282	199	3 777	420	
1 463	2 558	6 231	1 505	478	298	164	2 384	814	
1 298	2 451	5 657	1 076	232	314	2 171	1 834	837	
934	1 361	6 736	639	168	340	1 459	1 342	632	
1 160	1 218	4 733	540	115	365	937	1 229	452	
3 346	15	1 391	2 686	2 330	2	232	1 680	3	Birkenfeld
2 376	97	2 134	2 320	2 304	14	2	1 211	45	
753	320	2 857	2 097	1 413	8	20	903	70	
410	1 576	3 403	1 646	354	7	42	532	289	
429	1 667	3 084	1 185	139	5	921	756	452	
466	1 313	3 635	716	103	2	1 149	630	335	
439	1 025	3 079	536	75	-	813	683	222	
4 158	43	1 106	3 160	2 835	25	212	2 215	10	Cochem-Zell
4 199	157	1 592	3 386	2 932	28	11	1 607	45	
1 221	847	3 766	4 366	1 426	14	51	1 131	50	
1 219	2 591	4 115	3 413	306	27	85	579	233	
980	2 540	4 643	2 606	122	15	931	730	315	
711	1 969	5 927	1 748	67	16	1 736	423	213	
1 001	2 317	5 024	1 152	39	10	1 496	634	269	
6 082	332	1 442	6 273	8 131	153	613	5 757	150	Mayen-Koblenz
5 935	1 223	2 210	4 152	8 137	805	19	3 838	.	
2 861	3 560	2 775	3 953	3 881	825	805	2 526	227	
2 162	6 519	1 516	3 026	1 552	1 094	246	1 509	685	
1 517	5 904	1 253	2 171	1 117	994	2 607	1 544	1 101	
2 122	5 132	1 134	1 227	1 022	975	3 988	1 350	1 038	
3 002	4 946	1 022	844	921	976	3 428	1 266	874	
2 304	108	181	2 583	2 231	89	133	2 608	77	Neuwied
1 770	281	325	1 957	1 915	177	13	1 628	98	
993	753	1 177	1 785	936	107	24	835	179	
540	1 345	1 026	1 530	212	73	13	964	791	
437	1 348	1 019	1 167	105	68	115	1 113	933	
392	1 053	1 316	800	83	71	370	1 058	844	
265	843	1 032	636	73	64	452	951	752	
3 893	57	848	6 308	3 449	2	219	3 469	20	Rhein-Hunsrück-Kreis
2 082	227	693	5 047	3 649	25	21	2 580	117	
738	655	2 982	4 494	1 837	18	41	2 339	222	
382	3 355	5 826	3 617	464	28	197	1 837	727	
291	4 299	6 610	2 342	171	12	3 009	1 467	509	
312	3 619	8 946	1 385	92	3	3 837	838	297	
358	3 428	8 560	1 200	64	.	3 070	769	239	
3 883	75	996	5 460	2 923	25	124	3 981	78	Rhein-Lahn-Kreis
2 270	324	896	4 234	3 203	143	7	3 196	250	
1 110	1 154	1 763	3 299	1 724	104	145	2 464	454	
643	3 224	1 575	2 734	358	73	265	2 695	1 497	
464	3 867	1 743	2 106	141	71	1 224	2 490	1 659	
309	3 370	2 724	1 424	92	72	2 337	1 969	1 363	
296	2 976	2 461	1 130	71	65	2 166	1 696	1 181	

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Triticale
							ha	
Westerwaldkreis	1950	48 571	25 146	—	22 337	12 495	2 313	.
	1960	46 620	25 753	—	19 818	11 673	3 471	.
	1971	36 282	22 390	0	12 795	8 822	2 593	.
	1979	25 901	16 552	—	9 082	7 148	1 942	.
	1987	23 780	15 140	—	8 441	6 333	1 718	235
	1991	24 613	15 631	—	8 738	6 196	1 734	192
	1995	26 637	18 954	—	7 400	5 038	1 460	211
RB Koblenz	1950	353 013	114 578	7 712	219 155	118 893	23 175	.
	1960	359 535	119 636	9 021	219 998	132 638	40 156	.
	1971	330 389	119 095	9 314	190 335	135 137	47 450	.
	1979	273 482	96 478	8 924	165 536	135 771	47 241	.
	1987	255 825	85 593	8 706	159 443	123 438	42 222	2 308
	1991	255 794	86 289	8 658	158 810	115 516	38 538	2 807
	1995	260 987	97 470	8 245	153 044	105 342	35 847	4 172
Kreisfreie Stadt Trier	1950	4 257	1 286	400	2 226	988	227	.
	1960	3 608	991	216	2 017	1 079	324	.
	1971	3 192	1 039	353	1 587	1 056	409	.
	1979	2 038	597	385	994	788	228	.
	1987	1 755	493	364	859	584	151	6
	1991	1 873	602	353	888	614	157	7
	1995	1 944	725	300	876	505	108	50
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	47 215	18 456	3 194	24 692	13 755	1 669	.
	1960	48 951	18 790	3 504	25 867	16 136	2 366	.
	1971	46 993	17 745	4 403	23 780	17 146	5 018	.
	1979	38 647	14 440	4 756	19 227	16 053	4 186	.
	1987	36 328	13 180	4 892	18 112	14 088	3 398	483
	1991	36 028	13 664	4 868	17 350	12 555	2 561	727
	1995	36 400	15 890	4 602	15 721	10 586	2 154	1 217
Bitburg-Prüm	1950	83 907	31 004	1	51 748	27 058	5 838	.
	1960	88 552	33 565	0	53 842	35 252	8 385	.
	1971	94 405	44 156	—	49 156	38 040	7 934	.
	1979	88 147	50 563	—	37 335	31 743	5 393	.
	1987	83 017	51 240	—	31 541	25 362	4 234	677
	1991	81 660	51 535	—	30 044	23 580	3 845	1 315
	1995	81 481	51 640	—	29 724	20 729	3 754	1 799
Daun	1950	39 066	19 851	—	18 723	10 760	1 358	.
	1960	40 799	22 651	—	17 669	11 392	1 703	.
	1971	41 420	26 128	0	14 641	11 296	2 532	.
	1979	36 499	24 510	—	11 913	10 731	1 902	.
	1987	32 888	22 385	—	10 451	9 430	1 098	241
	1991	31 752	21 393	—	10 295	8 987	529	500
	1995	32 007	23 414	—	8 529	6 852	407	581
Trier-Saarburg	1950	49 237	15 144	2 684	30 109	15 247	2 659	.
	1960	50 988	15 174	3 715	31 187	18 753	4 255	.
	1971	48 701	15 390	4 431	27 626	19 507	6 110	.
	1979	38 769	13 301	4 895	20 334	16 845	4 159	.
	1987	35 203	11 996	4 956	18 056	14 303	3 277	204
	1991	34 994	12 464	4 933	17 333	12 652	2 672	359
	1995	35 917	14 996	4 675	15 954	11 010	2 426	671
RB Trier	1950	223 682	85 741	6 279	127 498	67 808	11 751	.
	1960	232 898	91 171	7 435	130 582	82 612	17 033	.
	1971	234 711	104 458	9 187	116 790	87 045	22 003	.
	1979	204 100	103 411	10 036	89 803	76 160	15 868	.
	1987	189 191	99 294	10 212	79 019	63 767	12 158	1 611
	1991	186 306	99 660	10 154	75 910	58 390	9 767	2 908
	1995	187 750	106 666	9 577	70 804	49 681	8 849	4 318
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	3 425	167	0	2 997	1 201	570	.
	1960	3 495	84	—	3 084	1 401	930	.
	1971	3 167	53	3	2 986	1 290	957	.
	1979	2 532	30	6	2 495	1 112	676	.
	1987	2 610	23	17	2 568	934	687	15
	1991	2 983	58	12	2 909	1 143	808	11
	1995	3 173	58	17	3 097	829	587	—
Kaiserslautern	1950	2 506	651	—	1 588	885	173	.
	1960	2 483	707	—	1 518	852	214	.
	1971	1 955	425	—	1 233	845	262	.
	1979	1 231	386	—	811	605	155	.
	1987	1 133	263	—	850	564	182	9
	1991	1 103	235	—	847	574	188	.
	1995	1 042	221	—	802	479	154	13

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silo- mais	
ha									
4 544	50	323	5 180	3 876	7	147	2 848	15	Westerwaldkreis
3 242	125	377	4 211	3 533	71	2	1 517	61	
1 218	262	1 263	3 026	1 942	12	27	944	286	
686	689	1 139	2 350	407	6	49	994	772	
368	821	1 307	1 672	216	4	440	1 066	875	
342	920	1 584	1 268	155	2	841	964	814	
266	495	1 515	995	114	.	520	839	737	
37 814	984	12 686	41 330	34 244	610	2 224	34 695	567	RB Koblenz
30 307	3 667	15 913	33 229	33 918	2 082	103	24 583	1 189	
13 311	10 548	24 843	30 287	17 706	1 856	1 363	17 278	2 118	
8 891	25 081	26 723	23 296	4 845	2 151	1 108	13 173	6 958	
6 672	25 911	27 029	16 661	2 686	2 017	11 761	13 089	8 241	
6 272	21 330	33 964	10 896	2 156	2 027	16 427	10 522	6 970	
7 370	19 042	29 144	8 338	1 819	2 012	13 607	9 832	6 119	
350	30	49	321	362	7	40	287	19	Kreisfreie Stadt Trier
329	33	85	263	357	34	6	172	.	
124	61	197	211	198	6	11	94	18	
112	91	194	144	61	0	15	23	15	
86	91	178	70	31	5	89	65	27	
69	83	247	45	28	.	100	17	16	
47	65	184	47	33	–	52	38	31	
6 170	102	891	4 554	4 276	16	334	2 516	33	Landkreise Bernkastel-Wittlich
6 209	176	1 426	4 619	4 598	51	26	1 744	71	
2 146	481	3 222	4 415	2 456	52	103	1 608	222	
1 316	2 433	4 112	2 896	641	72	145	1 096	671	
969	2 705	3 873	2 145	287	98	989	1 687	1 102	
872	2 247	4 323	1 483	195	51	1 528	1 462	975	
647	1 923	3 237	1 150	174	57	898	1 621	925	
7 102	279	2 180	11 037	4 404	10	549	11 111	23	Bittburg-Prüm
7 011	457	4 746	11 254	4 816	167	86	8 673	143	
2 760	1 237	7 614	10 224	2 028	46	134	5 389	211	
1 815	4 747	8 260	7 815	618	31	84	3 509	1 380	
972	4 021	6 911	6 239	255	8	936	3 557	1 548	
682	4 048	7 391	4 597	151	4	1 953	2 768	1 497	
368	3 664	6 067	2 976	127	4	1 347	5 069	2 179	
3 755	52	677	4 683	2 279	3	116	2 526	2	Daun
3 023	89	1 140	4 714	2 211	34	1	1 471	4	
330	138	2 121	5 319	883	21	2	748	20	
437	1 018	3 742	3 215	314	20	4	171	93	
282	1 098	4 431	2 019	177	5	148	336	128	
223	970	5 145	1 425	111	2	346	285	110	
242	583	3 792	1 099	73	0	358	376	185	
5 490	194	745	5 750	4 623	22	254	4 960	19	Trier-Saarburg
5 698	378	1 583	5 583	4 770	130	18	3 514	.	
1 985	629	4 913	4 799	2 855	50	65	2 425	250	
1 732	1 780	5 118	3 435	735	35	184	1 167	717	
1 209	1 840	4 480	2 796	302	12	1 063	1 455	803	
803	1 584	4 943	2 005	217	5	1 516	1 273	876	
618	1 470	3 968	1 547	171	4	1 084	1 593	1 105	
22 867	657	4 542	26 345	15 944	58	1 293	21 400	96	RB Trier
22 270	1 133	8 980	26 433	16 752	416	137	15 574	392	
7 345	2 546	18 067	24 968	8 420	175	315	10 264	721	
5 412	10 069	21 426	17 505	2 369	158	432	5 966	2 876	
3 517	9 754	19 872	13 268	1 049	128	3 225	7 100	3 607	
2 649	8 931	22 048	9 554	702	63	5 442	5 807	3 474	
1 923	7 705	17 248	6 819	579	66	3 738	8 696	4 425	
139	27	199	263	555	370	6	334	28	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)
120	63	169	93	634	370	3	198	.	
111	72	115	27	767	378	–	84	25	
173	158	95	7	536	416	–	31	20	
54	35	140	.	784	390	.	25	21	
63	39	194	.	842	409	.	29	21	
66	72	98	.	929	397	.	71	.	
342	15	67	275	284	7	6	217	5	Kaiserslautern
244	19	214	132	215	16	2	169	.	
107	44	287	121	106	27	28	147	16	
54	95	203	86	10	33	37	92	37	
53	113	124	54	9	33	91	124	43	
47	78	161	50	8	32	95	70	41	
92	57	98	66	7	32	76	54	25	

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Triticale
							ha	
Landau i. d. Pfalz	1950	3 770	392	733	2 436	1 122	406	.
	1960	3 997	366	1 093	2 358	1 156	550	.
	1971	3 590	295	1 525	1 661	998	453	.
	1979	2 877	150	1 477	1 174	824	305	.
	1987	2 700	129	1 515	991	627	329	-
	1991	2 619	106	1 503	945	563	253	-
	1995	2 532	107	1 455	907	514	205	-
Ludwigshafen a. Rhein	1950	4 453	223	4	3 655	1 412	554	.
	1960	4 226	158	3	3 568	1 525	893	.
	1971	3 365	66	3	2 907	1 529	1 004	.
	1979	2 622	42	-	2 578	1 470	681	.
	1987	2 522	44	.	2 475	1 232	810	-
	1991	2 258	51	-	2 206	877	446	-
	1995	2 197	56	-	2 138	658	423	-
Mainz	1950	6 930	108	205	5 462	2 068	595	.
	1960	6 676	192	231	5 274	2 485	1 521	.
	1971	5 855	51	253	4 397	2 680	1 716	.
	1979	4 553	32	257	3 464	2 439	1 477	.
	1987	4 455	50	247	3 445	2 325	1 286	.
	1991	4 336	58	265	3 302	2 095	1 085	.
	1995	4 418	80	272	3 305	2 049	1 083	-
Neustadt a.d. Weinstr.	1950	5 500	999	1 565	2 569	1 206	387	.
	1960	5 479	950	1 938	2 303	1 126	479	.
	1971	5 041	732	2 167	1 856	1 157	535	.
	1979	3 785	538	1 855	1 314	936	324	.
	1987	3 591	472	1 816	1 238	824	345	.
	1991	3 564	311	1 897	1 276	670	264	.
	1995	3 596	373	1 870	1 291	715	236	-
Pirmasens	1950	3 757	1 084	1	1 434	773	155	.
	1960	2 949	1 128	-	1 477	773	172	.
	1971	2 230	829	-	1 132	744	247	.
	1979	1 389	576	-	809	621	140	.
	1987	1 183	459	-	712	517	128	4
	1991	1 137	457	-	672	484	119	-
	1995	1 140	444	-	686	397	111	14
Speyer	1950	1 689	148	2	1 320	554	244	.
	1960	1 386	103	1	1 114	572	325	.
	1971	1 451	179	0	1 098	656	359	.
	1979	895	59	1	826	525	254	.
	1987	852	50	2	794	469	247	.
	1991	817	21	1	790	350	195	-
	1995	814	38	1	771	353	195	-
Worms	1950	8 355	462	390	6 485	2 921	775	.
	1960	8 025	233	679	6 396	3 642	1 461	.
	1971	7 942	164	820	6 509	4 326	1 923	.
	1979	6 567	129	1 112	5 264	3 926	1 410	.
	1987	6 366	99	1 310	4 902	3 300	1 108	.
	1991	6 170	118	1 430	5 050	2 862	863	33
	1995	6 727	112	1 514	4 953	2 593	952	25
Zweibrücken	1950	4 249	993	-	2 995	1 504	421	.
	1960	3 971	1 034	-	2 728	1 479	511	.
	1971	3 915	1 166	-	2 527	1 683	480	.
	1979	3 067	1 006	-	2 040	1 618	303	.
	1987	2 950	932	-	2 004	1 292	331	7
	1991	2 912	882	-	2 021	1 192	424	.
	1995	2 998	936	-	2 050	1 175	504	36
Landkreise Alzey-Worms	1950	49 531	885	6 016	41 396	20 145	3 468	.
	1960	51 721	988	7 966	41 449	24 698	11 053	.
	1971	49 375	529	10 346	37 598	26 615	15 004	.
	1979	44 542	238	12 126	31 829	24 904	13 600	.
	1987	43 592	169	12 802	30 320	21 153	10 317	50
	1991	43 428	154	13 031	29 957	17 520	7 183	26
	1995	42 978	221	13 041	29 429	17 595	7 845	52
Bad Dürkheim	1950	24 900	1 522	5 023	16 352	7 583	2 152	.
	1960	24 820	1 498	6 509	15 093	8 065	3 746	.
	1971	24 132	1 311	7 773	12 870	8 232	3 894	.
	1979	20 081	1 184	8 005	9 687	6 872	2 683	.
	1987	18 712	646	8 145	8 896	5 887	2 639	26
	1991	18 629	612	8 158	8 824	5 308	2 278	12
	1995	18 194	699	8 204	8 352	4 524	2 075	25

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silo- mais	
ha									
302	10	138	265	366	79	6	464	29	Landau i. d. Pfalz
201	24	178	194	363	133	2	367	.	
146	39	275	74	157	126	–	109	10	
160	99	217	37	50	162	2	29	14	
101	61	118	17	24	153	11	7	4	
81	62	153	14	19	157	.	6	.	
69	79	151	10	33	150	.	3	.	Ludwigshafen a. Rhein
244	8	231	359	646	275	–	575	80	
235	99	131	142	941	261	1	307	.	
320	15	156	34	546	257	–	54	14	
486	134	146	23	422	218	17	21	8	
166	11	223	22	464	156	118	18	15	
87	.	313	29	445	160	32	40	27	Mainz
52	.	.	14	382	127	.	24	22	
488	70	366	544	1 018	280	42	792	72	
341	207	210	189	935	471	1	335	.	
427	102	348	78	495	524	3	145	11	
555	136	223	39	164	581	–	44	2	
519	133	337	36	137	607	22	19	.	Neustadt a.d. Weinstr.
221	44	695	26	125	618	12	17	4	
180	52	715	14	160	647	.	14	3	
405	19	90	299	509	67	7	323	14	
333	29	65	208	530	98	1	198	.	
258	30	178	123	255	99	–	99	18	
286	64	166	79	77	123	–	58	39	Pirmasens
243	60	133	39	58	111	5	80	62	
164	45	172	21	78	120	43	58	40	
214	56	186	17	103	121	.	71	52	
283	4	61	248	263	–	8	191	5	
215	6	140	183	250	7	0	147	.	
79	18	228	116	170	4	–	96	8	Speyer
36	52	271	86	40	–	3	96	63	
25	81	198	63	23	.	36	115	75	
17	64	227	55	10	–	60	49	38	
25	66	119	39	7	.	50	96	63	
94	6	67	137	164	107	10	228	31	
83	15	58	83	117	99	28	151	.	Worms
132	13	112	31	90	132	–	66	9	
130	66	55	12	41	117	–	27	8	
126	17	72	.	16	111	.	15	.	
33	2	111	4	21	123	–	3	.	
54	.	.	.	22	111	–	7	.	
408	52	1 135	539	839	1 057	42	898	61	Zweibrücken
475	267	1 205	213	707	1 064	3	454	.	
851	120	1 300	117	366	1 209	12	210	26	
949	344	1 183	37	75	1 049	–	101	36	
709	240	1 176	60	125	931	–	99	53	
266	228	1 433	28	201	1 000	.	71	36	
207	254	1 100	41	381	1 026	–	62	29	Landkreise Alzey-Worms
294	11	342	387	427	20	10	639	16	
108	12	532	234	332	69	3	526	.	
27	56	839	219	127	30	14	429	122	
40	318	715	191	18	3	6	327	231	
33	297	444	131	5	.	143	338	215	
8	235	400	108	2	.	196	306	187	Bad Dürkheim
24	164	364	73	3	.	80	311	181	
3 509	105	8 833	4 173	5 764	3 887	227	8 067	383	
2 889	1 394	7 310	1 957	4 661	5 079	26	4 777	.	
3 548	527	6 736	729	1 552	6 086	643	1 488	85	
3 959	1 205	5 937	154	370	5 825	41	349	69	
3 595	756	6 227	139	242	5 591	768	232	95	Bad Dürkheim
1 131	355	8 683	70	405	5 828	266	211	71	
1 124	395	7 973	90	600	6 036	41	173	26	
1 814	107	1 758	1 717	2 502	1 276	66	2 644	236	
1 359	327	1 785	751	2 093	1 646	23	1 535	.	
1 467	584	1 841	378	1 165	1 719	52	746	162	
1 476	801	1 720	155	478	1 586	15	380	206	
1 120	459	1 510	123	602	1 497	65	249	143	
637	163	2 103	78	646	1 508	199	241	135	
686	178	1 448	82	911	1 463	56	222	101	

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Triticale
							ha	
Donnersbergkreis	1950	39 652	6 178	651	31 954	18 493	2 909	.
	1960	40 525	5 702	738	33 251	21 533	6 051	.
	1971	37 993	5 910	401	30 925	22 397	6 611	.
	1979	33 375	5 392	376	27 378	21 726	6 937	.
	1987	32 968	5 358	373	27 102	20 290	7 680	165
	1991	32 860	5 443	361	26 912	18 011	6 770	134
	1995	32 263	5 716	361	26 021	15 949	6 759	366
Germersheim	1950	22 938	4 934	193	16 878	6 819	2 536	.
	1960	23 150	4 447	220	17 475	7 866	3 754	.
	1971	20 087	3 183	336	15 638	8 284	4 197	.
	1979	15 846	1 837	443	13 409	8 031	3 558	.
	1987	15 247	1 411	518	13 169	6 854	3 543	22
	1991	15 171	1 409	512	13 110	6 289	2 861	62
	1995	15 715	1 432	499	13 601	6 308	2 645	140
Kaiserslautern	1950	28 243	8 746	2	18 585	11 085	1 419	.
	1960	27 219	8 408	-	17 919	11 259	1 625	.
	1971	25 058	8 696	0	15 367	10 477	2 339	.
	1979	21 553	8 663	0	12 764	9 273	1 805	.
	1987	18 980	7 272	.	11 594	8 233	1 691	249
	1991	19 101	7 722	-	11 317	7 380	1 626	341
	1995	18 203	7 831	-	10 325	6 283	1 666	675
Kusel	1950	35 735	12 069	90	22 722	13 419	2 010	.
	1960	35 981	12 367	41	22 638	14 148	2 672	.
	1971	31 294	11 862	2	18 530	13 606	2 747	.
	1979	25 610	10 252	0	15 199	12 740	2 089	.
	1987	23 860	9 016	-	14 738	11 762	2 154	221
	1991	24 042	9 230	.	14 739	10 876	2 150	271
	1995	23 503	9 856	.	13 562	8 720	2 285	539
Südliche Weinstraße	1950	32 322	5 557	5 110	20 471	9 118	3 081	.
	1960	32 598	5 220	7 480	18 882	9 132	4 358	.
	1971	29 051	3 425	9 465	15 224	8 615	4 356	.
	1979	24 432	2 501	10 015	11 552	7 771	3 405	.
	1987	23 748	2 067	10 372	10 951	6 343	3 507	30
	1991	23 840	2 002	10 481	10 925	5 925	3 027	25
	1995	23 881	2 479	10 459	10 486	6 142	2 740	30
Ludwigshafen	1950	21 697	2 024	247	18 579	7 401	2 449	.
	1960	21 611	1 731	262	18 825	9 020	4 381	.
	1971	20 009	1 152	227	17 715	8 789	4 864	.
	1979	15 917	938	239	14 610	7 352	3 557	.
	1987	15 352	519	241	14 481	6 357	3 521	39
	1991	15 212	497	252	14 352	5 508	2 817	11
	1995	15 228	393	264	14 450	4 888	2 431	79
Mainz-Bingen	1950	44 938	3 545	7 006	31 295	15 184	2 753	.
	1960	45 681	2 826	8 609	30 471	17 379	7 979	.
	1971	42 678	1 585	10 055	26 060	17 903	10 091	.
	1979	34 961	967	10 601	20 451	16 059	9 305	.
	1987	33 837	1 037	10 749	19 319	13 781	7 133	49
	1991	33 481	1 044	10 843	19 034	11 448	5 400	27
	1995	33 350	1 114	10 783	19 004	11 794	5 512	106
Südwestpfalz	1950	31 769	10 531	3	20 300	10 916	1 753	.
	1960	31 507	9 867	2	20 808	10 990	2 285	.
	1971	26 737	9 597	4	16 193	10 354	2 959	.
	1979	22 267	8 942	-	13 216	9 470	1 741	.
	1987	20 612	8 300	-	12 239	8 262	1 803	134
	1991	20 284	8 320	-	11 904	7 367	1 710	143
	1995	20 003	8 254	.	11 678	7 150	2 184	423
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	376 359	61 218	27 241	269 473	133 809	28 810	.
	1960	377 500	58 009	35 772	266 631	149 101	54 960	.
	1971	344 925	51 210	43 380	232 426	151 180	64 998	.
	1979	288 102	43 862	46 513	190 870	138 274	54 405	.
	1987	275 269	38 315	48 108	182 787	121 008	49 442	1 032
	1991	274 488	38 729	48 746	181 090	106 442	40 462	1 111
	1995	271 955	40 419	48 742	176 908	99 113	40 592	2 522
Rheinland-Pfalz	1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	.
	1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	.
	1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	.
	1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	.
	1987	720 285	223 202	67 026	421 248	308 213	103 822	4 951
	1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	6 825
	1995	720 692	244 554	66 565	400 757	254 137	85 289	11 012

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silo- mais	
ha									
2 656	53	8 909	3 821	3 013	1 072	190	6 271	116	Donnersbergkreis
2 415	705	9 418	2 601	2 690	1 491	27	4 728	326	
2 311	1 148	9 797	2 168	1 192	1 645	243	3 574	312	
2 101	3 282	7 815	1 334	233	1 978	82	2 412	803	
1 876	2 971	6 451	902	120	2 063	1 811	1 874	842	
934	1 826	7 689	565	156	2 194	2 067	1 403	648	Germersheim
1 900	1 499	4 933	396	111	2 342	1 570	1 424	542	
2 153	79	402	1 635	2 697	354	27	2 548	403	
1 832	224	839	1 156	2 622	817	4	2 175	346	
776	217	2 102	826	1 504	1 204	12	1 191	230	
1 170	447	2 290	482	489	1 647	67	584	213	Kaiserslautern
932	327	1 632	329	367	1 597	265	483	269	
904	339	1 888	217	400	1 670	100	398	251	
899	260	2 087	194	495	1 725	31	324	200	
4 946	89	1 407	3 116	3 113	28	178	1 967	47	
4 275	170	2 363	2 254	2 683	177	9	1 517	.	Kusel
2 364	374	2 964	1 892	1 871	121	13	1 819	452	
1 720	1 262	2 666	1 398	786	82	65	2 053	1 421	
1 466	1 716	1 891	966	450	77	626	1 743	1 198	
1 176	1 109	2 259	694	403	88	816	1 453	1 031	
991	854	1 364	542	300	104	540	1 383	817	Südliche Weinstraße
4 269	107	2 730	3 815	2 876	6	260	3 476	13	
2 778	177	4 134	3 144	2 585	100	0	2 402	67	
1 441	462	5 340	2 676	1 586	51	16	1 852	350	
1 065	1 429	5 625	1 918	344	15	16	1 566	1 069	
1 587	2 140	4 162	1 200	150	8	879	1 555	1 006	Ludwigshafen
1 172	1 659	4 578	835	99	4	1 403	1 202	840	
1 355	1 088	2 542	568	63	3	1 300	1 200	737	
2 892	74	948	2 104	3 204	724	74	3 569	316	
1 859	188	1 310	1 342	2 856	1 155	22	2 539	.	
1 038	185	2 106	867	1 509	1 461	5	1 427	177	Mainz-Bingen
1 155	305	2 388	493	479	1 704	12	537	135	
772	240	1 495	261	334	1 635	595	295	162	
456	176	2 022	163	362	1 687	425	229	130	
665	140	2 363	165	411	1 678	258	182	98	
1 890	83	1 248	1 690	3 216	1 183	16	2 481	338	Südwestpfalz
1 979	371	1 309	907	3 655	1 326	17	1 468	.	
1 754	306	1 307	474	3 662	1 646	7	529	155	
1 701	555	1 327	189	3 031	1 791	5	280	193	
1 177	282	1 212	88	3 032	1 737	88	185	128	
827	154	1 601	64	2 994	1 775	123	173	110	RB Rheinhausen-Pfalz
1 116	130	1 069	53	3 364	1 669	96	68	38	
3 926	205	4 598	3 602	4 825	1 237	145	6 333	332	
3 406	1 208	2 620	1 937	4 244	2 015	7	3 994	.	
2 831	700	2 825	1 214	1 914	2 728	259	1 537	115	
2 771	1 440	2 184	306	382	2 894	87	484	78	Rheinland-Pfalz
2 402	1 118	2 811	187	282	2 934	780	335	118	
905	415	4 513	141	253	3 119	327	231	84	
919	362	4 639	144	218	3 263	238	290	64	
4 448	86	1 076	3 064	3 757	42	104	2 831	100	
3 736	131	1 871	2 334	3 531	204	25	2 472	.	Rheinland-Pfalz
1 178	302	3 552	1 779	2 205	117	84	2 045	434	
843	1 132	3 888	1 453	937	24	39	2 098	1 314	
592	1 387	2 995	1 119	445	24	569	2 255	1 500	
438	995	3 025	847	371	41	606	1 856	1 296	
713	837	2 060	673	234	77	383	1 887	1 147	
35 502	1 210	34 605	32 053	40 038	12 071	1 427	44 848	2 615	RB Rheinhausen-Pfalz
28 883	5 636	35 861	20 054	36 644	16 598	204	30 459	2 568	
21 166	5 314	42 408	13 943	21 239	19 564	1 391	17 647	2 731	
20 830	13 324	39 114	8 479	8 962	20 248	494	11 569	5 959	
17 549	12 442	33 351	5 745	7 669	19 657	6 876	10 045	5 955	
9 569	7 991	42 219	4 012	7 841	20 533	6 850	8 046	4 994	Rheinland-Pfalz
11 351	6 550	33 568	3 189	8 735	20 973	4 786	7 866	4 156	
96 183	2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	4 944	100 943	3 278	
81 461	10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	70 624	4 149	
41 822	18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	45 189	5 570	
35 133	48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	30 708	15 793	Rheinland-Pfalz
27 738	48 106	80 252	35 674	11 405	21 802	21 862	30 234	17 803	
18 489	38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	28 719	24 376	15 438	
20 644	33 296	79 959	18 346	11 133	23 051	22 131	26 393	14 700	

16. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen

Verwaltungsbezirk ¹⁾	Getreide ²⁾ insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen	Gerste		
		zusammen	darunter			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
			Winter- weizen					
	dt							
Landkreise								
Ahrweiler	62,6	68,5	68,6	64,7	58,7	57,2	62,4	50,0
Altenkirchen (Ww.)	53,8	59,1	59,4	57,0	52,1	52,0	55,5	49,2
Bad Kreuznach	57,2	64,0	64,2	62,9	55,2	52,5	58,6	50,7
Birkenfeld	52,0	57,8	58,0	58,4	52,5	49,0	56,5	46,3
Cochem-Zell	59,3	69,2	69,4	67,2	64,7	54,9	61,1	51,7
Mayen-Koblenz	70,2	72,7	72,9	71,7	72,0	66,0	68,2	54,5
Neuwied	57,9	65,3	65,5	62,2	58,0	52,8	57,8	48,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	57,8	68,4	68,6	65,8	54,1	53,5	59,9	50,7
Rhein-Lahn-Kreis	62,6	69,2	69,3	63,9	54,0	57,4	61,1	52,5
Westerwaldkreis	53,4	59,1	59,3	59,7	51,4	49,2	52,8	47,9
RB Koblenz	60,7	68,4	68,6	64,6	63,2	55,2	61,9	50,4
Landkreise								
Bernkastel-Wittlich	58,9	67,6	67,9	63,7	58,0	54,6	59,3	51,6
Bitburg-Prüm	55,2	62,4	62,6	62,4	57,0	51,1	55,5	48,1
Daun	52,6	57,7	/	61,2	57,9	50,5	54,9	49,8
Trier-Saarburg	54,2	63,1	63,3	62,1	53,3	50,0	53,6	48,5
RB Trier	55,4	63,7	63,9	62,6	56,2	51,5	56,0	49,2
Landkreise								
Alzey-Worms	62,8	69,9	70,2	64,6	63,9	56,3	64,5	55,7
Bad Dürkheim	61,2	66,9	67,0	62,4	62,7	53,8	58,1	53,1
Donnersbergkreis	61,4	67,1	67,2	66,0	64,7	54,9	61,8	52,5
Germersheim	57,7	64,7	65,6	62,9	57,8	50,3	56,0	49,6
Kaiserslautern	56,6	65,5	66,1	62,1	56,2	49,6	54,6	46,1
Kusel	54,6	62,1	62,3	62,6	58,4	48,0	56,4	44,1
Südliche Weinstraße	59,6	66,4	67,3	64,0	59,8	52,8	61,2	52,0
Ludwigshafen	63,7	68,2	69,0	64,2	63,3	54,7	65,9	52,8
Mainz-Bingen	63,1	68,3	68,5	66,7	61,5	57,6	61,6	57,2
Südwestpfalz	56,3	62,1	62,3	62,8	54,4	51,6	54,6	50,2
RB Rheinhessen-Pfalz	60,3	67,1	67,4	63,3	60,9	53,9	58,7	52,8
Rheinland-Pfalz	59,5	67,3	67,6	63,5	61,3	54,0	59,9	51,2

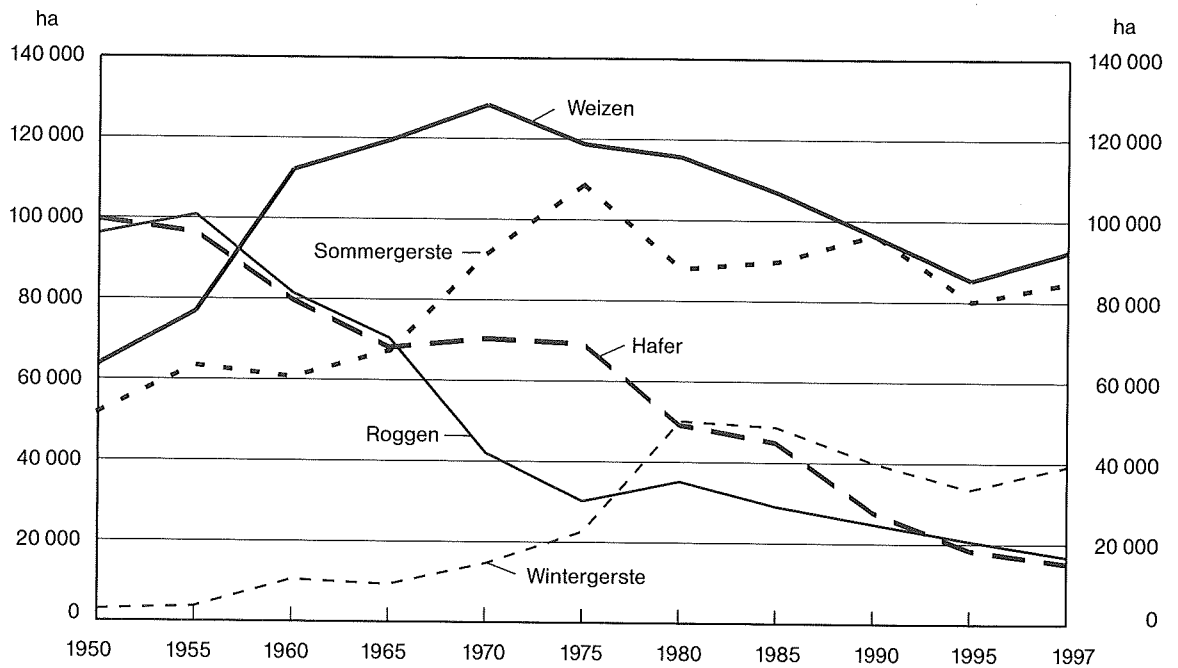
1) Landkreise einschl. der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind. - 2) Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. - 3) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 in Heuertrag umgerechnet.

(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1997 nach Verwaltungsbezirken

Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rauh- futter ³⁾	Verwaltungsbezirk ¹⁾
	insgesamt	darunter					
		Mittelfrühe und späte Kartoffeln					
dt							
56,9	312,3	314,2	525,0	32,3	466,9	62,6	Landkreise
50,9	267,6	268,0	–	30,5	447,9	63,5	Ahrweiler
53,4	292,1	292,3	513,0	30,0	448,9	62,2	Altenkirchen (Ww.)
50,4	287,5	290,2	–	29,8	407,6	60,1	Bad Kreuznach
59,3	318,9	325,0	/	33,3	440,1	70,0	Birkenfeld
60,6	346,8	355,2	539,0	34,6	454,0	62,8	Cochem-Zell
52,6	304,2	305,3	506,6	31,6	439,0	62,2	Mayen-Koblenz
54,2	287,9	288,9	/	32,8	439,5	68,4	Neuwied
56,1	296,1	296,6	560,0	31,4	439,3	63,6	Rhein-Hunsrück-Kreis
52,7	276,0	276,1	/	28,8	449,9	61,8	Rhein-Lahn-Kreis
							Westerwaldkreis
55,2	324,9	328,7	530,4	32,5	446,0	63,4	RB Koblenz
56,5	288,2	289,3	480,0	32,4	438,2	66,8	Landkreise
53,7	271,6	273,7	/	31,4	428,4	70,5	Bernkastel-Wittlich
53,2	277,9	280,5	/	31,5	463,8	73,5	Bitburg-Prüm
51,9	275,6	278,0	/	30,8	462,8	67,0	Daun
							Trier-Saarburg
53,7	278,8	280,8	480,7	31,5	440,8	70,2	RB Trier
56,6	326,9	341,4	506,0	/	433,9	69,1	Landkreise
55,8	334,9	353,3	497,6	30,4	460,0	63,8	Alzey-Worms
53,7	316,6	317,4	479,1	32,6	440,8	64,1	Bad Dürkheim
51,3	334,8	345,8	549,5	34,5	470,0	60,1	Donnersbergkreis
50,7	300,0	300,4	475,0	30,4	460,6	64,4	Germersheim
51,6	286,2	286,9	/	31,0	457,0	61,5	Kaiserslautern
48,9	330,5	338,2	536,8	34,0	457,0	62,9	Kusel
51,2	336,3	366,9	529,7	30,0	454,0	68,7	Südliche Weinstraße
52,8	297,5	298,4	525,3	28,6	446,5	67,1	Ludwigshafen
54,0	279,8	280,7	450,0	31,4	429,1	59,0	Mainz-Bingen
							Südwestpfalz
52,5	329,1	342,4	514,4	31,5	446,5	62,3	RB Rheinhessen-Pfalz
54,2	325,6	334,5	515,7	32,2	444,5	66,3	Rheinland-Pfalz

Schaubild 3

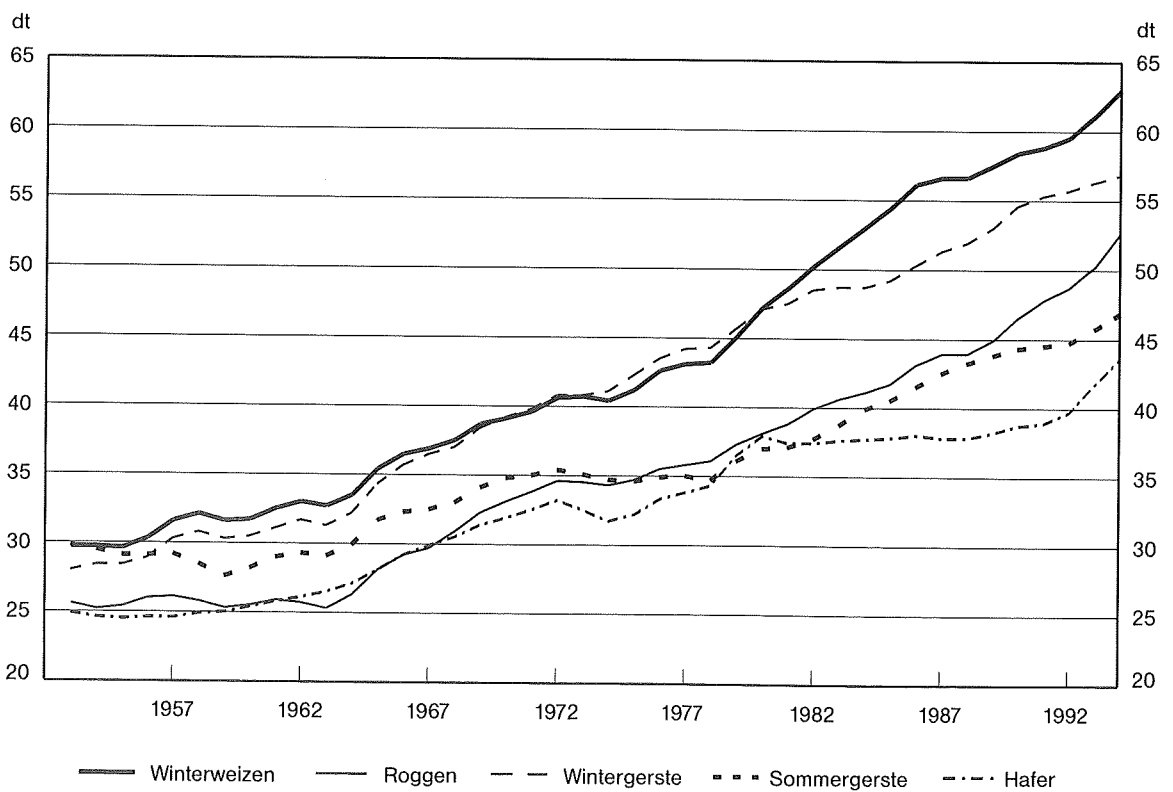
Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 - 1997



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 60/98

Schaubild 4

Gleitender Sechsjahresdurchschnitt des Hektarertrages 1950 - 1997 nach ausgewählten Getreidearten



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

17. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1996 und 1997

Fruchtart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge	
	1996	1997	D 1991/96	1996	1997	1996	1997
	1 000 ha		dt			1 000 t	
Getreide	258,5	268,8	52,9	60,0	59,5	1 550,3	1 599,5
Weizen	86,9	92,4	61,5	67,6	67,3	587,7	621,2
Winterweizen	84,5	90,2	62,1	68,0	67,6	574,2	609,4
Sommerweizen	1,7	1,6	50,0	55,3	55,8	9,2	8,9
Hartweizen (Durum)	0,8	0,5	47,7	56,0	53,7	4,2	2,9
Triticale	12,4	15,1	56,4	61,5	63,5	76,5	95,8
Roggen	15,6	16,7	51,2	60,0	61,3	93,5	102,4
Wintermenggetreide	2,2	2,6	50,5	55,9	59,7	12,1	15,5
Gerste	121,1	124,0	49,2	56,3	54,0	681,7	668,9
Wintergerste	39,2	39,2	56,5	60,2	59,9	235,8	235,0
Sommergerste	81,9	84,8	46,4	54,4	51,2	445,9	433,9
Hafer	17,1	15,0	42,6	49,0	54,2	84,0	81,2
Sommernenggetreide	3,1	3,0	42,4	47,8	47,6	14,9	14,4
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	4,1	3,7	64,9	69,0	74,4	28,2	27,7
Kartoffeln	11,0	10,4	310,5	340,1	325,6	372,6	338,8
Frühkartoffeln	4,1	3,6	300,2	311,3	308,9	126,8	111,0
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	6,9	6,8	316,0	357,2	334,5	245,9	227,8
Zuckerrüben	22,6	23,0	526,5	550,1	515,7	1 244,0	1 187,5
Runkelrüben	1,3	1,0	1 050,4	1 100,7	1 023,0	137,9	106,0
Futtererbsen	2,4	2,4	39,0	39,7	40,6	9,5	9,8
Ackerbohnen	0,2	0,2	33,3	33,7	35,8	0,7	0,6
Winterraps	18,8	21,8	27,9	29,2	32,2	55,0	70,0
Sommerraps und Rübsen	2,7	1,8	20,7	21,0	21,5	5,6	3,9
Körnersonnenblumen	1,6	1,6	30,7	30,7	31,4	5,0	5,1
Rauhfutter ¹⁾	213,6	217,3	70,1	67,3	66,3	1 436,4	1 440,9
Wiesen	84,3	80,7	68,6	65,9	63,0	555,7	508,4
Mähweiden	117,2	121,4	71,3	68,1	68,1	797,6	827,0
Grasanbau auf dem Ackerland	4,8	6,6	71,3	67,7	68,9	32,5	45,3
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	6,4	7,7	71,7	69,0	69,8	44,4	53,5
Luzerne	0,9	0,9	73,4	71,6	70,6	6,2	6,7
Silomais	15,0	15,3	447,0	422,2	444,5	631,2	678,0

1) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

18. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1997

Fruchtart	D 1950/55	D 1960/65	D 1970/75	D 1980/85	1993	1994	1995	1996	D 1991/96	1997
	dt									
Getreide	27,0	29,0	36,9	43,9	49,5	50,6	53,3	60,0	52,9	59,5
Weizen	29,3	32,8	40,6	50,5	55,9	62,3	63,7	67,6	61,5	67,3
Winterweizen	29,5	33,3	40,9	50,8	56,4	62,8	64,1	68,0	62,1	67,6
Sommerweizen	25,2	28,8	37,3	43,7	45,8	52,7	52,8	55,3	50,0	55,8
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	44,3	52,5	51,9	56,0	47,7	53,7
Triticale	-	-	-	-	55,6	54,7	56,3	61,5	56,4	63,5
Roggen	25,9	25,6	34,6	40,3	49,0	49,6	52,1	60,0	51,2	61,3
Wintermenggetreide	25,5	28,0	34,6	39,9	47,5	49,5	50,0	55,9	50,5	59,7
Gerste	29,5	29,6	36,6	41,9	46,5	45,5	47,9	56,3	49,2	54,0
Wintergerste	27,6	31,5	41,5	48,9	52,3	53,3	60,8	60,2	56,5	59,9
Sommergerste	29,6	29,4	35,6	37,9	44,7	43,0	42,5	54,4	46,4	51,2
Hafer	24,8	26,4	33,2	37,6	43,0	38,3	40,3	49,0	42,6	54,2
Sommernenggetreide	24,6	27,0	33,3	35,9	42,1	39,3	39,6	47,8	42,4	47,6
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	24,2	28,3	51,2	60,7	64,9	68,3	68,9	69,0	64,9	74,4
Kartoffeln	219,9	236,8	256,0	256,2	333,2	309,1	296,2	340,1	310,5	325,6
Frühkartoffeln	165,4	168,1	206,2	237,3	307,0	303,3	296,9	311,3	300,2	308,9
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	223,1	243,3	263,9	264,2	347,9	311,9	295,7	357,2	316,0	334,5
Zuckerrüben	356,8	413,5	495,3	517,2	533,0	535,2	547,3	550,1	526,5	515,7
Runkelrüben	417,5 ¹⁾	477,0 ¹⁾	827,1	900,2	1 106,8	1 108,7	1 123,6	1 100,7	1 050,4	1 023,0
Futtererbsen	-	-	-	-	38,5	42,9	39,3	39,7	39,0	40,6
Ackerbohnen	15,9	28,8	30,5	33,5	35,8	34,3	33,1	33,7	33,3	35,8
Winterraps	13,1	17,9	24,2	24,4	29,6	27,7	32,1	29,2	27,9	32,2
Sommerraps und Rübsen	9,9	13,9	20,4	20,9	21,9	20,7	22,1	21,0	20,7	21,5
Körnersonnenblumen	-	-	-	-	28,8	31,4	31,8	30,7	30,7	31,4
Rauhfutter ²⁾	-	55,8	58,9	69,8	70,0	75,2	75,3	67,3	70,1	66,3
Wiesen	-	-	-	68,0	68,8	75,3	75,3	65,9	68,6	63,0
Mähweiden	-	-	-	71,9	71,0	75,1	75,4	68,1	71,3	68,1
Grasanbau auf dem Ackerland	45,7	51,4	59,2	70,6	69,9	75,2	75,6	67,7	71,3	68,9
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	59,0	60,8	68,6	72,8	70,8	75,2	75,1	69,0	71,7	69,8
Luzerne	67,2	69,5	74,3	76,4	74,3	75,8	76,1	71,6	73,4	70,6
Silomais	284,5	270,5	420,6	480,8	473,2	445,7	443,7	422,2	447,0	444,5

1) Mit den folgenden Jahren nicht voll vergleichbar. – 2) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

19. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben

Lfd. Nr.	Rebsorte ¹⁾	Rheinland-Pfalz			Anbau-					
					Ahr			Mittelrhein		
		1979	1989	1997	1979	1989	1997	1979	1989	1997
		ha								
	Weißweinrebsorten									
	Beerenfarbe weiß (B)									
1	Albalonga	37	18	14	0	-	-	-	-	-
2	Auxerrois	11	6	13	-	-	-	-	-	-
3	Bacchus	2 394	2 840	2 633	1	1	1	7	6	4
4	Chardonnay	-	3	293	-	-	0	-	-	0
5	Ehrenfelser	337	380	272	-	-	-	3	3	2
6	Elbling	1 049	1 073	1 020	0	-	-	0	-	-
7	Faberrebe	1 858	2 008	1 719	0	-	0	4	2	2
8	Findling	34	36	31	-	-	-	-	-	0
9	Huxelrebe	1 478	1 563	1 373	0	0	0	3	2	3
10	Kanzler	107	60	52	-	-	-	0	0	0
11	Kerner	3 880	6 173	5 903	3	8	7	39	36	29
12	Morio-Muskat	2 988	1 886	1 334	0	-	-	1	0	0
13	Müller-Thurgau	16 116	15 435	13 924	64	42	35	79	65	41
14	Muskateller, Gelber	9	16	31	-	-	-	-	-	-
15	Optima	474	406	282	1	1	0	3	4	2
16	Ortega	988	1 188	1 082	0	1	1	2	1	1
17	Phoenix	.	2	13	-	-	-	-	-	-
18	Regner	59	167	164	1	1	1	0	0	-
19	Reichensteiner	225	317	275	0	0	0	1	1	1
20	Rieslaner	16	6	26	0	-	0	1	-	0
21	Riesling	13 100	14 584	15 622	74	51	46	568	513	445
22	Scheurebe	3 469	3 687	3 200	-	-	-	8	6	5
23	Silvaner, Grüner	7 911	5 835	5 241	0	-	-	10	7	4
24	Weißburgunder	445	439	1 079	0	-	1	2	1	3
25	Würzer	61	115	113	1	1	0	0	0	0
26	Sonstige	70	50	20	1	-	0	0	1	0
	Beerenfarbe grau (G)									
27	Ruländer	1 351	830	953	1	1	1	5	3	3
28	Sonstige	32	15	9	-	-	-	0	-	-
	Beerenfarbe rosé (RS)									
29	Schönbürger	52	52	43	-	-	-	0	0	0
	Beerenfarbe rot (R)									
30	Gewürztraminer	542	383	481	-	-	-	2	1	1
31	Perle	177	114	79	0	-	-	1	-	-
32	Siegerrebe	265	207	176	-	-	-	0	0	-
33	Sonstige	16	11	6	-	-	-	-	-	-
	Versuchsanbau									
	Beerenfarbe weiß (B)									
34	Dalkauer	15	16	12	-	-	-	-	-	-
35	Ehrenbreitsteiner	.	.	12	-	-	-	.	.	0
36	Juwel	.	29	33	.	0	-	-	-	-
37	Sonstige	136	75	83	0	0	0	0	0	1
	Beerenfarbe grau (G)									
38	Sonstige	4	4	5	-	-	-	-	-	-
39	Sonstige Weißweinrebsorten	166	195	116	3	0	0	2	1	1
40	Zusammen	59 873	60 223	57 737	150	107	95	739	655	548
	Rotweinrebsorten									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
41	Burgunder, Blauer Früh	7	14	38	3	9	20	-	-	-
42	Burgunder, Blauer Spät	432	1 268	2 152	120	238	286	5	18	29
43	Domina	13	25	34	10	6	8	-	-	-
44	Dornfelder	98	1 037	2 335	3	16	21	0	1	6
45	Dunkelfelder	12	76	168	1	2	3	0	1	1
46	Heroldrebe	146	189	178	0	-	0	0	0	-
47	Limberger, Roter	.	.	10	-	-	-	-	-	-
48	Müllerrebe	38	66	174	-	0	0	-	0	0
49	Portugieser, Blauer	2 515	3 832	4 339	118	95	78	2	6	7
50	Regent	.	.	48	.	.	1	.	.	0
51	Rotberger	7	13	12	0	1	1	0	0	0
52	Saint Laurent	6	24	110	-	-	0	-	-	-
53	Sonstige	8	10	11	-	-	-	-	-	-
	Versuchsanbau									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
54	Cabernet Sauvignon	.	.	17	.	.	0	-	-	-
55	Sonstige	19	13	25	0	1	2	0	.	0
56	Sonstige Rotweinrebsorten	11	22	25	3	2	2	0	0	0
57	Zusammen	3 312	6 589	9 677	259	372	422	8	27	43
58	Insgesamt	63 187	66 812	67 414	409	479	517	748	681	590

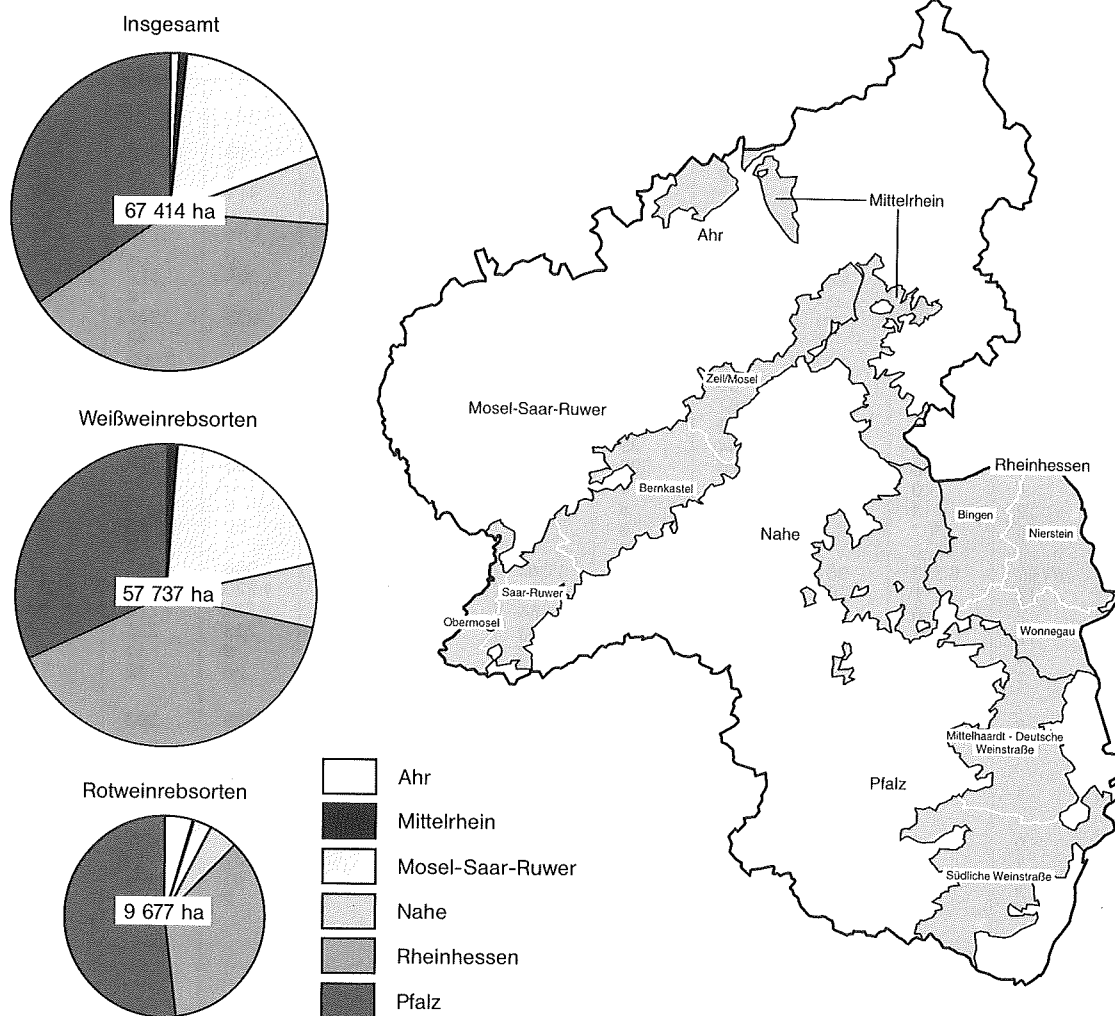
1) Rebsorten mit 1997 weniger als 10 ha Rebfläche im Land sind nicht einzeln aufgeführt (Sonstige).

1979 – 1997 nach Rebsorten und Anbaugebieten

gebiet												Lfd. Nr.
Mosel-Saar-Ruwer			Nahe			Rheinhesen			Pfalz			
1979	1989	1997	1979	1989	1997	1979	1989	1997	1979	1989	1997	
ha												
0	–	0	1	0	0	23	14	11	13	4	3	1
2	2	2	3	2	1	3	1	1	3	1	8	2
257	241	201	198	257	254	1 521	1 893	1 802	411	443	372	3
–	–	8	–	0	16	–	1	111	–	1	157	4
6	13	10	24	42	38	60	110	92	244	211	131	5
1 049	1 073	1 020	–	–	–	0	–	–	0	–	–	6
7	6	4	123	121	108	1 366	1 563	1 387	358	316	217	7
26	29	25	–	–	–	6	7	6	1	0	–	8
13	9	5	49	53	49	795	857	799	618	643	518	9
1	0	0	7	3	3	69	39	33	30	18	16	10
456	958	911	232	392	387	1 219	2 173	2 211	1 932	2 605	2 359	11
5	2	1	58	38	26	1 105	739	557	1 821	1 106	751	12
2 725	2 924	2 550	1 312	1 157	972	6 633	5 939	5 776	5 303	5 308	4 550	13
–	–	–	3	3	2	2	2	3	4	12	26	14
195	173	105	43	44	33	193	156	123	40	29	19	15
159	116	78	20	28	25	511	670	644	296	372	333	16
–	–	0	–	–	3	–	1	6	–	1	3	17
1	2	3	3	5	5	47	154	153	6	5	3	18
60	76	67	7	8	5	104	186	170	52	46	32	19
–	–	0	1	–	0	9	3	5	6	3	20	20
7 167	6 768	6 523	981	1 137	1 195	1 243	1 869	2 475	3 066	4 247	4 937	21
14	10	7	266	308	270	1 961	2 119	1 916	1 220	1 244	1 001	22
3	2	0	841	560	451	4 286	3 488	3 312	2 771	1 779	1 473	23
7	12	61	59	63	106	93	137	336	285	225	572	24
0	0	0	8	24	24	43	80	80	9	11	7	25
0	1	0	6	6	4	36	29	11	26	12	5	26
7	6	12	119	97	108	530	331	359	689	393	470	27
–	–	–	1	1	1	26	11	7	5	3	1	28
1	1	1	5	4	3	29	34	31	17	13	7	29
0	0	0	16	15	17	138	91	114	386	276	349	30
3	1	1	6	6	2	136	91	68	31	15	7	31
1	0	0	20	16	11	163	127	113	81	64	52	32
–	–	–	0	–	–	14	11	6	2	0	0	33
0	–	0	6	4	4	8	12	9	1	–	–	34
–	–	2	–	–	–	–	–	10	–	–	0	35
–	5	3	–	2	3	–	18	23	–	5	4	36
26	16	16	4	3	2	54	28	42	41	29	22	37
0	–	0	0	0	0	4	4	4	–	–	0	38
15	20	12	10	6	3	86	123	56	51	45	44	39
12 210	12 467	11 630	4 436	4 404	4 132	22 516	23 106	22 862	19 821	19 485	18 470	40
0	0	1	–	–	1	3	4	12	1	0	4	41
0	33	162	14	70	146	159	420	679	133	489	851	42
–	1	3	0	5	7	2	8	12	1	4	5	43
–	4	87	1	53	154	34	436	873	60	527	1 196	44
–	0	3	0	6	16	5	25	45	5	43	100	45
–	0	–	1	0	0	39	47	45	106	141	133	46
–	–	–	–	–	–	–	–	2	–	–	8	47
–	1	5	2	4	7	5	14	47	32	46	114	48
1	2	3	31	82	111	713	1 371	1 678	1 649	2 275	2 463	49
–	–	4	–	–	3	–	–	15	–	–	24	50
–	0	0	–	2	2	2	8	7	4	1	1	51
–	–	1	1	0	1	2	2	20	3	22	88	52
0	–	–	1	–	0	3	5	6	3	3	6	53
–	–	0	–	–	2	–	–	6	–	–	9	54
0	0	0	–	0	2	11	8	11	7	5	10	55
–	0	3	–	10	2	5	6	11	3	4	7	56
2	42	272	50	232	454	983	2 356	3 468	2 010	3 561	5 018	57
12 212	12 509	11 902	4 487	4 636	4 586	23 500	25 462	26 330	21 831	23 046	23 488	58

Schaubild 5

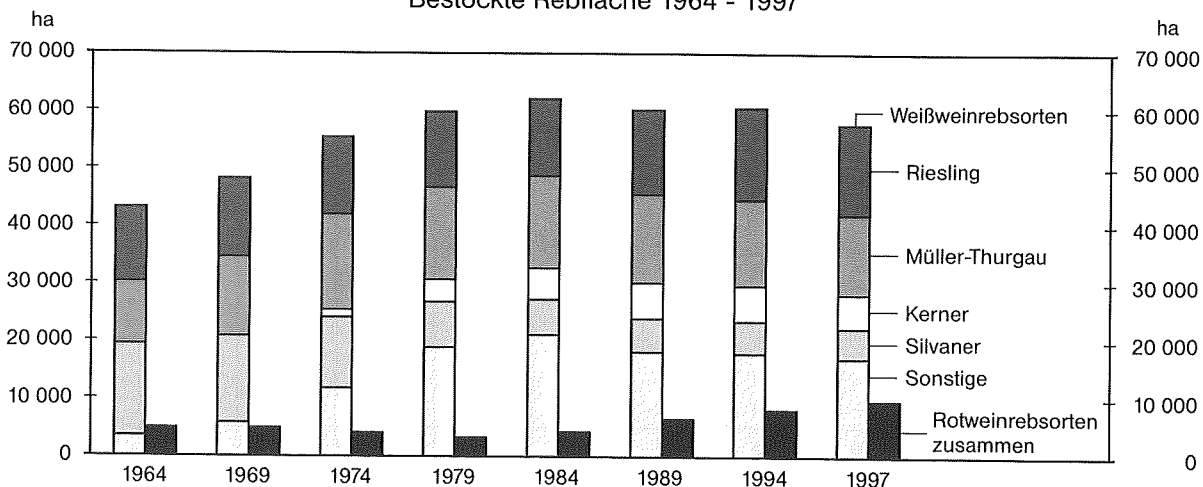
Bestockte Rebfläche 1997 nach Anbaugebieten



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 62/98

Schaubild 6

Bestockte Rebfläche 1964 - 1997



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 63/98

20. Weinmosternte 1997 nach Anbaugebieten und Bereichen

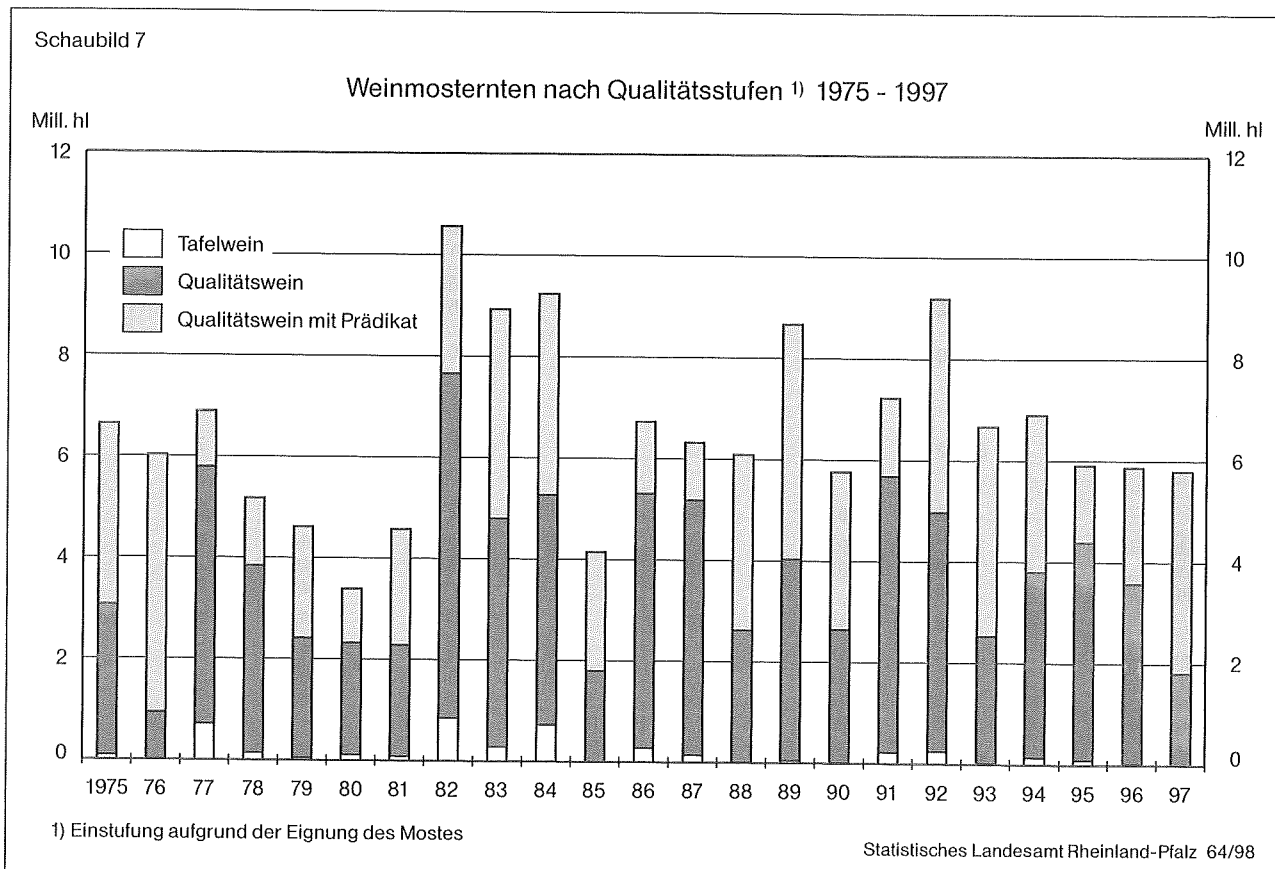
Land Anbaugebiet Bereich	Ertrags- reblfläche ¹⁾ ha	Hektarertrag			Erntemenge		Durchschnittl.	
		D 1987/96	1996	1997	1996	1997	Mostgewicht	Säuregehalt
							1997	
							Grad Öchsle	Promille
Weinmost insgesamt								
Rheinland-Pfalz	65 583	108,3	89,9	88,4	5 869 798	5 795 954	79	8,1
davon								
Ahr	499	86,2	56,8	47,4	27 418	23 655	81	10,0
Mittelrhein	581	85,2	55,4	51,4	32 489	29 822	79	9,5
Mosel-Saar-Ruwer	11 719	115,7	92,3	86,0	1 093 631	1 008 243	75	9,7
Bernkastel	7 453	114,2	87,9	93,0	660 712	692 943	76	9,5
Obermosel	1 020	151,8	139,7	92,1	148 398	93 915	69	10,2
Saar-Ruwer	1 412	100,6	89,1	55,5	127 203	78 388	76	10,6
Zell/Mosel	1 834	114,1	85,7	78,0	157 317	142 997	74	9,4
Nahe	4 438	95,1	75,1	60,4	329 302	267 954	79	7,8
Rheinhessen	25 611	103,9	89,3	86,4	2 272 629	2 213 750	81	7,8
Bingen	8 581	103,8	87,1	80,4	741 207	689 560	80	8,0
Nierstein	9 855	102,2	86,6	90,1	852 987	888 111	81	7,5
Wonnegau	7 175	106,7	95,7	88,6	678 435	636 078	82	7,8
Pfalz	22 736	112,8	93,8	99,1	2 114 329	2 252 530	79	7,8
Südliche Weinstraße	12 214	120,6	92,6	110,6	1 127 487	1 350 623	79	7,8
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	10 522	103,5	95,2	85,7	986 842	901 907	79	7,8
Weißmost								
Rheinland-Pfalz	56 802	107,0	86,5	86,7	4 958 985	4 927 013	80	8,2
davon								
Ahr	93	77,3	54,8	52,1	5 148	4 856	78	10,4
Mittelrhein	543	85,2	54,5	52,1	30 105	28 259	78	9,6
Mosel-Saar-Ruwer	11 502	115,8	92,4	86,6	1 080 839	996 403	75	9,7
Bernkastel	7 326	114,2	88,0	93,6	654 014	685 510	76	9,5
Obermosel	1 015	151,9	140,0	92,2	148 125	93 631	69	10,2
Saar-Ruwer	1 389	100,7	89,4	55,9	126 102	77 679	76	10,6
Zell/Mosel	1 772	114,1	85,3	78,8	152 599	139 582	74	9,4
Nahe	4 050	94,3	72,8	58,8	295 615	237 994	80	7,8
Rheinhessen	22 477	102,7	86,4	85,2	1 950 358	1 914 505	82	7,8
Bingen	7 428	103,0	84,5	78,9	629 775	586 007	81	8,1
Nierstein	8 829	101,0	84,0	89,4	748 692	789 536	81	7,5
Wonnegau	6 220	105,0	92,1	86,7	571 891	538 962	83	7,8
Pfalz	18 137	110,3	86,9	96,2	1 596 919	1 744 996	81	7,9
Südliche Weinstraße	10 218	119,2	87,9	106,9	916 141	1 092 254	80	7,9
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	7 919	98,2	85,6	82,4	680 778	652 740	82	8,0
Rotmost								
Rheinland-Pfalz	8 782	120,6	114,7	99,0	910 814	868 941	74	7,5
darunter								
Ahr	406	89,0	57,3	46,3	22 271	18 798	82	9,9
Mosel-Saar-Ruwer	217	95,2	84,7	54,6	12 791	11 841	79	8,4
Bernkastel	127	91,8	79,8	58,6	6 699	7 433	77	8,0
Zell/Mosel	62	.	.	55,2	.	3 416	79	9,1
Nahe	388	110,9	103,0	77,3	33 687	29 960	74	7,5
Rheinhessen	3 134	116,6	112,1	95,5	322 270	299 244	75	7,5
Bingen	1 153	111,7	105,2	89,8	111 431	103 553	75	7,5
Nierstein	1 025	117,6	111,4	96,1	104 295	98 576	77	7,2
Wonnegau	956	121,5	121,1	101,6	106 544	97 116	74	7,7
Pfalz	4 600	127,8	124,3	110,3	517 411	507 534	73	7,3
Südliche Weinstraße	1 996	132,7	121,0	129,4	211 346	258 369	73	7,5
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	2 604	124,7	126,6	95,7	306 064	249 164	73	7,2

1) Stand 31. 5. 1997.

21. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1965 – 1997

Jahr	Bacchus	Elbling	Kerner	Müller-Thurgau	Riesling, Weißer	Scheurebe	Silvaner, Grüner	Burgunder, Blauer Spät	Portugieser, Blauer
	hl								
1965	.	100,3	.	85,0	65,3	.	77,2	52,2	99,4
1966	.	131,9	.	66,6	86,1	.	60,8	50,3	74,8
1967	.	95,7	.	97,6	84,4	.	96,7	70,9	98,8
1968	.	111,2	.	90,9	82,0	.	83,0	66,9	112,6
1969	.	.	.	90,2	86,2	.	84,4	71,9 ¹⁾	89,4
1970	.	186,3	.	164,2	123,4	.	120,8	94,5	165,6
1971	.	112,1	.	81,6	93,5	.	73,3	74,5	97,1
1972	.	140,3	.	117,2	86,2	.	94,6	78,4	121,9
1973	.	203,6	.	148,4	127,1	121,9	127,9	101,2	157,5
1974	.	108,8	.	117,3	81,0	89,3	82,4	72,2	117,0
1975	.	168,8	.	117,7	113,1	96,3	113,2	93,3	134,9
1976	.	139,4	.	120,9	75,1	102,1	98,7	83,5	122,1
1977	110,4	161,8	116,2	128,9	97,7	110,5	114,1	89,2	126,3
1978	86,8	95,3	105,1	84,9	81,3	111,8	74,9	51,3	114,9
1979	81,1	44,4	106,1	84,2	111,2	88,0	94,0	77,6	112,9
1980	40,1	66,0	78,9	42,1	54,4	60,2	63,8	42,4	86,4
1981	81,5	86,4	97,3	99,0	97,3	85,4	78,0	63,6	103,8
1982	190,7	283,1	173,8	188,9	164,0	194,0	175,4	118,0	165,7
1983	155,2	212,5	157,1	169,1	119,9	163,2	149,0	117,0	160,8
1984	95,5	122,6	90,7	106,6	75,5	93,6	95,0	69,8	114,5
1985	62,0	113,6	80,6	53,6	90,6	74,8	70,9	49,5	71,2
1986	110,5	154,7	112,7	116,4	99,6	117,4	116,1	97,1	128,1
1987	111,5	119,0	113,7	111,7	94,4	88,4	104,7	95,9	131,6
1988	100,2	134,9	93,2	115,2	87,3	102,1	98,7	77,0	109,3
1989	137,4	219,7	137,9	158,7	130,4	128,2	135,7	108,5	150,7
1990	95,1	137,4	90,3	107,7	80,5	95,8	97,1	75,5	119,8
1991	130,1	64,6	111,1	132,8	95,4	114,2	121,4	102,2	141,5
1992	145,3	274,7	136,5	165,7	128,7	134,1	136,9	114,9	160,1
1993	109,2	160,5	93,6	109,4	90,9	89,5	101,3	89,7	130,1
1994	93,2	154,2	95,1	122,5	93,8	89,4	109,8	89,6	126,0
1995	92,7	130,0	80,6	101,4	77,5	69,6	89,2	83,4	126,7
1996	87,7	138,3	76,6	105,5	80,8	78,5	77,4	74,9	127,8
1997	68,9	91,1	72,5	86,3	93,7	89,4	108,3	64,5	112,8

1) Blauer Spätburgunder und sonstige rote Sorten zusammen.



22. Weinmosternte 1950 – 1997

Jahr	Insgesamt			Weißmost					Rotmost			
	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	Promille	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	Promille
1950	32 608	74,9	2 443	28 250	73,6	2 078	76	10,1	84,0	365	67	8,2
1951	34 957	68,0	2 376	30 149	65,9	1 986	75	10,8	81,4	390	70	8,8
1952	35 742	60,5	2 163	30 954	60,1	1 858	83	9,6	63,7	304	78	7,1
1953	36 870	55,4	2 041	32 004	54,4	1 742	86	8,5	61,4	299	76	7,3
1954	40 932	59,8	2 446	35 578	58,6	2 084	64	12,7	67,7	363	65	9,9
1955	41 479	45,8	1 899	36 172	44,5	1 609	68	12,4	54,5	289	64	11,3
1956	41 567	17,9	743	36 349	19,8	720	61	13,9	4,4	23	67	10,7
1957	40 950	43,6	1 784	36 291	43,1	1 565	69	12,9	46,8	218	67	12,2
1958	41 370	87,5	3 622	36 744	86,5	3 178	68	11,5	96,0	444	67	10,0
1959	43 157	77,0	3 324	38 386	75,9	2 912	92	7,5	86,5	413	83	6,4
1960	44 644	127,5	5 693	39 795	124,1	4 938	67	10,2	155,6	755	64	9,2
1961	45 971	60,3	2 773	40 939	58,9	2 410	72	9,5	72,2	363	67	7,7
1962	46 687	62,2	2 902	41 729	60,5	2 524	73	11,3	76,4	379	69	9,1
1963	47 629	92,0	4 380	42 706	91,8	3 919	68	10,6	93,6	461	69	8,7
1964	47 826	112,6	5 386	42 896	110,8	4 755	77	7,2	128,1	631	72	5,9
1965	47 917	77,5	3 714	42 921	75,2	3 230	60	14,1	96,9	484	57	12,8
1966	48 145	71,8	3 457	43 255	71,6	3 098	77	8,7	73,4	359	74	8,1
1967	48 675	93,4	4 544	43 868	92,9	4 077	74	11,0	97,3	468	70	9,1
1968	49 187	88,2	4 339	44 470	85,9	3 820	61	13,0	110,0	519	59	12,3
1969	49 977	87,5	4 374	45 367	87,5	3 968	69	11,2	88,1	406	67	10,7
1970	51 883	139,3	7 229	47 337	137,3	6 498	65	10,2	160,9	731	61	9,4
1971	52 854	84,4	4 461	48 483	83,4	4 044	82	8,5	95,5	417	79	7,4
1972	54 072	102,3	5 533	49 887	101,0	5 037	62	12,7	118,5	496	61	12,0
1973	55 517	137,9	7 657	51 489	136,7	7 040	70	8,2	153,1	617	65	7,5
1974	57 000	95,9	5 467	53 094	94,7	5 026	68	10,0	113,0	442	67	8,3
1975	57 716	115,1	6 642	53 894	114,0	6 142	76	9,0	130,9	500	69	8,2
1976	58 582	102,9	6 028	54 846	101,8	5 585	85	7,5	118,5	443	74	6,9
1977	59 206	115,3	6 829	55 567	114,9	6 384	67	11,8	122,4	446	64	11,2
1978	59 684	86,8	5 178	56 024	85,5	4 789	70	11,4	106,1	388	66	9,9
1979	57 465	93,9	5 396	54 654	93,2	5 094	76	9,3	107,3	301	71	8,3
1980	59 025	57,4	3 390	56 194	56,3	3 161	70	12,0	80,9	229	67	10,2
1981	57 851	91,7	5 305	55 145	91,3	5 037	73	9,4	99,2	268	68	8,5
1982	58 005	182,1	10 561	55 081	183,4	10 102	70	8,2	156,8	459	68	7,8
1983	58 926	151,6	8 932	55 856	151,5	8 460	74	8,8	153,8	472	69	8,0
1984	60 006	94,5	5 669	56 732	93,8	5 319	62	12,9	106,8	350	62	11,6
1985	60 710	68,3	4 144	57 175	68,4	3 909	75	9,5	66,7	236	73	8,3
1986	61 028	110,3	6 729	57 337	109,5	6 276	68	9,9	122,9	454	67	9,7
1987	61 246	103,2	6 323	57 422	102,0	5 855	68	10,4	122,3	468	65	9,4
1988	61 047	99,8	6 091	57 010	99,5	5 671	76	9,2	104,1	420	73	8,6
1989	61 130	141,7	8 665	56 908	141,7	8 066	76	8,7	141,8	599	72	8,1
1990	61 229	94,2	5 766	56 738	93,0	5 277	76	9,2	108,8	489	72	8,2
1991	62 702	115,2	7 226	57 072	114,0	6 504	70	9,0	128,2	722	66	7,7
1992	63 259	145,3	9 191	56 900	144,9	8 244	75	8,4	148,9	947	71	7,3
1993	65 597	101,7	6 674	58 386	100,1	5 842	78	8,3	115,4	832	74	7,1
1994	66 206	104,3	6 902	58 557	102,9	6 028	75	9,7	114,3	874	72	8,9
1995	65 837	89,8	5 911	58 070	86,9	5 043	71	10,7	111,7	867	68	9,9
1996	65 289	89,9	5 870	57 349	86,5	4 959	74	10,8	114,7	911	71	10,2
1997	65 583	88,4	5 796	56 802	86,7	4 927	80	8,2	99,0	869	74	7,5

23. Weinerzeugung 1988 – 1997

Weinart	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	1 000 hl									
Wein insgesamt ¹⁾	6 494	9 308	6 573	7 516	9 379	6 941 ^r	7 127	5 940	5 813 ^r	5 752
Tafelwein	39	461	180	355	771	230 ^r	478	207	163	246
Qualitätswein	3 684	5 992	4 348	5 991	5 640	3 884 ^r	4 878	4 672	4 113 ^r	3 024
Qualitätswein mit Prädikat	2 771	2 855	2 045	1 170	2 968	2 827 ^r	1 770	1 061	1 537	2 482
Weißwein ¹⁾	5 930	8 420	5 834	6 646	8 269	6 015 ^r	6 193	5 058	4 904 ^r	4 884
Tafelwein	38	452	172	327	748	219 ^r	466	194	158	239
Qualitätswein	3 176	5 175	3 679	5 166	4 645	3 051 ^r	4 019	3 824	3 255 ^r	2 243
Qualitätswein mit Prädikat	2 716	2 794	1 984	1 154	2 876	2 746 ^r	1 708	1 041	1 491	2 401
Rotwein ¹⁾	564	888	739	870	1 110	926	933	881	909	868
Tafelwein	1	9	8	28	23	11	12	13	5	6
Qualitätswein	508	818	669	825	995	833	859	848	858	780
Qualitätswein mit Prädikat	55	61	62	17	92	82	62	20	46	81

1) Einschl. Traubenmost ohne Traubensaft.

24. Weinbestände 1992 – 1997

Art und Herkunft	1992	1993	1994	1995	1996	1997		
						insgesamt	Erzeuger	Handel
						1 000 hl		
							%	
Weinbestand insgesamt	8 414,2	9 930,2	8 549,8	8 199,6	7 811,3	7 447,9	49,6	50,4
darunter:								
Wein deutscher Herkunft ¹⁾	6 456,1	7 955,2	6 621,6	5 994,1	5 483,7	5 205,1	69,2	30,8
Weißwein	5 825,2	7 088,5	5 874,0	5 341,0	4 870,0	4 625,0	67,5	32,5
Tafelwein	264,7	356,3	322,8	338,7	228,4	219,4	37,0	63,0
Qualitätswein	3 606,5	3 794,2	2 725,8	2 724,4	2 941,7	2 716,4	66,5	33,5
Qualitätswein mit Prädikat	1 954,0	2 938,0	2 825,4	2 277,9	1 699,9	1 689,2	73,1	26,9
Rotwein	630,8	866,8	747,6	653,1	613,7	580,2	82,4	17,6
Tafelwein	36,2	34,5	34,7	27,7	22,8	25,0	81,6	18,4
Qualitätswein	563,1	752,4	635,9	557,1	547,3	515,9	81,7	18,3
Qualitätswein mit Prädikat	31,5	79,9	77,0	68,4	43,6	39,3	93,0	7,0
Wein aus anderen EU-Ländern ¹⁾	347,2	413,3	471,6	474,2	634,4	581,4	1,6	98,4
Weißwein	265,6	308,3	372,4	360,7	520,9	413,8	0,8	99,2
Tafelwein	206,6	263,9	304,3	342,7	496,0	379,7	0,3	99,7
Qualitätswein	59,0	44,3	68,1	18,0	24,9	34,1	6,9	93,1
Rotwein	81,6	105,1	99,2	113,5	113,5	167,6	3,6	96,4
Tafelwein	59,8	79,4	72,0	88,1	81,4	119,4	3,0	97,0
Qualitätswein	21,8	25,7	27,2	25,4	32,1	48,2	5,1	94,9
Wein aus Nicht-EU-Ländern ¹⁾	223,5	193,5	192,4	174,3	177,8	169,2	0,3	99,7
Schaumwein in- und ausländischer Herkunft	1 266,3	1 258,8	1 166,7	1 454,5	1 468,0	1 452,8	5,8	94,2
Weiß	1 155,2	1 162,8	1 054,4	1 363,3	1 399,6	1 368,8	5,3	94,7
Rot	111,1	96,0	112,3	91,2	68,4	84,0	13,1	86,9

1) Ohne Schaumwein, Perlwein, Likörwein und übriger Wein; einschl. Süßreserve.

25. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1982 - 1997 nach Größenklassen der Baumobstfläche

Baumobstfläche von ... ha	Betriebe				Fläche				Bäume			
	1982	1987 ¹⁾	1992	1997	1982	1987 ¹⁾	1992	1997	1982	1987 ¹⁾	1992	1997
	Anzahl				ha				Anzahl			
unter 0,2	304	321	250	191	51	54	42	32	19 956	23 837	19 615	17 566
0,2 - 0,5	1 557	1 482	1 303	1 044	499	475	420	337	205 777	214 962	209 423	190 768
0,5 - 1	1 145	1 031	882	659	777	701	615	452	315 372	330 503	303 197	252 852
1 - 2	797	676	563	486	1 088	938	773	675	494 100	467 937	447 192	428 143
2 - 3	277	248	214	178	672	597	509	433	314 311	329 591	308 985	292 650
3 - 5	255	249	207	174	942	949	791	668	516 086	571 720	559 745	603 243
5 und mehr	208	196	233	231	1 759	1 771	2 304	2 578	1 132 317	1 392 713	2 184 727	2 730 812
Insgesamt	4 543	4 203	3 652	2 963	5 788	5 486	5 455	5 176	2 997 919	3 331 263	4 032 884	4 516 034

1) Ohne Walnüsse.

26. Verkaufsanbau von Baumobst 1987 - 1997 nach Obstarten und -sorten

Obstart Sorte	Betriebe			Fläche			Bäume		
	1987	1992	1997	1987	1992	1997	1987	1992	1997
	Anzahl			ha			Anzahl		
Äpfel zusammen	2 159	2 008	1 808	1 785	1 971	2 018	1 918 642	2 601 349	3 076 057
Tafeläpfel	.	.	.	1 688	1 874	1 695	1 895 052	2 580 267	2 896 187
Jonagold	801	1 025	982	167	238	264	223 972	361 867	435 114
Elstar	424	720	801	90	184	221	125 248	316 386	405 125
Boskoop	1 098	1 118	756	170	176	125	171 698	194 663	166 330
Idared	659	766	676	118	127	109	161 457	176 939	155 528
Golden Delicious	1 281	1 081	637	262	190	105	245 021	197 538	142 815
Cox Orange	502	436	282	151	144	94	176 336	209 495	163 530
Braeburn	.	.	307	.	.	84	.	.	218 691
Gala	.	234	394	.	33	83	.	71 816	198 849
Melrose	782	808	620	122	119	78	143 901	142 468	97 337
Gloster	786	792	509	135	127	75	161 008	152 929	92 717
Rubinette	.	.	300	.	.	52	.	.	138 704
Alkmene	369	430	295	47	61	42	65 958	89 849	67 191
Jamba	254	267	192	45	46	32	48 458	53 710	38 359
Berlepsch	173	172	158	32	39	31	39 581	64 801	57 214
Sonstige Tafelsorten	.	.	.	349	390	300	332 414	547 806	518 683
Wirtschaftsäpfel	321	297	729	96	97	323	23 590	21 082	179 870
Birnen zusammen	846	917	875	194	230	281	129 155	206 810	287 005
Tafelbirnen	.	.	.	183	218	186	126 284	203 456	214 606
Alexander Lukas	283	317	266	50	62	70	37 487	60 588	84 013
Williams Christbirne	422	533	283	56	77	44	40 499	72 704	45 528
Sonstige Tafelsorten	.	.	.	77	79	72	48 298	70 164	85 065
Wirtschaftsbirnen	102	114	437	11	12	95	2 871	3 354	72 399
Süßkirschen	1 863	1 569	1 154	409	387	377	74 276	77 013	90 143
Sauerkirschen	3 300	2 677	1 783	2 162	1 815	1 305	900 143	761 521	564 877
Pflaumen und Zwetschen	2 062	1 924	1 560	746	840	964	250 968	314 886	412 703
Mirabellen und Renekloden	1 070	1 035	816	120	134	135	31 803	39 726	42 200
Aprikosen	218	184	152	25	20	28	6 730	5 910	12 200
Pfirsiche	324	295	243	44	46	53	19 546	24 113	29 143
Walnüsse	.	121	105	.	12	14	.	1 556	1 706
Insgesamt	4 203	3 652	2 963	5 486	5 455	5 176	3 331 263	4 032 884	4 516 034

27. Baumobsterträge 1992 – 1997 und Erntemengen 1997 im Marktoftbau nach Regierungsbezirken

Jahr Regierungsbezirk	Baumobst insgesamt	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Sonstiges ¹⁾
Baumertrag (kg)							
1992	27,8	27,0	28,0	29,9	26,5	37,3	28,2
1993	19,2	18,6	18,7	26,4	18,6	24,5	16,9
1994	20,1	21,0	20,7	22,6	17,1	19,4	14,5
1995	18,2	17,5	19,5	23,8	19,2	19,7	15,1
1996	18,7	17,7	18,9	23,7	21,3	20,3	15,1
D 1991/96	19,3	19,1	19,9	22,7	18,5	22,7	17,2
1997	11,2	11,6	8,0	8,6	9,9	13,3	11,1
Koblenz	9,8	10,9	8,0	5,1	5,0	11,3	5,4
Trier	9,8	9,7	9,5	5,0	/	14,6	9,8
Rheinhausen-Pfalz	11,6	11,8	8,0	10,2	11,0	13,6	11,5
Erntemenge (dt)							
1997	506 182	355 402	23 051	7 795	55 754	54 745	9 435
Koblenz	81 108	63 649	3 690	1 408	5 299	6 763	298
Trier	9 971	8 161	1 157	23	/	399	217
Rheinhausen-Pfalz	415 103	283 592	18 204	6 364	50 441	47 583	8 920

1) Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

28. Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1996 und 1997 nach ausgewählten Gemüsearten

Gemüseart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge		
	1996	1997	D 1991/96	1996	1997	D 1991/96	1996	1997
	ha		dt					
Weißkohl	226	168	403,5	402,6	387,6	80 154	90 991	65 265
Rotkohl	108	85	358,5	360,2	353,4	32 824	38 993	29 880
Wirsing	113	113	301,6	303,1	300,6	35 393	34 214	33 962
Blumenkohl	1 113	1 128	309,5	305,2	307,5	295 315	339 575	346 960
Chinakohl	195	178	390,5	389,1	399,0	79 032	75 948	71 190
Brokkoli	379	332	.	249,5	225,7	.	94 380	74 947
Kohlrabi	263	329	297,1	295,8	287,5	66 919	77 787	94 486
Kopfsalat	1 000	935	253,6	255,9	252,7	233 524	255 854	236 117
Eissalat	104	79	(285,4)	284,1	287,6	(29 981)	29 572	22 646
Lollosalat	160	241	.	191,2	197,9	.	30 646	47 759
Spinat ¹⁾	454	624	193,8	188,2	187,2	79 332	85 568	116 793
Möhren	1 670	1 546	353,0	350,9	371,1	445 207	586 164	573 513
Rettich	403	417	(294,8)	293,9	290,1	(98 131)	118 515	121 053
Radies	1 448	1 736	299,9	298,3	297,9	324 538	431 980	517 029
Knollensellerie	156	145	326,9	322,8	328,1	44 414	50 405	47 479
Porree (Lauch)	286	296	296,8	294,5	289,1	71 605	84 233	85 692
Speisezwiebeln ²⁾	918	825	473,3	493,4	452,8	442 253	452 852	373 343
Spargel	504	541	35,1	34,7	36,5	13 626	17 495	19 764
Rhabarber	117	142	284,8	286,8	280,4	27 899	33 627	39 876

1) Ab 1997 einschließlich Winterspinat. – 2) Ohne Bundzwiebeln.

29. Anbau¹⁾ von Gemüse auf dem Freiland 1950 – 1997

Gemüseart	1950	1960	1970	1981	1988	1992	1994	1995	1996	1997
	ha									
Insgesamt	4 408	5 288	6 055	4 867	6 739	8 718	9 439	9 853	11 212	11 596
darunter										
Weißkohl	224	208	284	215	195	201	190	191	226	168
Frühweißkohl	103	79	61	63	51	69	79	68	83	72
Herbstweißkohl	106	85	127	81	69	64	49	53	78	43
Dauerweißkohl	15	44	96	71	75	68	62	70	65	53
Rotkohl	89	179	251	109	117	94	89	94	108	85
Frührotkohl	45	56	50	39	26	37	38	33	37	28
Herbstrotkohl	34	76	86	27	45	25	18	27	30	21
Dauerrotkohl	10	47	115	43	46	32	33	34	41	36
Wirsing	263	225	153	111	98	112	113	111	113	113
Frühwirsing	125	52	34	35	28	44	40	35	38	37
Herbstwirsing	127	94	53	44	32	29	32	35	38	38
Dauerwirsing	11	79	66	32	38	39	41	41	37	38
Grünkohl	8	17	8	13	60	37	24	35	51	49
Rosenkohl	110	98	97	49	41	30	23	22	24	22
Blumenkohl	165	302	353	636	741	918	954	1 012	1 113	1 128
Frühblumenkohl	74	77	72	153	238	378	405	405	471	462
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	91	225	281	483	503	540	549	607	642	666
Chinakohl	.	.	.	64	209	211	203	201	195	178
Brokkoli	.	.	.	.	65	216	352	376	379	332
Früher Brokkoli	.	.	.	.	25	91	159	160	170	152
Mittelfrüher und Spätbrokkoli	.	.	.	.	40	125	193	216	209	180
Kohlrabi	45	71	82	145	190	203	248	260	263	329
Frühkohlrabi	32	54	66	122	126	96	131	128	128	164
Spätkohlrabi	13	17	16	23	64	107	117	132	135	165
Kopfsalat	407	256	875	759	887	881	913	913	1 000	935
Frühjahrskopfsalat	369	95	226	279	425	408	431	410	450	418
Sommer- und Herbstkopfsalat	38	161	649	480	462	473	482	503	550	517
Endiviensalat	63	29	36	52	104	76	83	79	84	90
Feldsalat	50	33	26	39	43	71	63	92	140	216
Eissalat	.	.	.	.	136	112	86	89	104	79
Lollosalat	.	.	.	.	67	120	149	161	160	241
Radicchio	.	.	.	.	11	23	.	.	61	66
Spinat	506	481	1 039	539	544	557	545	522	597	624
Frühjahrsspinat	236	96	176	216	124	157	127	155	181	192
Herbstspinat	.	232	504	323	266	268	273	240	273	274
Winterspinat	270	153	359	.	154	132	145	127	143	158
Möhren ²⁾	400	586	244	296	694	1 106	1 257	1 402	1 670	1 546
Frühe Möhren	171	221	52	158	305	565	590	713	813	804
Späte Möhren	229	365	192	138	389	541	667	689	857	742
Karotten (Pariser Art)	.	.	167	167	53	13	7	2	1	5
Frühe Karotten	.	.	76	96	22	7	4	1	0	2
Späte Karotten	.	.	91	71	31	6	3	1	1	3
Rote Rüben (Rote Bete)	27	55	28	13	17	12	11	13	16	19
Rettich	8	17	21	46	187	256	416	393	403	417
Radies	.	.	.	.	313	922	1 116	1 186	1 448	1 736
Knollensellerie ³⁾	54	120	228	160	133	142	123	144	156	145
Porree (Lauch)	58	76	126	135	181	249	242	236	286	296
Speisezwiebeln ⁴⁾	519	350	199	397	796	967	984	1 053	918	825
Winterzwiebeln	.	.	.	.	332	360	348	338	263	246
Sommerzwiebeln	.	.	.	.	464	607	636	715	655	579
Spargel	200	682	791	374	409	477	445	481	629	661
im Ertrag	106	575	678	321	340	365	357	378	504	541
nicht im Ertrag	94	107	113	53	69	112	88	103	125	120
Frischerbsen	82	128	133	117	9	55	83	48	58	84
Grüne Pflückbohnen	251	269	381	223	140	103	86	55	65	81
Buschbohnen	201	211	329	190	110	80	66	36	41	51
Stangenbohnen	50	58	52	33	30	23	20	19	24	31
Gurken	474	531	196	56	54	82	71	62	75	70
Einlegegurken	433	465	124	20	16	20	16	13	19	24
Salat- oder Schälgurken	41	66	72	36	38	62	55	49	56	45
Zucchini	.	.	.	.	22	36	80	67	100	102
Tomaten	174	246	144	38	10	10	.	.	16	9
Rhabarber	58	35	18	31	57	84	97	114	117	142
Petersilie	.	.	.	.	86	87	121	141	144	149

1) Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2) Bis 1965 Möhren und Karotten zusammen. – 3) Bis 1987 Sellerie. – 4) Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln.

30. Viehbestände und -halter im Dezember 1986 – 1997

Viehart Viehhalter	1986	1988	1990	1992	1994	1996	1997
Pferde							
Pferde	19 927	20 946	21 264	24 247	27 712	29 857	.
Ponys und Kleinpferde	5 395	5 604	5 996	6 835	7 877	8 836	.
Pferdehalter	5 872	5 734	5 198	5 301	5 673	5 759	.
Rinder							
Rinder insgesamt	604 321	564 311	542 268	497 253	488 061	487 366	470 255
Kälber unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	76 046	71 384	70 804	61 794	60 855	60 176	58 736
1/2 – 1 Jahr							
männlich	44 130	39 464	38 577	34 617	31 562	29 592	26 737
weiblich	67 303	59 963	56 251	50 358	49 113	48 927	49 417
1 – 2 Jahre							
männlich	5 653	49 461	45 423	40 256	37 644	35 750	31 017
weiblich zum Schlachten	17 811	14 982	13 387	11 816	10 159	9 590	9 727
weibliche Nutz- und Zuchttiere	72 104	69 599	65 654	59 138	59 348	62 393	61 055
2 Jahre und älter							
männlich	5 765	5 012	5 073	4 822	5 321	5 347	4 636
Färsen zum Schlachten	5 200	5 095	5 494	4 247	3 428	3 407	3 356
Färsen als Nutz- und Zuchttiere	31 026	32 376	33 018	30 778	29 574	32 475	33 802
Milchkühe	216 081	198 871	180 420	155 398	150 866	148 461	141 953
Ammen- und Mutterkühe	11 039	14 300	22 665	41 077	47 469	48 723	47 588
Schlacht- und Mastkühe	4 163	3 804	5 502	2 952	2 722	2 525	2 231
Rinderhalter	21 455	18 600	16 087	13 693	12 198	11 034	10 364
Milchkuhalter	15 081	12 999	10 551	7 435	6 150	5 290	4 868
Schweine							
Schweine insgesamt	639 312	544 654	509 562	485 946	435 270	396 519	399 736
Ferkel	195 014	162 084	152 891	146 653	133 036	118 650	124 085
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	137 364	117 088	106 609	102 814	89 998	84 162	81 070
Mastschweine zusammen	226 828	201 755	188 607	176 975	164 543	151 242	151 282
50 – 80 kg Lebendgewicht	136 235	121 355	111 017	106 317	92 527	86 542	85 525
80 – 110 kg "	82 833	74 560	71 048	64 608	64 227	57 999	60 026
110 kg und mehr "	7 760	5 840	6 542	6 050	7 789	6 701	5 731
Zuchtsauen zusammen (50 kg und mehr Lebendgewicht)	76 075	60 296	58 607	56 847	45 496	40 605	41 625
trächtig	48 562	38 516	37 871	36 360	29 665	26 647	28 084
nicht trächtig	27 513	21 780	20 736	20 487	15 831	13 958	13 541
Eber	4 031	3 431	2 848	2 657	2 197	1 860	1 674
Schweinehalter	20 621	16 235	13 299	11 268	9 089	7 411	6 773
Zuchtsauenhalter	4 485	3 352	2 791	2 363	1 825	1 437	1 391
Schafe							
Schafe	113 124	125 254	144 180	141 926	137 032	132 377	126 657
weibl. zur Zucht 1 Jahr und älter	81 458	93 232	104 680	104 705	101 388	100 241	92 897
Schafhalter	4 194	4 195	3 942	3 706	3 353	3 046	2 852
Geflügel							
Junghennen unter 1/2 Jahr alt	384 260	366 965	380 911	399 519	953 749	649 396	.
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 687 914	1 441 550	1 343 471	1 186 332	1 059 440	1 094 730	.
Schlacht- und Masthähne und -hühner sowie sonstige Hähne	797 932	1 298 116	1 137 191	1 083 590	112 389	93 578	.
Gänse	10 837	14 760	13 884	12 008	12 443	11 346	.
Enten	13 920	13 558	11 933	10 009	8 011	6 974	.
Truthühner	9 902	7 794	11 082	19 676	19 177	18 671	.
Legehennenhalter	15 667	13 677	11 550	10 259	9 120	7 839	.

31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	624	1 578	1 122	2 231	242	590	18 584
	1960	330	2 130	994	3 626	242	193	22 711
	1970	123	1 482	578	1 673	238	14	32 569
	1980	158	1 341	376	2 463	425	53	36 019
	1990	133	922	270	1 616	213	48	35 743
	1996	64	556	184	402	42	39	.
Landkreise Ahrweiler	1950	2 465	19 070	10 649	15 046	942	5 065	74 834
	1960	1 221	23 898	10 955	13 930	905	3 988	122 658
	1970	426	23 943	8 900	13 157	1 078	2 841	119 050
	1980	875	22 539	7 472	10 569	820	5 843	69 837
	1990	827	18 283	5 907	7 775	877	7 773	65 043
	1996	962	16 181	4 397	5 448	585	7 177	62 949
Altenkirchen (Ww.)	1950	1 783	23 867	13 700	19 280	1 350	1 607	97 002
	1960	725	28 314	13 801	16 358	1 346	998	147 342
	1970	472	28 635	11 102	16 540	1 638	1 534	163 149
	1980	875	28 539	9 520	10 657	1 131	3 751	107 662
	1990	791	26 408	8 026	6 212	597	4 600	73 750
	1996	1 255	24 449	6 777	4 077	338	5 002	46 860
Bad Kreuznach	1950	3 813	33 157	17 022	23 957	1 133	2 146	115 059
	1960	2 566	33 911	14 476	29 375	1 715	1 042	144 510
	1970	803	32 150	10 893	36 191	2 956	1 347	131 017
	1980	853	25 102	7 568	21 845	2 280	4 560	67 153
	1990	939	16 159	4 321	12 159	1 086	7 632	37 142
	1996	1 447	11 656	2 665	8 309	681	7 296	.
Birkenfeld	1950	1 988	24 026	13 357	17 766	951	3 916	73 662
	1960	1 177	25 535	10 993	20 667	1 263	1 935	83 884
	1970	220	28 478	9 458	27 525	2 080	1 876	73 908
	1980	551	26 936	8 313	23 471	2 533	2 017	26 397
	1990	713	20 154	6 245	16 524	1 805	4 472	14 988
	1996	1 006	17 557	4 800	13 826	1 279	3 205	7 755
Cochem-Zell	1950	1 565	20 818	11 582	20 397	1 309	2 765	57 340
	1960	995	20 157	9 607	24 640	1 410	2 607	69 987
	1970	194	18 816	6 503	27 163	1 959	1 564	50 663
	1980	315	15 939	5 604	20 455	2 579	2 840	25 716
	1990	381	11 649	3 844	16 459	2 014	3 657	19 888
	1996	651	10 478	3 297	15 949	1 392	2 865	11 230
Mayen-Koblenz	1950	5 861	22 099	12 657	28 158	2 548	3 775	113 384
	1960	2 785	26 169	11 575	36 566	3 912	3 136	166 843
	1970	434	24 804	8 703	79 857	10 492	1 557	215 080
	1980	769	19 507	6 067	121 868	16 781	3 054	119 497
	1990	864	14 492	3 942	98 012	10 524	3 963	104 580
	1996	1 330	12 155	2 464	68 541	6 398	4 140	98 983
Neuwied	1950	2 077	22 518	13 116	18 362	967	2 778	97 613
	1960	992	27 449	13 115	15 927	881	1 847	154 924
	1970	507	27 879	10 565	15 412	1 081	3 596	143 644
	1980	1 203	25 640	9 175	11 959	483	5 104	68 964
	1990	1 223	22 344	7 463	6 610	291	6 798	40 340
	1996	1 674	20 379	5 717	4 360	185	5 512	31 630
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	2 270	48 689	21 531	37 774	1 209	2 269	96 586
	1960	1 055	53 513	21 584	49 181	2 760	729	145 705
	1970	401	57 977	18 473	55 600	3 466	1 439	178 677
	1980	891	47 461	14 909	39 089	2 962	3 411	93 344
	1990	1 075	30 727	9 910	27 128	2 321	5 524	54 348
	1996	1 568	24 287	7 247	20 934	1 583	4 352	41 174

noch : 31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Rhein-Lahn-Kreis	1950	3 417	31 560	16 384	36 026	2 449	8 229	108 247
	1960	2 036	34 339	14 563	47 303	3 622	3 618	162 613
	1970	521	35 250	11 781	53 436	4 551	3 441	163 524
	1980	981	30 550	9 547	42 135	4 454	5 152	81 378
	1990	929	23 509	6 568	35 579	4 283	6 394	55 082
	1996	1 447	17 894	5 000	27 362	3 137	4 764	35 930
Westerwaldkreis	1950	1 729	46 750	28 112	35 842	1 453	5 863	148 293
	1960	1 109	41 882	22 546	24 694	792	4 636	187 962
	1970	745	35 991	14 458	13 744	690	5 065	167 553
	1980	1 477	32 698	11 059	9 885	585	8 156	117 095
	1990	1 576	28 615	8 067	5 954	540	8 752	57 120
	1996	1 946	28 131	6 642	4 114	116	7 000	26 882
RB Koblenz	1950	27 592	294 132	159 232	254 839	14 553	39 003	1000 604
	1960	14 991	317 297	144 209	282 267	18 848	24 729	1409 139
	1970	4 846	315 405	111 414	340 298	30 229	24 274	1438 834
	1980	8 948	276 252	89 610	314 396	35 033	43 941	813 062
	1990	9 451	213 262	64 563	234 028	24 551	59 613	558 024
	1996	13 350	183 723	49 190	173 322	15 736	51 352	434 391
Kreisfreie Stadt Trier	1950	496	2 099	1 378	2 713	255	408	21 525
	1960	284	2 291	1 099	3 232	197	414	19 206
	1970	97	2 107	760	3 234	215	37	15 380
	1980	158	1 239	480	766	64	163	3 990
	1990	150	965	316	514	34	.	1 299
	1996	237	1 035	278	134	.	.	.
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	2 034	41 599	23 021	40 456	3 024	3 736	108 408
	1960	1 305	44 650	21 168	45 596	2 639	3 751	135 465
	1970	396	42 712	15 527	50 811	3 116	3 575	107 172
	1980	776	38 892	13 173	32 135	2 574	4 958	47 924
	1990	845	33 589	10 570	19 698	1 881	8 806	25 595
	1996	1 184	31 189	9 257	16 682	1 621	9 041	18 213
Bitburg-Prüm	1950	6 525	64 633	29 262	57 485	7 700	5 251	127 395
	1960	3 656	82 038	37 681	77 579	10 892	2 309	220 425
	1970	635	104 515	44 010	110 559	16 155	2 847	204 803
	1980	880	134 416	56 185	104 801	16 725	6 433	199 314
	1990	842	126 792	50 541	94 374	14 369	13 897	96 010
	1996	1 446	124 726	46 685	78 688	10 322	12 985	71 646
Daun	1950	1 604	35 830	17 305	23 340	2 358	4 356	66 626
	1960	1 483	40 106	19 172	22 831	1 911	1 992	102 986
	1970	337	47 862	20 192	17 805	1 507	1 582	79 667
	1980	708	48 541	20 285	8 141	732	6 587	38 080
	1990	770	40 089	15 928	5 487	655	10 592	26 375
	1996	1 124	37 654	13 814	4 014	.	10 359	19 080
Trier-Saarburg	1950	4 289	35 426	20 209	39 152	3 540	1 574	94 752
	1960	2 161	40 166	19 711	38 372	2 990	754	129 218
	1970	536	36 417	13 733	48 742	5 235	1 281	133 692
	1980	775	33 974	12 169	37 563	5 145	2 287	79 959
	1990	839	29 847	9 812	27 954	4 221	.	73 359
	1996	1 110	30 603	9 063	23 472	3 436	.	.
RB Trier	1950	14 948	179 587	91 175	163 146	16 877	15 325	418 706
	1960	8 889	209 251	98 831	187 610	18 629	9 220	607 300
	1970	2 001	233 613	94 222	231 151	26 228	9 322	540 714
	1980	3 297	257 062	102 292	183 406	25 240	20 428	369 267
	1990	3 446	231 282	87 167	148 027	21 160	37 138	222 638
	1996	5 101	225 207	79 097	122 990	15 858	36 855	228 760

noch: 31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	516	839	465	1 740	141	2	15 196
	1960	224	1 062	412	1 816	187	–	14 786
	1970	30	775	233	1 999	67	–	16 558
	1980	65	285	146	2 039	11	–	1 027
	1990	–	–	–	520	–	–	881
	1996	3	41	11	–	–	–	–
Kaiserslautern	1950	426	1 494	963	1 601	127	332	20 941
	1960	165	1 628	698	1 725	94	6	18 098
	1970	132	1 248	419	1 833	178	159	7 094
	1980	233	844	320	1 654	168	237	1 926
	1990	221	803	184	1 010	–	251	843
	1996	204	412	113	423	–	158	492
Landau i. d. Pfalz	1950	511	1 785	1 165	1 865	131	22	14 191
	1960	306	1 902	970	2 581	181	209	16 009
	1970	53	1 096	403	2 724	191	441	9 116
	1980	94	391	86	1 725	21	95	4 514
	1990	81	109	19	1 535	13	297	2 751
	1996	107	40	3	1 069	–	305	1 529
Ludwigshafen a. Rhein	1950	749	1 518	984	2 188	83	264	55 883
	1960	298	1 871	833	1 758	80	241	25 416
	1970	125	637	245	1 036	59	189	21 147
	1980	193	173	57	478	53	–	13 159
	1990	153	155	–	162	–	136	–
	1996	145	141	27	135	–	–	–
Mainz	1950	1 011	1 506	1 048	4 004	213	625	24 879
	1960	425	1 880	736	4 844	186	2	24 608
	1970	208	1 232	295	4 039	196	–	16 113
	1980	326	284	38	2 923	217	17	17 110
	1990	317	120	–	1 609	139	–	29 250
	1996	308	110	3	1 308	–	–	–
Neustadt a. d. Weinstr.	1950	526	2 632	1 565	2 817	77	547	19 030
	1960	414	2 412	1 058	2 613	64	1 020	19 406
	1970	192	1 552	519	2 400	149	1 022	46 338
	1980	160	880	323	1 233	52	1 474	20 133
	1990	56	500	184	791	–	–	14 167
	1996	165	404	140	610	–	1 429	–
Pirmasens	1950	442	1 675	987	1 434	80	674	14 565
	1960	248	1 848	795	2 113	77	804	18 365
	1970	162	2 069	721	1 804	83	630	8 054
	1980	84	1 674	532	1 238	158	541	2 049
	1990	–	1 261	450	699	127	817	549
	1996	96	952	277	1 154	182	595	427
Speyer	1950	249	702	445	833	111	385	12 590
	1960	96	769	335	819	60	397	10 938
	1970	21	445	152	549	19	650	4 330
	1980	63	160	27	415	54	–	1 148
	1990	130	–	–	67	–	–	276
	1996	174	28	10	–	–	–	–
Worms	1950	907	1 835	1 089	3 761	194	607	39 149
	1960	401	2 437	1 121	4 076	279	2	40 019
	1970	136	1 941	733	5 449	476	–	47 288
	1980	203	1 160	448	2 898	96	408	37 292
	1990	139	670	200	1 469	23	–	–
	1996	145	351	114	1 083	–	–	–

noch: 31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

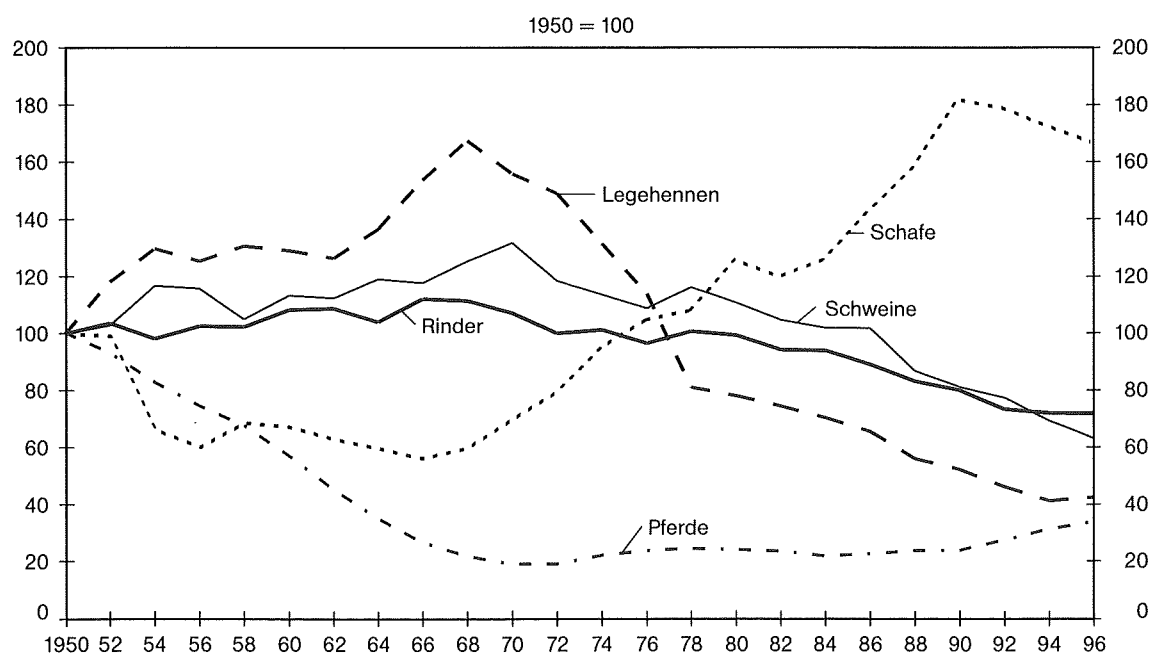
Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Zweibrücken	1950	738	2 691	1 371	2 526	265	823	19 600
	1960	400	3 286	1 344	3 681	269	384	24 080
	1970	248	3 397	1 146	3 761	352	330	15 861
	1980	312	3 230	1 045	5 818	725	1 040	9 531
	1990	181	2 714	921	5 221	620	1 017	5 694
	1996	256	2 488	867	4 961	608	1 527	.
Landkreise Alzey-Worms	1950	6 396	18 945	11 487	27 560	1 610	1 004	126 472
	1960	3 424	16 128	7 924	32 193	2 240	479	134 706
	1970	1 280	8 005	3 052	33 408	3 048	88	844 634
	1980	489	2 088	644	17 817	1 663	211	113 769
	1990	365	1 152	330	9 446	970	396	.
	1996	621	672	164	5 334	540	363	169 702
Bad Dürkheim	1950	3 073	8 515	5 255	12 981	519	913	97 946
	1960	2 077	7 046	3 000	13 172	602	1 330	93 248
	1970	1 072	4 340	1 347	14 201	890	1 324	62 265
	1980	784	2 387	613	6 478	587	634	19 153
	1990	650	1 649	309	3 217	270	1 993	3 295
	1996	684	1 175	171	2 058	215	2 589	2 453
Donnersbergkreis	1950	4 247	22 857	11 147	20 349	1 639	3 367	100 125
	1960	2 426	26 097	10 993	25 680	2 146	1 389	124 985
	1970	529	26 704	9 356	36 137	3 641	2 168	155 552
	1980	637	22 345	6 891	36 361	4 329	5 902	107 840
	1990	917	14 266	4 105	29 796	3 598	9 789	66 356
	1996	1 412	11 332	2 726	23 740	2 485	9 066	52 594
Germersheim	1950	2 471	14 842	8 540	16 231	1 077	1 150	64 888
	1960	1 509	16 340	7 363	18 735	884	891	79 379
	1970	495	11 718	4 032	17 977	1 287	565	95 834
	1980	531	7 418	2 130	17 016	1 624	2 050	71 094
	1990	541	4 205	1 138	11 039	1 152	1 758	25 883
	1996	611	2 852	556	8 799	832	1 539	19 671
Kaiserslautern	1950	3 604	20 993	11 159	15 326	890	3 853	69 375
	1960	2 109	22 485	9 073	18 386	1 061	2 854	94 252
	1970	828	25 198	8 191	19 321	1 370	1 488	84 566
	1980	1 082	25 460	7 715	15 048	1 230	4 650	62 749
	1990	1 140	18 761	5 582	9 865	857	7 486	33 147
	1996	1 580	15 139	3 736	8 147	567	6 618	26 218
Kusel	1950	3 619	30 315	15 643	19 367	1 201	2 599	84 104
	1960	2 451	30 521	12 289	20 249	1 145	2 311	103 593
	1970	511	31 288	10 169	22 729	1 606	4 143	100 461
	1980	573	29 306	8 793	17 678	1 610	7 169	37 394
	1990	632	21 089	5 907	13 293	1 551	9 075	19 092
	1996	1 064	17 875	4 593	9 647	1 307	8 902	13 218
Südliche Weinstraße	1950	3 582	20 287	12 185	17 363	1 050	2 344	92 994
	1960	2 663	19 552	9 774	20 904	1 122	503	104 715
	1970	763	13 778	4 937	19 955	1 444	1 299	198 475
	1980	648	5 927	1 665	9 177	646	3 194	175 240
	1990	576	2 451	488	4 057	351	4 788	97 907
	1996	841	1 819	207	1 670	139	4 387	13 057
Ludwigshafen	1950	3 117	8 583	5 231	13 141	553	562	76 724
	1960	1 575	9 695	4 080	14 639	631	1 235	100 844
	1970	453	5 579	1 775	13 061	825	2 109	72 841
	1980	771	2 851	768	8 726	658	1 078	52 727
	1990	495	1 325	410	4 554	356	.	35 219
	1996	569	792	122	2 796	16	218	27 852

noch: 31. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Mainz-Bingen	1950	5 082	17 470	11 098	25 201	1 485	466	124 258
	1960	2 999	15 351	7 892	27 961	1 940	1 323	142 060
	1970	1 582	8 603	3 163	31 774	2 680	1 132	130 923
	1980	948	3 323	843	17 682	1 650	893	33 269
	1990	799	1 886	623	9 958	1 177	1 258	16 399
	1996	1 016	1 694	387	7 278	716	1 361	12 016
Südwestpfalz	1950	3 977	25 001	13 766	19 780	1 206	4 386	82 403
	1960	2 480	25 003	10 839	23 474	1 150	3 971	115 533
	1970	975	27 111	9 231	21 789	1 515	3 820	94 890
	1980	849	29 430	9 624	30 996	2 109	4 810	43 349
	1990	862	24 283	7 719	19 199	1 589	5 183	23 829
	1996	1 405	20 119	5 947	19 618	1 245	5 066	18 574
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	45 243	204 485	115 593	210 068	12 652	24 925	1 155 313
	1960	26 690	207 313	91 529	241 419	14 398	19 351	1 305 040
	1970	9 795	176 716	60 119	255 946	20 076	21 602	2 032 340
	1980	9 045	139 616	42 708	197 400	17 661	35 337	824 473
	1990	8 367	97 724	28 690	127 507	12 896	47 429	562 809
	1996	11 406	78 436	20 174	100 207	9 011	44 170	431 579
Rheinland-Pfalz	1950	87 783	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	2 574 623
	1960	50 570	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	3 321 479
	1970	16 642	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	4 011 888
	1980	21 290	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	2 006 802
	1990	21 264	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	1 343 471
	1996	29 857	487 366	148 461	396 519	40 605	132 377	1 094 730

Schaubild 8

Entwicklung der Nutztierbestände 1950 - 1996



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 65/98

32. Viehbestände und -halter im Dezember 1975 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen ¹⁾

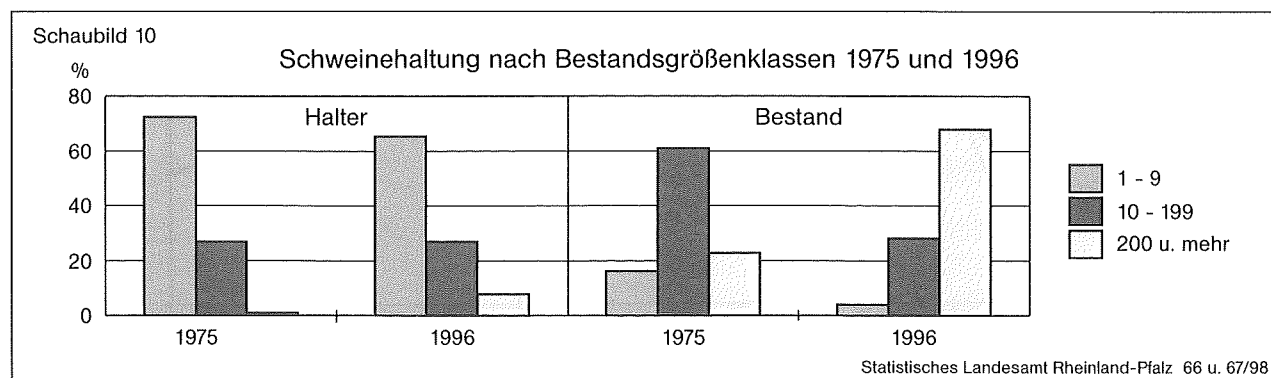
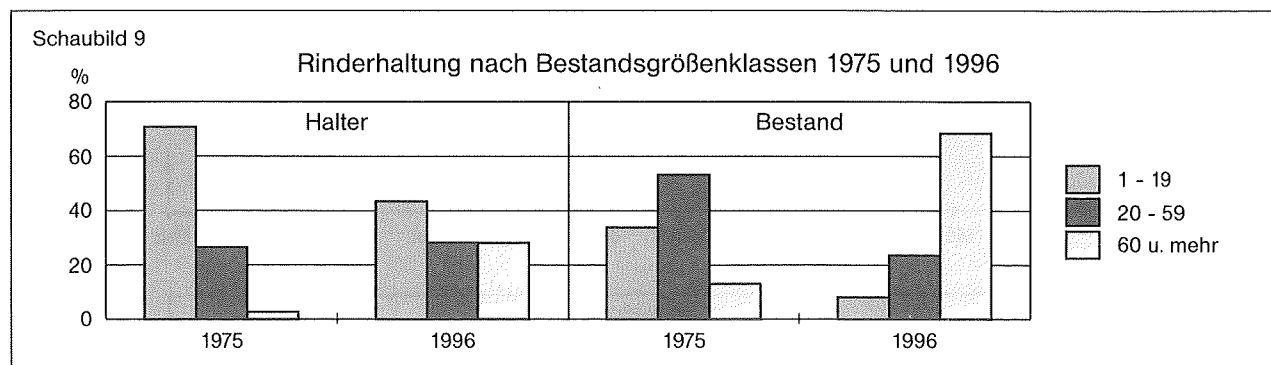
Bestände mit ... Tieren	Halter					Tiere				
	1975	1980	1990	1994	1996	1975	1980	1990	1994	1996
Rinder insgesamt										
1 – 2	3 961	2 024	965	772	685	6 593	3 433	1 651	1 326	1 190
3 – 9	15 186	9 087	3 814	2 710	2 317	86 720	52 899	21 885	15 462	12 966
10 – 19	9 811	7 080	3 126	2 028	1 787	134 857	97 910	43 356	28 156	25 017
20 – 29	4 917	3 582	1 827	1 263	1 068	117 954	85 872	44 019	30 585	26 066
30 – 39	3 040	2 447	1 301	898	795	103 193	83 343	44 471	30 710	27 119
40 – 49	1 830	1 688	1 094	813	716	80 277	74 504	48 536	36 027	31 742
50 – 59	1 054	1 242	812	608	544	56 852	67 253	44 081	32 984	29 487
60 – 99	1 031	2 057	2 177	1 859	1 653	73 829	151 489	166 817	143 190	127 537
100 – 199	110	425	920	1 162	1 345	13 548	51 960	116 894	151 136	178 780
200 und mehr	3	15	42	73	107	967	4 097	10 036	17 781	26 601
Insgesamt	40 943	29 647	16 078	12 186	11 017	674 790	672 760	541 746	487 357	486 505
Milchkühe										
1 – 2	8 491	3 807	1 160	548	413	13 328	5 811	1 744	810	620
3 – 9	17 695	10 279	3 165	1 144	829	91 569	56 014	18 043	6 837	5 015
10 – 14	4 450	3 213	1 415	662	553	51 913	37 789	16 681	7 809	6 578
15 – 19	2 106	2 058	1 072	603	472	35 027	34 457	18 022	10 158	7 911
20 – 29	1 441	2 260	1 762	1 097	897	32 914	53 146	42 292	26 494	21 712
30 – 39	279	724	1 018	834	733	9 141	23 957	34 233	28 290	24 880
40 – 49	55	281	528	539	511	2 407	12 198	23 075	23 512	22 396
50 – 59	23	94	241	334	348	1 234	4 957	12 819	18 026	18 791
60 – 99	–	82	180	353	477	–	5 548	12 478	25 001	33 979
100 und mehr	–	6	9	33	55	–	731	1 011	3 787	6 448
Insgesamt	34 555	22 804	10 550	6 147	5 288	238 689	234 608	180 398	150 724	148 330
Ammen- und Mutterkühe										
1 – 2	–	–	1 181	990	888	–	–	1 835	1 504	1 337
3 – 9	–	–	1 547	2 161	2 046	–	–	7 616	10 931	10 637
10 – 19	–	–	456	890	857	–	–	5 903	11 744	11 502
20 – 29	–	–	124	299	316	–	–	2 886	7 005	7 518
30 – 49	–	–	61	216	220	–	–	2 280	8 051	8 083
50 und mehr	–	–	31	112	129	–	–	2 128	8 162	9 546
Insgesamt	–	–	3 400	4 668	4 456	–	–	22 648	47 397	48 623
Männliche Rinder²⁾										
1 – 2	–	–	3 271	2 930	2 814	–	–	4 650	4 128	3 975
3 – 9	–	–	4 092	3 152	2 928	–	–	21 338	16 509	15 178
10 – 19	–	–	1 859	1 359	1 312	–	–	25 120	18 505	17 811
20 – 29	–	–	570	537	493	–	–	13 422	12 697	11 793
30 – 59	–	–	354	347	313	–	–	13 753	13 627	12 153
60 – 99	–	–	83	66	65	–	–	6 082	5 054	4 786
100 und mehr	–	–	35	27	34	–	–	4 536	3 811	4 743
Insgesamt	–	–	10 264	8 418	7 959	–	–	88 901	74 331	70 439
Schafe										
1 – 9	–	–	1 783	1 521	1 390	–	–	8 112	7 123	6 552
10 – 49	–	–	1 687	1 352	1 204	–	–	34 530	27 179	24 549
50 – 199	–	–	321	319	293	–	–	28 789	28 488	26 821
200 – 399	–	–	67	55	62	–	–	19 257	15 529	17 464
400 und mehr	–	–	76	88	80	–	–	53 083	58 289	56 307
Insgesamt	–	–	3 934	3 335	3 029	–	–	143 771	136 608	131 693
Legehennen²⁾										
1 – 19	26 113	16 650	7 431	5 401	4 448	273 165	170 537	76 615	55 583	46 348
20 – 99	10 984	6 063	3 549	3 253	2 951	319 342	171 207	102 689	95 524	88 693
100 – 499	826	485	282	233	223	171 258	105 574	59 010	48 255	45 679
500 – 999	233	148	97	67	63	156 329	103 501	67 385	45 930	42 911
1 000 – 2 999	247	190	114	92	78	389 280	317 856	188 415	155 682	126 214
3 000 – 4 999	66	49	22	22	24	236 772	174 704	83 236	81 082	90 793
5 000 und mehr	65	65	44	36	35	1 623 518	959 287	764 471	575 743	652 268
Insgesamt	38 534	23 650	11 539	9 104	7 822	3 169 664	2 002 666	1 341 821	1 057 799	1 092 906

1) Ab 1980 ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern. – 2) 1/2 Jahr und älter. – 3) 50 kg und mehr Lebendgewicht.

noch: 32. Viehbestände und -halter im Dezember 1975 – 1996
nach Bestandsgrößenklassen¹⁾

Bestände mit ... Tieren	Halter					Tiere				
	1975	1980	1990	1994	1996	1975	1980	1990	1994	1996
Schweine insgesamt										
1 – 2	16 251	10 902	4 640	2 935	2 324	27 586	18 894	8 213	5 264	4 201
3 – 9	16 933	10 316	4 420	3 064	2 513	82 017	48 330	20 229	14 064	11 566
10 – 19	5 568	3 120	1 068	730	589	75 215	42 119	14 561	9 725	7 903
20 – 49	4 406	2 981	1 144	754	612	133 242	91 636	35 678	23 965	19 462
50 – 99	1 605	1 432	715	535	403	109 781	98 825	50 564	38 348	28 503
100 – 199	707	856	603	448	382	94 734	120 041	86 593	64 684	55 107
200 – 399	311	486	416	331	321	82 256	131 743	119 511	95 559	93 880
400 – 599	65	163	188	166	131	31 415	80 350	93 057	81 779	63 690
600 – 999	41	50	77	93	97	30 536	37 655	55 286	70 242	71 533
1 000 und mehr	7	14	17	20	29	10 237	25 435	24 181	29 987	38 892
Insgesamt	45 894	30 320	13 288	9 076	7 401	677 019	695 028	507 873	433 617	394 737
Mastschweine³⁾										
1 – 2	16 097	10 499	4 132	2 666	2 080	25 342	17 165	7 005	4 586	3 643
3 – 9	10 070	6 983	3 292	2 405	1 999	47 048	32 098	14 859	11 073	9 199
10 – 49	3 561	2 853	1 354	982	776	66 310	56 710	28 509	20 728	16 161
50 – 99	376	443	312	240	211	25 000	30 431	21 943	16 592	14 415
100 – 199	199	294	229	198	182	26 994	40 404	31 310	27 397	25 381
200 – 399	84	146	195	172	171	22 217	40 182	52 370	47 309	47 951
400 – 599			40	52	35			19 023	24 914	17 283
600 – 999		31	10	10	13		16 677	7 859	7 480	9 407
1 000 und mehr		6	3	3	6		9 331	4 406	3 616	6 829
Insgesamt	30 407	21 255	9 567	6 728	5 473	224 388	242 998	187 284	163 695	150 269
Zuchtsauen										
1 – 2	4 595	2 314	621	351	223	6 600	3 291	886	495	311
3 – 9	3 601	2 137	718	422	326	17 280	10 821	3 886	2 297	1 838
10 – 19	1 018	907	477	313	253	13 529	12 325	6 693	4 293	3 498
20 – 29	437	440	294	198	158	10 425	10 486	7 108	4 732	3 828
30 – 49	305	401	326	236	191	11 270	15 270	12 633	8 907	7 290
50 – 74	123	232	208	170	141	7 200	13 671	12 287	10 296	8 564
75 – 99	42	81	86	71	73	3 608	6 738	7 324	6 042	6 137
100 und mehr	21	40	59	63	68	2 992	5 332	7 729	8 317	9 023
Insgesamt	10 142	6 552	2 789	1 824	1 433	72 904	77 934	58 546	45 379	40 489

1) Ab 1980 ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern. – 2) 1/2 Jahr und älter. – 3) 50 kg und mehr Lebendgewicht.



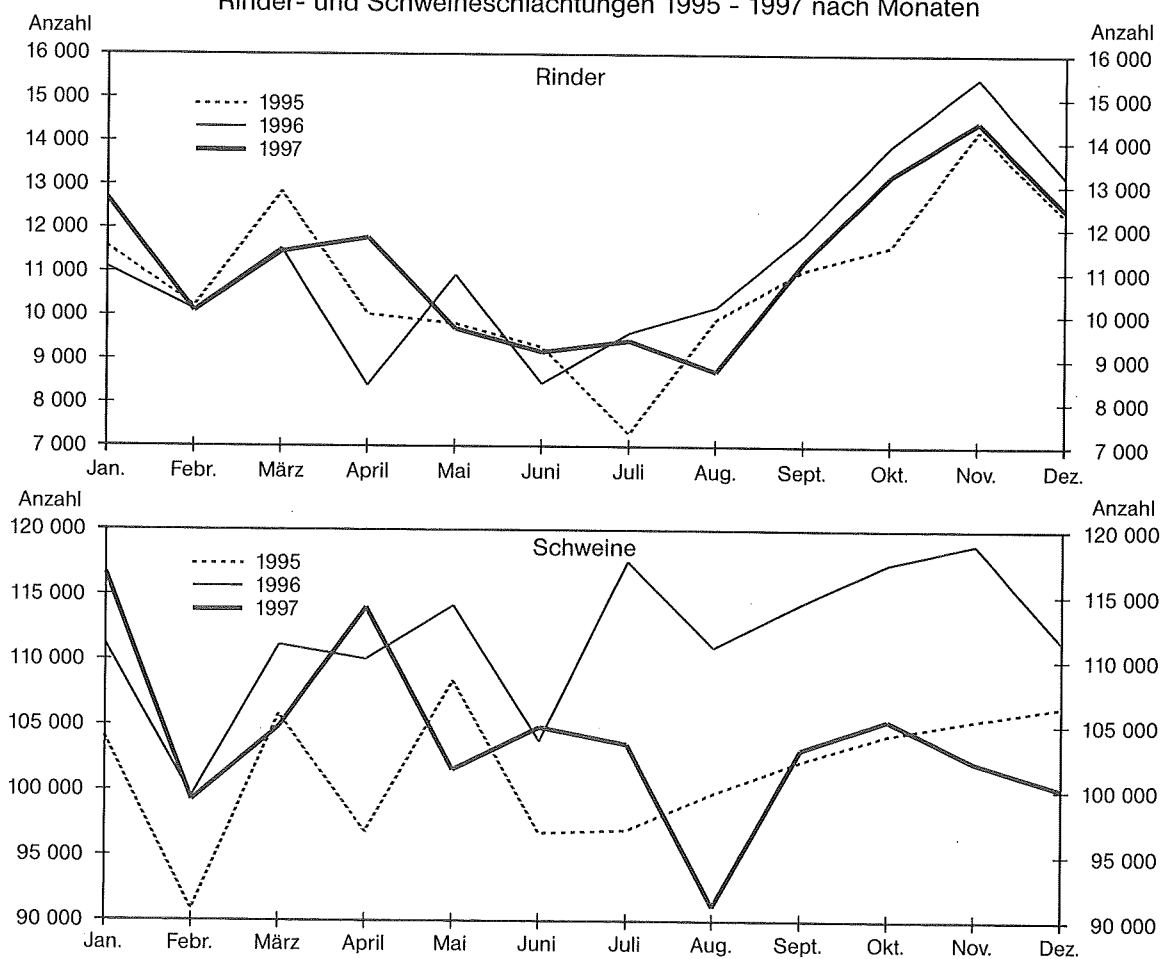
33. Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 – 1997

Jahr	Rinder		Schweine		Schafe	Pferde	Legehennen 1/2 Jahr und älter ¹⁾	Gänse	Enten	Truthühner
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen						
Halter										
1950	159 095	.	212 741	.	15 672	48 913	327 232	.	.	.
1960	112 310	.	149 169	.	2 024	37 781	230 860	7 347	8 774	4 811
1970	60 882	52 382	76 745	.	2 390	10 679	97 020	1 782	4 081	1 092
1980	29 658	22 805	30 346	6 552	4 140	6 852	23 753	1 000	1 352	378
1990	16 087	10 551	13 299	2 791	3 942	5 198	11 550	1 278	1 129	586
1992	13 693	7 435	11 268	2 363	3 706	5 301	10 259	1 136	948	616
1994	12 198	6 150	9 089	1 825	3 353	5 673	9 120	1 089	857	588
1996	11 034	5 290	7 411	1 437	3 046	5 759	7 839	965	718	485
1997	10 364	4 868	6 773	1 391	2 852	.	.	.	.	.
Durchschnittlicher Bestand je Halter										
1950	4,3	.	3,0	.	5,1	1,8	7,9	.	.	.
1960	6,5	.	4,8	.	26,3	1,3	14,4	3,9	4,5	3,2
1970	11,9	5,1	10,8	.	23,1	1,6	41,4	4,8	7,1	6,0
1980	22,7	10,3	22,9	11,9	24,1	3,1	84,5	8,0	10,3	20,4
1990	33,7	17,1	38,3	21,0	36,6	4,1	116,3	10,9	10,6	18,9
1992	36,3	20,9	43,1	24,1	38,3	4,6	115,6	10,6	10,6	31,9
1994	40,0	24,5	47,9	24,9	40,9	4,9	116,2	11,4	9,3	32,6
1996	44,2	28,1	53,5	28,3	43,5	5,2	139,7	11,8	9,7	38,5
1997	45,4	29,2	59,0	29,9	44,4	.	.	.	.	.

1) Vor 1970 Hühnerhalter bzw. Legehennen je Hühnerhalter.

Schaubild 11

Rinder- und Schweineschlachtungen 1995 - 1997 nach Monaten



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 68/98

34. Schlachtungen und Schlachtmenge 1950 – 1997 ¹⁾

Jahr	Insgesamt ²⁾	Rinder (ohne Kälber)					Kälber	Schweine	Schafe	Pferde
		zu- sammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibliche Rinder				
Schlachtungen insgesamt (Anzahl)										
1950	899 258	135 388	16 365	14 427	57 575	47 021	124 923	594 965	28 195	8 277
1960	1 471 660	206 889	7 789	78 129	55 702	65 269	104 095	1 144 274	7 128	5 805
1970	1 482 225	243 089	1 974	117 567	70 387	53 161	24 342	1 207 127	6 057	1 425
1980	1 633 001	211 327	576	116 822	64 974	28 955	4 589	1 379 317	36 073	1 619
1990	1 625 890	189 883	107	93 863	62 125	33 788	2 945	1 359 612	71 764	1 188
1993	1 494 240	156 889	638	73 450	55 820	26 981	3 373	1 268 796	63 636	1 011
1994	1 416 223	141 626	972	67 554	48 462	24 638	3 019	1 210 852	59 154	1 047
1995	1 402 353	130 148	841	64 539	42 296	22 472	3 340	1 217 867	49 511	930
1996	1 531 592	134 758	757	60 948	47 624	25 429	3 747	1 340 516	50 826	1 074
1997	1 442 528	134 410	797	56 686	50 800	26 127	3 841	1 246 826	55 561	1 127
Gewerbliche Schlachtungen (Prozent)										
1950	66,9	98,4	99,1	97,7	98,3	98,5	97,5	52,2	92,0	99,8
1960	78,1	96,4	96,7	96,7	96,9	95,6	97,1	73,0	87,4	99,9
1970	82,2	92,9	92,7	95,2	95,3	84,6	92,9	80,0	52,3	99,8
1980	89,4	94,6	89,2	96,4	97,2	81,3	86,4	89,2	67,1	96,0
1990	93,8	94,3	75,7	95,9	98,0	83,1	80,0	94,6	76,9	97,6
1993	93,3	90,7	84,2	92,1	98,1	71,6	72,3	94,9	70,3	97,8
1994	93,9	89,7	87,9	90,5	98,0	70,8	72,7	95,3	76,1	98,6
1995	94,6	89,0	84,9	89,7	98,0	70,4	75,7	96,1	75,2	97,4
1996	95,8	89,3	82,7	89,2	98,3	72,7	79,2	97,3	77,5	98,7
1997	96,2	90,3	80,7	89,6	98,6	76,2	83,8	97,4	84,6	98,6
Schlachtmenge (Tonnen)										
1950	92 807	30 651	4 679	3 087	13 763	9 122	4 148	54 859	776	2 231
1960	156 370	52 164	2 181	21 016	14 539	14 428	4 776	97 397	199	1 757
1970	168 910	67 283	548	35 949	18 459	12 327	1 881	99 132	153	458
1980	174 141	61 736	167	36 800	17 608	7 161	446	110 747	844	367
1990	177 042	57 432	33	32 006	16 912	8 482	308	117 461	1 531	302
1993	165 656	49 336	193	25 500	16 253	7 390	343	114 601	1 099	267
1994	154 634	45 083	298	23 889	14 135	6 761	317	107 954	994	276
1995	151 100	41 090	255	22 565	12 219	6 051	347	108 544	894	246
1996	163 022	41 521	230	20 869	13 694	6 728	368	119 945	892	284
1997	155 319	40 171	229	18 925	14 205	6 812	396	113 435	1 005	298

1) In- und ausländischer Herkunft. – 2) Einschl. Ziegen.

35. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1995 und 1996

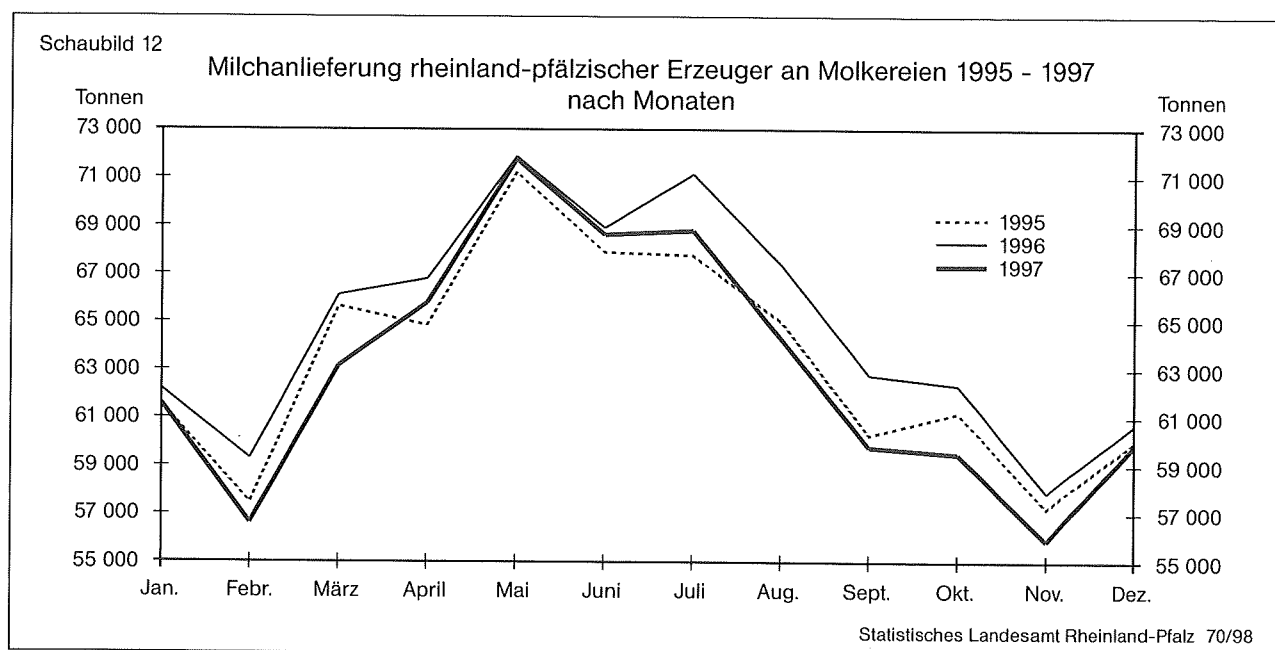
Nachweisung	Rinder		Kälber		Schweine ¹⁾		Schafe	
	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996
	Anzahl							
Untersuchte Tiere								
Insgesamt	129 701	134 277	3 186	3 747	999 513	1 039 061	49 555	50 826
darunter								
Stichprobenweise auf Rückstände untersucht	1 231	994	62	57	4 205	4 491	176	158
Wegen begründeten Verdachts auf Rückstände untersucht	49	43	1	1	9	11	–	–
Bakteriologisch untersucht	658	526	13	11	108	260	17	11
Beanstandete Tiere								
Insgesamt	1 332	1 354	28	29	3 328	2 678	44	20
davon								
Untauglich	505	523	20	20	1 315	1 424	44	15
Minderwertig	290	187	6	8	1 150	297	–	5
Bedingt tauglich	25	5	2	–	142	31	–	–
Tauglich nach Brauchbarmachung	512	639	–	1	721	926	–	–

1) Einschl. Ferkel.

36. Milcherzeugung und -verwendung 1950 – 1997

Jahr	Milch- kühe	Milcherzeugung							
		je Kuh und Jahr	insgesamt		davon				
					an Molkereien geliefert		verfüttert	sonstige Verwendung	
	Anzahl ¹⁾	kg	t	1950 = 100	t	1950 = 100			% ²⁾
1950	356 202	1 787	636 505	100	317 548	100	49,8	15,4	34,8
1960	326 025	2 780	906 494	142	622 690	196	68,7	10,6	20,7
1970	282 202	3 528	995 474	156	791 966	249	79,5	9,2	11,3
1980	235 806	4 075	960 979	151	912 664	287	95,0	2,1	2,9
1990	186 054	4 470	831 663	131	783 288	247	94,2	3,8	2,0
1991	172 692	4 612	796 506	125	753 833	237	94,6	3,6	1,8
1992	160 134	4 875	780 617	123	741 404	233	95,0	3,5	1,5
1993	155 004	5 012	776 903	122	740 677	233	95,3	3,5	1,2
1994	151 974	5 122	778 419	122	743 385	234	95,5	3,5	1,0
1995	149 688	5 373	804 266	126	760 092	239	94,5	4,2	1,3
1996	148 486	5 573	827 440	130	777 617	245	94,0	4,7	1,3
1997	144 822	5 537	801 809	126	755 485	238	94,2	4,6	1,2

1) Durchschnittsbestand aus den Ergebnissen der Viehzählung zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember bzw. 3. Juni. – 2) Anteil an der Erzeugung insgesamt.



37. Eiererzeugung in Betrieben mit 3000 und mehr Haltungsplätzen 1987 – 1997 nach Größenklassen der Haltungsplätze

Jahr	Haltungs- plätze ¹⁾	Eierer- zeugung insgesamt	Davon in Betrieben mit ... Haltungsplätzen							
			3000 – 4999		5000 – 9999		10000 – 29999		30000 und mehr	
			1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾
1987	1 382 098	275 356	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	1 304 698	246 652	18 186	7,4	37 956	15,4	97 980	39,7	92 532	37,5
1989	1 249 562	238 329	17 355	7,3	36 061	15,1	88 049	36,9	96 862	40,6
1990	1 210 230	236 456	16 146	6,8	35 772	15,1	88 759	37,5	95 778	40,5
1991	1 200 262	230 471	15 051	6,5	34 641	15,0	78 073	33,9	102 706	44,6
1992	1 093 190	215 615	14 776	6,9	32 907	15,3	70 361	32,6	97 566	45,3
1993	897 470	201 398	14 175	7,0	35 444	17,6	68 022	33,8	83 755	41,6
1994	873 162	189 480	14 651	7,7	31 653	16,7	71 881	37,9	71 296	37,6
1995	875 220	196 252	12 919	6,6	32 287	16,5	65 272	33,3	85 775	43,7
1996	852 684	189 426	12 795	6,8	30 402	16,0	58 526	30,9	87 703	46,3
1997	874 864	187 512	12 074	6,4	31 158	16,6	59 187	31,6	85 091	45,4

1) Zum Stichtag 1. Dezember des jeweiligen Jahres. – 2) Anteil an Eierzeugung insgesamt.

38. Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1997

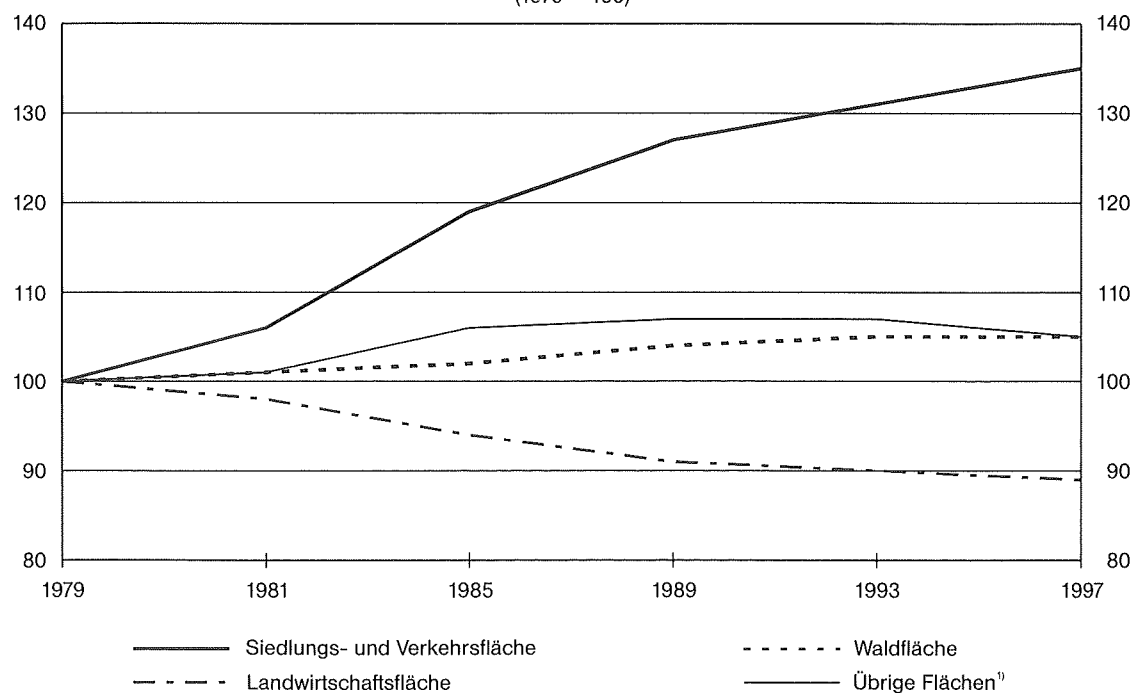
Nutzungsart	1979		1985		1989		1993 ¹⁾		1997 ¹⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	85 266	4,3	105 425	5,3	94 947	4,8	98 068	4,9	103 073	5,2
Wohnen	.	.	.	.	46 955	2,4	48 182	2,4	50 118	2,5
Gewerbe und Industrie	.	.	.	.	10 788	0,5	11 047	0,6	11 663	0,6
Betriebsfläche	7 753	0,4	8 915	0,5	10 415	0,5	10 140	0,5	10 143	0,5
Abbauland	4 129	0,2	4 730	0,2	5 299	0,3	4 879	0,3	4 748	0,2
Erholungsfläche	5 952	0,3	10 754	0,5	26 081	1,3	28 699	1,4	29 050	1,5
Grünanlage	.	.	.	.	20 309	1,0	22 480	1,1	22 638	1,1
Verkehrsfläche	96 474	4,8	107 559	5,4	114 835	5,8	116 486	5,9	118 292	6,0
Straße, Weg, Platz	91 588	4,6	100 872	5,1	107 311	5,4	108 547	5,5	99 177	5,0
Landwirtschaftsfläche	970 000	48,9	915 058	46,1	884 454	44,6	869 264	43,8	861 714	43,4
Moor	235	0,0	193	0,0	195	0,0	21	0,0	62	0,0
Heide	568	0,0	235	0,0	15	0,0	5	0,0	5	0,0
Waldfläche	766 520	38,6	781 527	39,4	796 703	40,1	804 553	40,5	806 179	40,6
Wasserfläche	23 684	1,2	25 106	1,3	26 296	1,3	27 164	1,4	26 950	1,4
Flächen anderer Nutzung	29 124	1,5	30 375	1,5	31 148	1,6	30 831	1,6	29 901	1,5
Friedhof	.	.	.	.	1 854	0,1	1 889	0,1	1 906	0,1
Unland	6 588	0,3	6 034	0,3	5 514	0,3	5 262	0,3	5 009	0,3
Bodenfläche insgesamt	1 984 773	100,0	1 984 720	100,0	1 984 878	100,0	1 985 204	100,0	1 985 303	100,0
darunter:										
Siedlungs- und Verkehrsfläche	191 316	9,6	227 923	11,5	242 833	12,2	250 403	12,6	257 716	13,0

1) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

Schaubild 13

Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1997

(1979 = 100)



1) Wasserfläche, Abbauland, Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof).

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 71/98

39. Nutzung der Bodenfläche 1997

Verwaltungsbezirk	Boden- fläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche		darunter		Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
				Wohnen	Gewerbe und Industrie				
	ha	%	ha						%
Kreisfreie Stadt Koblenz	10 502	1 990	19,0	878	203	72	425	1 033	9,8
Landkreise									
Ahrweiler	78 696	3 242	4,1	1 751	288	312	1 267	5 444	6,9
Altenkirchen (Ww)	64 210	4 710	7,3	2 717	534	209	761	3 816	5,9
Bad Kreuznach	86 369	4 403	5,1	1 999	324	503	1 110	5 026	5,8
Birkenfeld	77 660	2 877	3,7	1 434	209	237	933	3 593	4,6
Cochem-Zell	71 998	2 575	3,6	840	183	103	585	4 148	5,8
Mayen-Koblenz	81 722	5 202	6,4	2 453	888	1 068	1 279	5 378	6,6
Neuwied	62 680	4 837	7,7	2 647	625	516	1 149	3 952	6,3
Rhein-Hunsrück-Kreis	96 290	3 494	3,6	1 650	348	197	853	6 310	6,6
Rhein-Lahn-Kreis	78 234	3 226	4,1	1 719	251	298	1 060	4 637	5,9
Westerwaldkreis	98 878	6 410	6,5	3 346	957	1 363	1 582	6 355	6,4
RB Koblenz	807 240	42 967	5,3	21 437	4 810	4 878	11 002	49 691	6,2
Kreisfreie Stadt Trier	11 714	1 849	15,8	806	281	40	498	1 044	8,9
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	117 773	3 509	3,0	1 352	448	322	1 365	6 810	5,8
Bitburg-Prüm	162 617	4 135	2,5	1 587	304	234	1 337	8 239	5,1
Daun	91 102	2 422	2,7	952	225	563	1 228	5 752	6,3
Trier-Saarburg	109 079	3 607	3,3	1 586	236	350	1 628	6 421	5,9
RB Trier	492 284	15 523	3,2	6 284	1 494	1 509	6 056	28 266	5,7
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	4 378	785	17,9	380	125	21	164	459	10,5
Kaiserslautern	13 971	2 325	16,6	984	314	24	317	1 062	7,6
Landau i. d. Pfalz	8 293	916	11,0	401	132	47	186	671	8,1
Ludwigshafen a. Rhein	7 767	2 633	33,9	937	994	65	593	1 129	14,5
Mainz	9 776	2 661	27,2	1 233	352	91	436	1 351	13,8
Neustadt a. d. Weinstr.	11 712	1 074	9,2	537	91	47	325	752	6,4
Pirmasens	6 141	768	12,5	428	111	52	428	541	8,8
Speyer	4 258	1 039	24,4	377	261	194	180	440	10,3
Worms	10 873	1 428	13,1	670	285	96	482	1 088	10,0
Zweibrücken	7 065	1 068	15,1	476	125	18	187	570	8,1
Landkreise									
Alzey-Worms	58 813	2 932	5,0	1 498	202	190	812	4 196	7,1
Bad Dürkheim	59 480	3 057	5,1	1 725	240	239	977	2 656	4,5
Donnersbergkreis	64 544	2 247	3,5	1 160	164	272	643	3 177	4,9
Germersheim	46 324	3 430	7,4	1 527	603	501	635	2 361	5,1
Kaiserslautern	63 981	3 148	4,9	1 788	194	168	749	3 102	4,8
Kusel	57 347	2 243	3,9	1 257	142	419	762	3 235	5,6
Südliche Weinstraße	63 987	2 781	4,3	1 379	222	167	958	3 248	5,1
Ludwigshafen	30 488	3 019	9,9	1 851	203	483	736	1 976	6,5
Mainz-Bingen	60 585	4 137	6,8	2 112	397	489	988	4 364	7,2
Südwestpfalz	95 374	2 891	3,0	1 677	204	175	1 432	3 959	4,2
RB Rheinhessen-Pfalz	685 160	44 583	6,5	22 397	5 358	3 757	11 992	40 335	5,9
Rheinland-Pfalz ²⁾	1 985 303	103 073	5,2	50 118	11 663	10 143	29 050	118 292	6,0
Kreisfreie Städte	106 452	18 536	17,4	8 108	3 273	766	4 222	10 137	9,5
Landkreise	1 878 232	84 536	4,5	42 010	8 389	9 377	24 828	108 154	5,8

1) Sammelposition, siehe Begriffsdefinitionen. – 2) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

nach Verwaltungsbezirken

Landwirtschaftsfläche		Waldfläche		Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung	Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹⁾		Verwaltungsbezirk
ha	%	ha	%	ha			%	
2 680	25,5	2 895	27,6	566	843	3 557	33,9	Kreisfreie Stadt Koblenz
26 518	33,7	40 342	51,3	1 218	354	10 156	12,9	Landkreise
20 648	32,2	32 166	50,1	625	1 274	9 490	14,8	Ahrweiler
40 489	46,9	33 035	38,2	818	986	10 802	12,5	Altenkirchen (Ww)
24 600	31,7	35 214	45,3	406	9 800	7 598	9,8	Bad Kreuznach
28 136	39,1	34 931	48,5	1 220	300	7 432	10,3	Birkenfeld
41 033	50,2	25 060	30,7	1 471	1 232	12 507	15,3	Cochem-Zell
22 430	35,8	28 160	44,9	1 289	348	10 338	16,5	Mayen-Koblenz
41 052	42,6	43 160	44,8	828	397	10 878	11,3	Neuwied
30 716	39,3	36 329	46,4	1 363	607	9 139	11,7	Rhein-Hunsrück-Kreis
39 667	40,1	40 259	40,7	1 381	1 861	14 860	15,0	Rhein-Lahn-Kreis
								Westerwaldkreis
317 967	39,4	351 549	43,5	11 185	18 002	106 758	13,2	RB Koblenz
2 879	24,6	4 758	40,6	389	256	3 460	29,5	Kreisfreie Stadt Trier
45 255	38,4	58 017	49,3	1 698	796	11 935	10,1	Landkreise
89 471	55,0	57 434	35,3	925	842	13 904	8,6	Bernkastel-Wittlich
39 645	43,5	40 492	44,4	623	378	9 654	10,6	Bitburg-Prüm
45 376	41,6	49 636	45,5	1 270	791	11 963	11,0	Daun
								Trier-Saarburg
222 626	45,2	210 337	42,7	4 905	3 063	50 916	10,3	RB Trier
2 756	62,9	58	1,3	91	45	1 451	33,1	Kreisfreie Städte
1 400	10,0	8 680	62,1	78	85	3 777	27,0	Frankenthal (Pfalz)
3 601	43,4	2 564	30,9	42	267	1 833	22,1	Kaiserslautern
2 563	33,0	264	3,4	417	103	4 466	57,5	Landau i. d. Pfalz
4 412	45,1	292	3,0	344	190	4 538	46,4	Ludwigshafen a. Rhein
4 287	36,6	5 081	43,4	78	68	2 215	18,9	Mainz
1 913	31,2	2 348	38,2	24	67	1 825	29,7	Neustadt a. d. Weinstr.
975	22,9	941	22,1	358	131	1 739	40,8	Pirmasens
6 873	63,2	325	3,0	476	106	3 116	28,7	Speyer
3 440	48,7	1 454	20,6	60	268	1 861	26,3	Worms
								Zweibrücken
46 781	79,5	2 760	4,7	772	371	8 098	13,8	Landkreise
21 413	36,0	30 662	51,6	276	199	6 918	11,6	Alzey-Worms
37 270	57,7	20 481	31,7	295	159	6 296	9,8	Bad Dürkheim
18 610	40,2	18 437	39,8	1 985	365	6 633	14,3	Donnersbergkreis
23 128	36,1	31 064	48,6	329	2 294	7 200	11,3	Germersheim
30 964	54,0	16 431	28,7	382	2 911	6 573	11,5	Kaiserslautern
27 529	43,0	28 730	44,9	420	154	7 161	11,2	Kusel
17 549	57,6	5 067	16,6	1 416	242	5 972	19,6	Südliche Weinstraße
39 119	64,6	9 156	15,1	1 906	426	9 875	16,3	Ludwigshafen
26 539	27,8	59 498	62,4	495	385	8 494	8,9	Mainz-Bingen
								Südwestpfalz
321 121	46,9	244 293	35,7	10 244	8 834	100 041	14,6	RB Rheinhessen-Pfalz
861 714	43,4	806 179	40,6	26 950	29 901	257 716	13,0	Rheinland-Pfalz ²⁾
37 780	35,5	29 660	27,9	2 922	2 428	33 838	31,8	Kreisfreie Städte
823 935	43,9	776 519	41,3	23 412	27 471	223 875	11,9	Landkreise

40. Nutzung der Bodenfläche 1989 – 1997

Nutzungsart	1989		1993 ¹⁾		1997 ¹⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	94 947	4,8	98 067	4,9	103 073	5,2
Öffentliche Zwecke	7 553	0,4	8 245	0,4	8 523	0,4
Wohnen	46 955	2,4	48 182	2,4	50 118	2,5
Handel und Dienstleistungen	2 846	0,1	3 248	0,2	3 601	0,2
Gewerbe und Industrie	10 788	0,5	11 047	0,6	11 663	0,6
Mischnutzung mit Wohnen	4 303	0,2	4 603	0,2	4 519	0,2
zu Verkehrsanlagen	826	0,0	895	0,0	959	0,0
zu Versorgungsanlagen	1 076	0,1	1 030	0,1	1 066	0,1
zu Entsorgungsanlagen	630	0,0	742	0,0	830	0,0
Land- und Forstwirtschaft	10 094	0,5	10 177	0,5	10 123	0,5
Erholung	2 762	0,1	2 695	0,1	2 790	0,1
ungenutzt	5 702	0,3	7 182	0,4	8 882	0,4
nicht weiter untergliedert	1 412	0,1	21	0,0	-	-
Betriebsfläche	10 415	0,5	10 141	0,5	10 143	0,5
Abbauland	5 299	0,3	4 879	0,2	4 748	0,2
Halde	758	0,0	835	0,0	862	0,0
Lagerplatz	1 745	0,1	1 923	0,1	1 922	0,1
Versorgungsanlage	378	0,0	480	0,0	491	0,0
Entsorgungsanlage	811	0,0	937	0,0	1 086	0,1
ungenutzt	1 187	0,1	1 086	0,1	1 035	0,1
nicht weiter untergliedert	236	0,0	1	0,0	-	-
Erholungsfläche	26 081	1,3	28 698	1,4	29 050	1,5
Sportfläche	4 666	0,2	5 305	0,3	5 505	0,3
Grünanlage	20 309	1,0	22 480	1,1	22 638	1,1
Campingplatz	859	0,0	908	0,0	907	0,0
nicht weiter untergliedert	246	0,0	5	0,0	-	-
Verkehrsfläche	114 835	5,8	116 486	5,9	118 292	6,0
Straße	49 508	2,5	46 460	2,3	36 760	1,9
Weg	55 527	2,8	59 551	3,0	59 734	3,0
Platz	2 275	0,1	2 536	0,1	2 683	0,1
Bahngelände	6 228	0,3	6 243	0,3	4 224	0,2
Flugplatz	651	0,0	1 344	0,1	1 206	0,1
Schiffsverkehr	75	0,0	65	0,0	72	0,0
Verkehrsfläche, ungenutzt	210	0,0	286	0,0	368	0,0
Verkehrsbegleitfläche ²⁾	13 245	0,7
nicht weiter untergliedert	360	0,0	1	0,0	-	-
Landwirtschaftsfläche	884 454	44,6	869 264	43,8	861 714	43,4
Ackerland	498 578	25,1	504 362	25,4	496 286	25,0
Grünland	256 565	12,9	280 372	14,1	282 990	14,3
Gartenland	12 900	0,6	12 099	0,6	2 715	0,1
Weingarten	67 515	3,4	69 885	3,5	69 046	3,5
Moor	195	0,0	21	0,0	62	0,0
Heide	15	0,0	5	0,0	5	0,0
Obstanbaufläche ³⁾	9 172	0,5
Landwirtschaftliche Betriebsfläche	608	0,0	825	0,0	825	0,0
Brachland	.	.	.	.	613	0,0
nicht weiter untergliedert	48 078	2,4	1 695	0,1	-	-
Waldfläche	796 703	40,1	804 554	40,5	806 179	40,6
Laubwald	165 858	8,4	163 326	8,2	162 780	8,2
Nadelwald	97 219	4,9	106 655	5,4	106 706	5,4
Mischwald	475 847	24,0	513 238	25,9	514 936	25,9
Gehölz	14 936	0,8	20 360	1,0	21 724	1,1
Forstwirtschaftliche Betriebsfläche	.	.	.	.	34	0,0
nicht weiter untergliedert	42 842	2,2	975	0,0	-	-
Wasserfläche	26 296	1,3	27 165	1,4	26 950	1,4
Fluß ⁴⁾	12 109	0,6	12 828	0,6	13 515	0,7
Kanal	32	0,0	46	0,0	44	0,0
Hafen	456	0,0	450	0,0	447	0,0
Bach	4 293	0,2	4 786	0,2	5 025	0,3
Graben	3 029	0,2	3 214	0,2	3 199	0,2
See	1 585	0,1	1 771	0,1	1 657	0,1
Altwasser	787	0,0	1 017	0,1	-	-
Teich, Weiher	2 439	0,1	2 795	0,1	2 822	0,1
Sumpf	176	0,0	244	0,0	242	0,0
nicht weiter untergliedert	1 390	0,1	14	0,0	-	-
Flächen anderer Nutzung	31 148	1,6	30 831	1,6	29 901	1,5
Übungsgelände	21 890	1,1	22 491	1,1	21 629	1,1
Schutzfläche	849	0,0	1 017	0,1	1 185	0,1
Historische Anlage	160	0,0	172	0,0	172	0,0
Friedhof	1 854	0,1	1 889	0,1	1 906	0,1
Unland	5 514	0,3	5 262	0,3	5 009	0,3
nicht weiter untergliedert	882	0,0	0	0,0	-	-
Bodenfläche insgesamt	1 984 878	100,0	1 985 204	100,0	1 985 303	100,0

1) Einschl. des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes. – 2) Neubildung aus Straße, Bahngelände, Flugplatz und Schiffsverkehr. – 3) Neubildung aus Gartenland. – 4) Ab 1997 einschl. Altwasser.

41. Veräußerte Flächen 1996 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken

Größenklasse Regierungsbezirk	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdlN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				ins- gesamt	je ha		FdlN je Ver- äußerungs- fall	Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdlN
	Anzahl	ha		1 000 DM	Gesamt- fläche	FdlN	ha	EMZ
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung insgesamt								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdlN								
unter 30	589	410	399	5 183	12 641	13 000	0,68	25
30 - 40	1 619	1 310	1 294	16 874	12 880	13 038	0,80	35
40 - 50	1 237	891	885	14 370	16 129	16 235	0,72	44
50 - 60	549	319	318	8 369	26 195	26 326	0,58	54
60 und mehr	1 017	650	648	23 303	35 854	35 955	0,64	75
Koblenz	1 880	1 332	1 319	23 105	17 349	17 522	0,70	43
Trier	1 132	1 056	1 038	13 125	12 427	12 648	0,92	35
Rheinhausen-Pfalz	1 999	1 193	1 188	31 870	26 725	26 834	0,59	56
Rheinland-Pfalz	5 011	3 580	3 544	68 099	19 020	19 215	0,71	45
Ackerland								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdlN								
unter 30	168	127	125	1 853	14 627	14 799	0,75	27
30 - 40	736	586	582	7 246	12 367	12 448	0,79	36
40 - 50	663	487	486	8 229	16 900	16 943	0,73	44
50 - 60	335	219	218	6 522	29 832	29 937	0,65	54
60 und mehr	962	625	624	22 815	36 477	36 563	0,65	75
Koblenz	1 014	778	774	14 283	18 364	18 453	0,76	45
Trier	460	344	340	4 252	12 376	12 503	0,74	37
Rheinhausen-Pfalz	1 390	922	921	28 131	30 500	30 551	0,66	61
Rheinland-Pfalz	2 864	2 044	2 035	46 666	22 834	22 933	0,71	51
Grünland								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdlN								
unter 30	386	217	209	2 495	11 494	11 938	0,54	24
30 - 40	735	456	450	6 186	13 565	13 759	0,61	35
40 - 50	504	259	256	4 036	15 595	15 763	0,51	44
50 - 60	194	76	76	1 482	19 376	19 486	0,39	53
60 und mehr	45	20	20	331	16 815	16 866	0,44	64
Koblenz	749	377	373	5 885	15 591	15 787	0,50	39
Trier	531	415	405	5 333	12 838	13 171	0,76	35
Rheinhausen-Pfalz	584	235	233	3 311	14 080	14 238	0,40	38
Rheinland-Pfalz	1 864	1 028	1 010	14 529	14 133	14 382	0,54	37

42. Veräußerte Flächen insgesamt 1975 - 1996

Jahr	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaft- lichen Nutzung (FdlIN)	Kaufwert			Durch- schnittliche FdlIN je Ver- äußerungsfall
				ins- gesamt	je ha		
					Gesamt- fläche	FdlIN	
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha
1975	5 325	2 792	2 781	45 943	16 453	16 520	0,52
1976	6 382	3 211	3 202	48 652	15 150	15 188	0,50
1977	6 650	3 390	3 379	59 764	17 632	17 685	0,51
1978	6 975	3 588	3 575	67 403	18 787	18 852	0,51
1979	6 579	3 343	3 329	67 592	20 216	20 302	0,51
1980	5 777	2 995	2 981	69 077	23 062	23 176	0,52
1981	5 331	2 735	2 730	73 027	26 703	26 751	0,51
1982	5 914	2 949	2 948	76 460	25 924	25 936	0,50
1983	5 988	3 201	3 200	90 016	28 124	28 129	0,53
1984	6 444	3 521	3 518	99 690	28 310	28 338	0,55
1985	6 587	3 663	3 661	99 119	27 061	27 074	0,56
1986	6 369	3 531	3 529	93 695	26 533	26 553	0,55
1987	5 614	3 186	3 182	78 039	24 494	24 522	0,57
1988	5 557	3 242	3 236	75 996	23 440	23 483	0,58
1989	6 084	3 565	3 560	75 585	21 205	21 233	0,59
1990	6 465	4 085	4 075	95 453	23 366	23 426	0,63
1991	5 428	3 210	3 200	74 012	23 056	23 129	0,59
1992	5 253	3 281	3 271	62 940	19 186	19 244	0,62
1993	5 769	3 578	3 559	69 755	19 497	19 600	0,62
1994	5 060	3 350	3 323	60 714	18 126	18 273	0,66
1995	4 656	3 112	3 087	58 099	18 669	18 819	0,66
1996	5 011	3 580	3 544	68 099	19 020	19 215	0,71

43. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1990 und 1996

Ausbildungsberuf	1990				1996			
	Auszubildende		Bestandene Abschluß- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen	Auszubildende		Bestandene Abschluß- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen
	insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich		
Brenner(in)	–	–	–	–	1	–	–	–
Fischwirt(in)	4	–	–	2	2	–	–	–
Forstwirt(in)	224	2	140	–	127	2	27	20
Gärtner(in)	734	269	281	46	591	159	117	38
Hauswirtschaftler(in)	38	38	101	10	20	20	6	19
Landwirt(in)	319	37	143	79	220	21	59	18
Milchwirtschaftliche(r)								
Laborant(in)	8	7	5	–	8	5	–	–
Molkereifachmann(-fachfrau)	8	–	5	–	7	3	–	–
Pferdewirt(in)	72	66	24	15	98	75	21	13
Revierjäger(in)	3	–	–	–	6	–	–	–
Tierwirt(in)	13	6	19	9	9	1	9	–
Winzer(in)	280	39	130	88	246	28	61	40
Fachwerker(in) im Garten- bau (§ 48 BBiG)	129	14	30	–	89	16	26	–
Insgesamt	1 832	478	878	249	1 424	330	326	148

44. Erwerbstätige 1980 – 1997 nach Wirtschaftsabteilungen bzw. Wirtschaftsbereichen/-unterbereichen¹⁾

Wirtschaftsabteilung	1980	1985	1990	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich	1995	1996	1997
	1 000				1 000		
Land- und Forstwirtschaft	99,7	90,8	70,4	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	54,9	48,3	54,4
Energie und Wasser	13,7	12,9	14,4	Produzierendes Gewerbe	640,1	635,6	625,4
Verarbeitendes Gewerbe	561,2	513,9	549,0	Energie- und Wasserversorgung	17,6	17,6	16,5
Baugewerbe	115,7	111,4	128,4	Bergbau und verarbeitendes Gewerbe	476,8	460,6	462,3
				Baugewerbe	145,7	157,3	146,6
Handel	184,7	182,7	204,4	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	370,4	367,0	371,6
Verkehr und Nachrichten	84,1	81,5	84,4	Handel und Gastgewerbe	277,4	280,2	281,7
				Verkehr und Nachrichtenübermittlung	93,0	86,8	89,9
Kredit und Versicherung	41,5	49,2	51,2	Sonstige Dienstleistungen	641,9	662,7	658,5
Dienstleistungen	267,7	290,5	360,1	Kredit- und Versicherungsgewerbe	59,4	57,2	59,1
Organisationen o. E., Private Haushalte	23,2	26,3	37,6	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	85,0	90,0	93,1
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	180,0	193,7	201,9	Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	320,1	344,4	334,7
				Öffentliche Verwaltung u. ä.	177,5	171,1	171,6
Insgesamt	1 571,5	1 552,9	1 701,8	Insgesamt	1 707,4	1 713,6	1 709,9

1) Aufgrund der Umstellung der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU ist die ab 1995 gültige Gliederung der Wirtschaftszweige mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

45. Erwerbstätige im April 1997 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich ¹⁾	Erwerbstätige insgesamt		davon					
			Selbständige und mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte ²⁾		Arbeiter ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	54,4	3,2	33,3	18,1	(6,2)	(0,7)	15,0	2,4
Produzierendes Gewerbe	625,4	36,6	39,2	21,3	211,7	23,4	374,6	60,4
Energie- und Wasserversorgung	16,5	1,0	–	–	(9,4)	(1,0)	(7,0)	(1,1)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	462,3	27,0	20,9	11,4	166,5	18,4	274,9	44,3
Baugewerbe	146,6	8,6	18,3	9,9	35,7	3,9	92,6	14,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	371,6	21,7	55,2	30,0	204,8	22,6	111,6	18,0
Handel und Gastgewerbe	281,7	16,5	48,6	26,4	153,9	17,0	79,3	12,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	89,9	5,3	(6,5)	(3,5)	51,0	5,6	32,4	5,2
Sonstige Dienstleistungen	658,4	38,5	56,4	30,7	483,1	53,3	119,0	19,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	59,1	3,5	(5,4)	(2,9)	51,5	5,7	/	/
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	93,1	5,4	20,1	10,9	50,8	5,6	22,1	3,6
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	334,7	19,6	30,8	16,7	235,5	26,0	68,3	11,0
Öffentliche Verwaltung u. ä.	171,6	10,0	–	–	145,2	16,0	26,4	4,3
Insgesamt	1 709,9	100	184,0	100	905,7	100	620,2	100

1) Aufgrund der Umstellung der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU ist die ab 1995 gültige Gliederung der Wirtschaftszweige mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar. – 2) Einschließlich Auszubildende.

46. Produktionswert tierischer und pflanzlicher Produktion 1990 – 1995

Produktionswert	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	1 000 DM					
Insgesamt	3 510 225	3 458 162	3 273 998	3 058 511	3 396 266	3 458 862
darunter						
Pflanzliche Endproduktion	2 205 585	2 289 889	2 094 098	1 994 799	2 367 927	2 441 431
darunter						
Getreide	354 203	343 316	319 480	231 087	201 390	213 764
Hackfrüchte	204 116	193 777	204 819	206 030	235 138	221 594
Handelsgewächse	77 983	81 203	32 467	34 851	44 725	37 660
Frischgemüse	179 714	167 639	245 523	223 116	256 483	243 363
Weinmost und Wein ¹⁾	1 052 730	1 184 384	924 423	982 311	1 323 021	1 400 856
Tierische Endproduktion	1 304 640	1 160 973	1 111 680	1 060 106	1 007 387	1 016 772
darunter						
Rinder	376 985	295 840	285 170	293 650	269 894	257 035
Schweine	255 168	232 483	234 367	161 665	159 418	161 685
Rohmilch	555 574	506 123	478 770	491 975	457 329	474 321
Eier	57 098	65 913	56 052	62 620	82 133	88 536

1) Mengenangaben in Hektoliter.

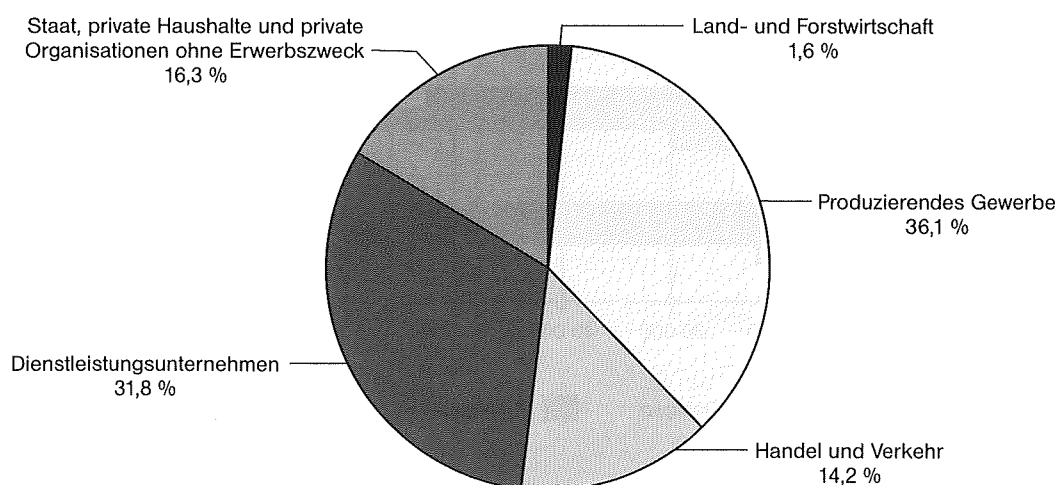
47. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen ¹⁾ 1991 – 1997 ²⁾ nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	Mill. DM						
Land- und Forstwirtschaft	2 485	2 387	2 116	1 983	2 071	2 291	2 385
Produzierendes Gewerbe	56 070	56 705	52 973	53 972	56 019	52 749	54 411
Energie und Wasserversorgung,							
Bergbau	2 996	3 026	3 041	3 070	3 417	2 827	2 910
Verarbeitendes Gewerbe	46 274	46 172	42 479	43 310	44 908	42 482	44 156
Baugewerbe	6 800	7 507	7 454	7 593	7 694	7 441	7 345
Handel und Verkehr	18 131	19 305	19 549	20 598	20 721	20 826	21 473
Dienstleistungsunternehmen	32 753	36 058	38 526	40 884	43 322	45 862	47 882
Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	19 063	20 707	21 521	22 153	23 263	24 104	24 557
Insgesamt	128 502	135 161	134 686	139 590	145 396	145 834	150 708

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Ab 1994 vorläufige Ergebnisse.

Schaubild 14

Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1997



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 72/98

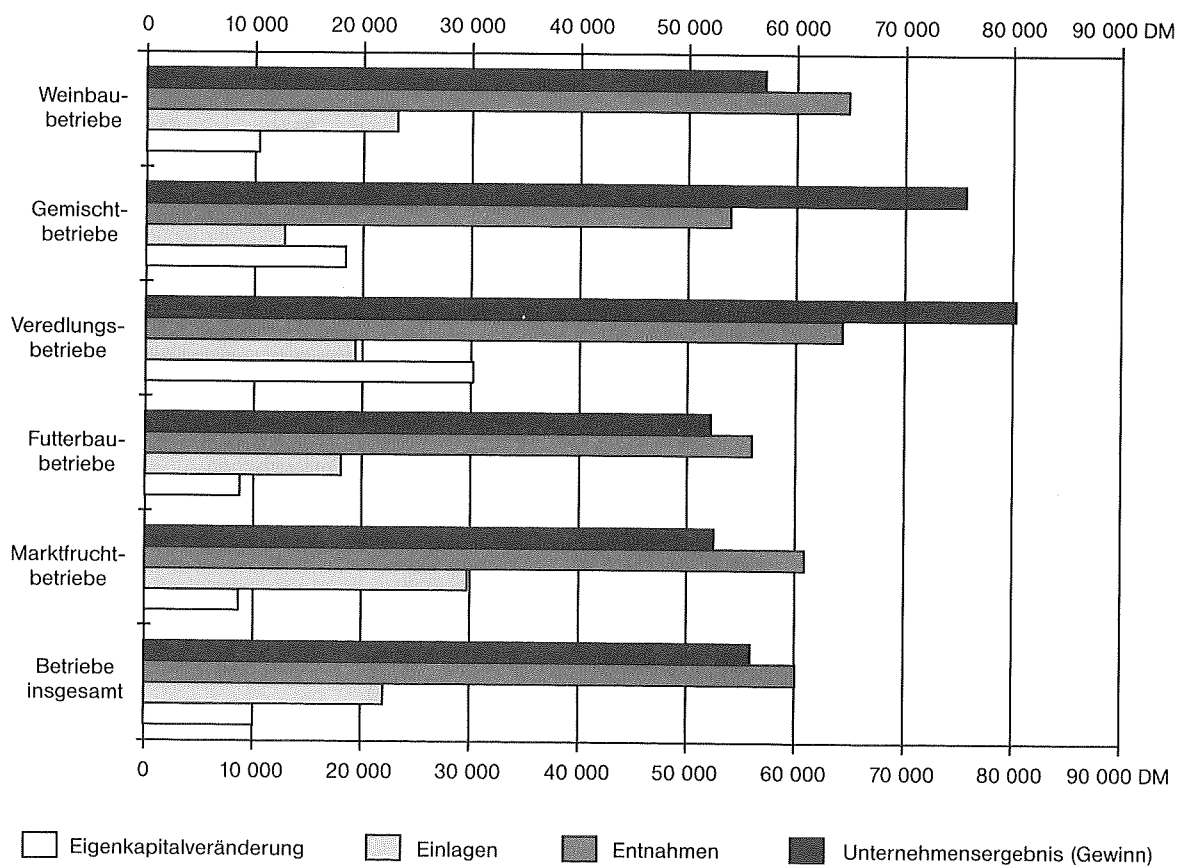
48. Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Betriebe 1989/90 – 1996/97 nach Betriebsformen

Betriebsform	Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)							
	1989/90	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97
	DM							
Betriebe insgesamt	57 727	48 884	47 434	45 918	42 586	43 717	49 342	55 926
davon								
Marktfruchtbetriebe	42 645	32 686	35 034	30 254	26 727	34 259	38 020	52 478
Futterbaubetriebe	65 357	56 081	51 681	57 466	57 550	52 665	59 880	52 178
Veredlungsbetriebe	53 731	54 054	54 946	34 327	41 602	43 644	55 010	80 327
Dauerkulturbetriebe	55 870	47 732	48 163	41 446	34 352	38 068	41 408	57 414
darunter								
Reine Weinbaubetriebe ¹⁾	51 391	45 495	42 822	35 412	32 592	34 787	37 630	51 798
Gemischtbetriebe	51 658	38 761	51 135	53 529	41 621	43 315	58 145	75 615

1) Rebflächenanteil an der LF über 90 %. – Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Schaubild 15

Eigenkapitalbildung in testbuchführenden landwirtschaftlichen Betrieben 1997



Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 73/98

49. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland

Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte 1975 – 1997 1991 = 100

Erzeugnis	1975	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Pflanzliche Produkte	80,1	100,8	97,4	89,6	83,6	87,5	88,6	86,0	84,2
Getreide	123,4	132,7	102,3	98,2	82,6	78,1	74,4	77,1	69,4
Brotweizen	125,3	136,8	101,4	98,4	81,8	78,3	73,1	76,7	70,2
Brotroggen	131,0	140,7	105,0	98,7	84,2	79,6	71,0	73,4	69,1
Braugerste	116,2	119,1	108,3	100,7	88,3	78,2	85,9	85,9	68,0
Futterhafer	125,9	133,0	101,7	104,6	96,8	79,1	69,8	79,4	71,6
Saat- und Pflanzgut	87,3	103,2	101,6	100,7	95,3	92,7	94,3	94,5	95,1
Hackfrüchte	72,3	89,7	94,3	88,6	84,2	103,3	113,4	88,5	85,0
Speisekartoffeln	103,1	80,4	80,2	63,6	54,8	118,5	157,3	74,7	57,8
Zuckerrüben	88,3	98,8	100,0	100,0	98,7	98,7	96,5	97,7	100,4
Öl- und Faserpflanzen	116,7	135,8	113,2	40,9	47,5	53,7	48,9	55,8	58,1
Tabak	91,3	97,3	98,8	105,4	102,0	96,0	95,5	97,3	98,0
Hopfen	41,2	117,2	161,9	97,6	97,6	90,4	89,6	83,9	78,7
Obst	55,5	48,0	68,9	72,3	55,6	61,3	65,2	68,6	72,8
Gemüse	60,5	84,1	89,5	86,7	84,4	95,6	92,6	84,9	83,6
Weinmost	92,3	139,6	114,5	78,5	91,9	101,1	117,9	126,0	141,3
Tierische Produkte	100,7	104,9	102,2	103,5	94,2	93,9	93,0	93,8	96,7
Schlachtvieh	116,9	114,8	102,7	104,0	91,5	91,7	90,4	91,7	96,0
Bullen	115,5	117,2	106,4	102,1	101,1	98,3	91,7	84,9	88,4
Kühe	138,7	142,0	118,4	113,3	118,0	117,1	107,7	91,3	97,2
Färsen	120,3	123,6	113,4	106,1	109,5	111,1	104,9	93,2	93,4
Kälber	96,9	93,9	106,5	114,2	112,9	107,3	107,1	90,7	97,7
Schweine	115,4	108,8	96,0	102,8	77,0	79,7	83,8	95,4	99,9
Schafe	–	123,4	95,3	103,9	97,2	106,5	104,4	111,9	124,8
Schlachtgeflügel, lebend	97,4	112,2	101,6	101,2	99,1	93,1	87,5	86,8	90,2
Nutz- und Zuchtvieh	103,7	104,2	102,6	106,1	87,4	97,0	98,1	95,7	101,9
Milch	83,0	92,7	103,3	103,1	99,7	96,1	95,9	94,4	95,4
Eier	90,2	109,3	94,8	93,4	98,8	91,1	85,7	105,4	100,0
Wolle	259,1	430,8	364,5	96,9	79,9	139,6	219,2	166,6	166,6
Insgesamt	94,7	103,9	101,0	98,8	90,6	91,7	91,6	91,1	92,5

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990; ohne Mehrwertsteuer. – Quelle: Statistisches Bundesamt.

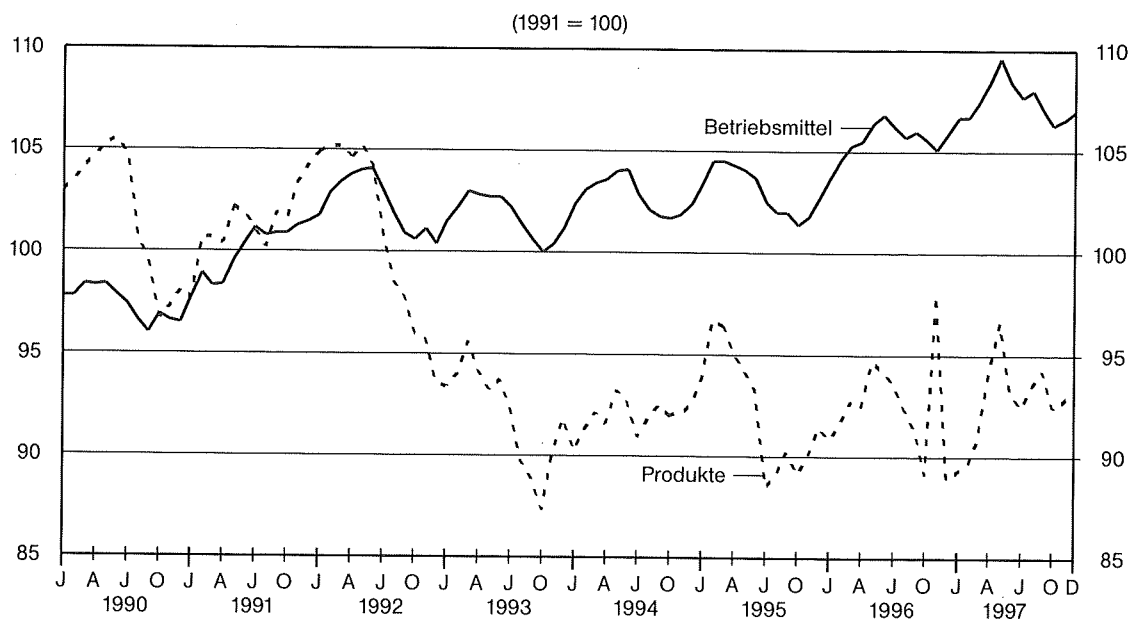
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel 1975 – 1997 1991 = 100

Betriebsmittel	1975	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Einkauf von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	78,4	93,6	97,9	101,6	100,0	100,9	100,8	103,7	105,9
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	92,3	102,1	96,6	94,5	89,9	89,7	98,8	101,5	96,8
Futtermittel	107,4	120,3	101,6	101,5	98,9	94,7	90,4	96,3	98,8
Saat- und Pflanzgut	66,3	82,0	99,0	103,0	103,5	102,2	104,6	101,7	99,9
Nutz- und Zuchtvieh	101,2	102,2	102,6	105,5	87,9	96,6	94,9	93,1	99,7
Pflanzenschutzmittel	78,9	61,6	92,8	99,6	108,2	105,3	101,8	104,9	108,0
Brenn- und Treibstoffe einschl. Schmierstoffe und elektrischer Strom	59,0	94,7	93,7	98,6	99,5	102,9	101,0	107,1	110,6
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	61,3	73,9	97,3	102,1	106,4	107,9	110,5	111,0	112,0
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	51,6	66,4	94,0	106,7	112,0	115,4	119,0	120,7	121,4
Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	54,2	69,3	96,4	103,4	107,2	110,5	115,2	118,8	121,7
Ausgaben für Neubauten und neue Maschinen	56,9	69,7	95,6	104,6	107,6	109,2	110,6	111,8	112,7
Neubau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude	50,9	70,7	93,6	106,0	109,9	112,3	115,0	115,0	114,4
Neuanschaffung größerer Maschinen	58,2	69,4	95,7	104,4	107,3	108,8	109,9	111,3	112,5
Insgesamt	73,5	88,2	97,4	102,3	101,7	102,8	103,1	105,6	107,5

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990; ohne Mehrwertsteuer. – Quelle: Statistisches Bundesamt.

Schaubild 16

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾ und
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte²⁾ 1990 - 1997



1) Ohne Umsatz- / Mehrwertsteuer. - 2) Ohne Umsatz- / Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungsanpassung.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 74/98

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ aller privaten Haushalte 1975 - 1997
nach dem Verwendungszweck
1991 = 100

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Hauptgruppe								
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)	Möbel, Haushalts- geräte u. a. Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
							die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit	die persönl. Ausstatt., Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonst. Art
1975	61,2	67,0	61,4	56,9	56,8	64,0	59,4	58,9	71,6	52,4
1980	74,6	78,9	76,7	68,9	83,8	77,1	73,9	72,6	79,9	65,8
1984	88,3	91,4	88,7	82,7	108,0	89,3	87,1	87,3	91,3	79,4
1985	90,2	92,2	90,8	85,3	112,0	90,6	88,2	89,5	92,7	82,1
1986	90,0	92,8	92,6	86,8	99,1	91,6	89,4	86,3	93,5	85,0
1987	90,3	92,3	93,7	88,1	89,9	92,6	91,0	87,1	94,1	87,0
1988	91,4	92,5	94,9	90,1	87,4	93,6	92,3	88,5	95,2	90,3
1989	94,0	94,6	96,2	92,8	91,8	95,1	95,8	92,4	96,2	92,9
1990	96,5	97,4	97,6	95,9	95,7	97,2	97,3	95,0	98,3	94,7
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1992	104,0	103,3	102,9	105,4	100,6	103,2	103,2	104,5	104,0	106,4
1993	107,7	105,4	105,9	111,6	102,0	106,2	106,2	108,5	106,5	113,9
1994	110,6	107,1	107,4	116,7	102,2	108,2	108,9	111,8	108,4	118,5
1995	112,5	108,6	108,4	121,3	101,4	109,9	110,6	113,0	109,8	121,7
1996	114,1	109,6	109,3	124,8	99,6	110,9	112,9	115,1	110,7	122,3
1997	116,1	111,2	109,8	128,1	101,7	111,6	116,4	116,0	113,2	124,9
1997										
Januar	115,2	110,5	109,6	126,8	103,6	111,2	113,6	115,5	113,2	120,4
Februar	115,6	110,7	109,6	127,1	102,3	111,3	114,4	115,7	113,2	125,3
März	115,5	110,5	109,7	127,4	100,8	111,4	114,4	115,7	113,2	124,1
April	115,3	110,9	109,7	127,7	100,7	111,6	114,5	115,6	113,0	119,9
Mai	115,8	111,7	109,8	128,0	101,0	111,6	114,5	115,6	113,2	123,6
Juni	116,1	112,0	109,7	128,3	100,9	111,6	114,5	115,7	113,0	125,2
Juli	116,6	111,8	109,6	128,4	101,0	111,6	118,3	115,9	113,0	131,2
August	116,8	111,3	109,7	128,5	101,9	111,7	118,4	116,8	112,9	131,5
September	116,5	111,2	109,8	128,6	101,4	111,7	118,4	116,7	113,1	126,7
Oktober	116,3	111,1	110,0	128,7	102,4	111,7	118,5	116,5	113,2	123,7
November	116,4	111,4	110,1	129,0	102,2	111,9	118,5	116,3	113,4	122,5
Dezember	116,5	111,7	110,0	129,1	101,8	111,9	118,8	116,0	113,6	124,4

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990. - Quelle: Statistisches Bundesamt.

noch : 49. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland

Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1997
nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Land	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha							
		1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 – 100	100 und mehr
Baden-Württemberg	80 789	13 584	15 773	13 598	14 549	8 186	8 446	5 496	1 157
Bayern	174 375	16 347	25 475	32 526	40 471	25 658	21 974	10 174	1 750
Brandenburg	7 471	1 136	1 287	794	836	430	487	557	1 944
Hessen	34 067	3 801	6 711	5 725	6 139	3 510	3 815	3 332	1 034
Mecklenburg-Vorpommern	5 120	484	668	408	497	268	322	401	2 072
Niedersachsen	75 188	8 809	10 031	7 792	9 200	7 360	12 405	14 678	4 913
Nordrhein-Westfalen	66 897	9 643	12 029	8 492	10 210	7 353	10 162	7 631	1 377
Rheinland-Pfalz	34 777	6 079	7 725	5 629	4 986	2 762	3 360	3 155	1 081
Saarland	2 198	242	448	278	282	207	214	316	211
Sachsen	8 125	1 424	1 802	1 049	1 081	468	432	601	1 268
Sachsen-Anhalt	5 253	650	765	408	469	239	324	471	1 927
Schleswig-Holstein	24 230	3 333	3 535	2 439	2 063	1 570	3 063	5 716	2 511
Thüringen	5 269	827	1 363	720	.	.	.	297	.
Stadtstaaten ²⁾	1 362	378	302	136	.	.	.	.	.
Deutschland	525 121	66 737	87 914	79 994	91 559	58 324	65 313	52 968	22 312

1) Ab 1 ha LF. – 2) Bremen, Hamburg 1995, Berlin 1997.

Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe 1995 nach Betriebssystemen

Land	Insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebsbereich	
		zu- sammen	Markt- frucht- betriebe	Futter- bau- betriebe	Ver- edlungs- betriebe	Dauer- kultur- betriebe	Gemischt- betriebe	Gartenbau	übrige Betriebs- bereiche ¹⁾
Baden-Württemberg	113 971	83 392	21 771	32 282	4 994	19 135	5 210	2 656	27 923
Bayern	262 195	165 245	48 321	93 622	8 314	6 367	8 621	2 350	94 600
Brandenburg	13 282	6 090	2 870	2 418	255	126	421	549	6 643
Hessen	42 577	36 188	17 114	13 320	1 821	1 433	2 500	1 101	5 288
Mecklenburg-Vorpommern	5 978	4 867	2 216	2 175	243	29	204	160	951
Niedersachsen	95 630	77 550	21 882	38 198	11 965	1 233	4 272	2 156	15 924
Nordrhein-Westfalen	84 475	61 724	19 310	26 479	10 946	395	4 594	3 949	18 802
Rheinland-Pfalz	50 563	40 899	9 724	9 950	1 148	18 918	1 159	820	8 844
Saarland	2 625	2 247	779	1 137	97	121	113	140	238
Sachsen	12 798	7 089	2 253	3 979	204	133	520	1 017	4 692
Sachsen-Anhalt	5 727	4 682	2 588	1 437	205	199	253	353	692
Schleswig-Holstein	27 875	23 546	4 460	16 983	1 593	168	342	1 120	3 209
Thüringen	16 741	4 620	1 825	2 258	150	64	323	461	11 660
Stadtstaaten	1 999	887	123	503	35	210	16	1 028	84
Deutschland	736 436	519 026	155 236	244 741	41 970	48 531	28 548	17 860	199 550

1) Forstwirtschaft, Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe.

Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1995 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Land	Insgesamt	Davon mit einem Standardbetriebseinkommen von . . . DM						
		unter 10 000	10 000 – 15 000	15 000 – 20 000	20 000 – 30 000	30 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 und mehr
Baden-Württemberg	96 642	59 374	5 903	4 284	6 501	8 789	9 189	2 602
Bayern	189 942	95 581	13 240	10 593	18 099	26 564	21 729	4 136
Brandenburg	7 730	4 911	316	185	235	275	436	1 372
Hessen	39 057	24 293	2 167	1 531	2 314	3 067	3 895	1 790
Mecklenburg-Vorpommern	5 163	2 484	144	116	150	197	323	1 749
Niedersachsen	83 147	33 034	3 266	2 675	4 443	7 950	16 799	14 980
Nordrhein-Westfalen	71 989	33 760	3 419	2 735	4 297	6 833	12 360	8 585
Rheinland-Pfalz	43 694	24 360	2 685	1 990	2 830	3 973	5 540	2 316
Saarland	2 498	1 599	129	70	128	159	257	156
Sachsen	8 978	5 942	395	249	326	364	502	1 200
Sachsen-Anhalt	5 239	2 476	216	118	178	211	358	1 682
Schleswig-Holstein	25 639	10 903	617	469	825	1 704	5 311	5 810
Thüringen	5 456	3 630	230	122	177	174	272	851
Stadtstaaten	1 962	683	113	85	149	270	427	235
Deutschland	587 136	303 030	32 840	25 222	40 652	60 530	77 398	47 464

1) Deren Inhaber natürliche Personen sind.

noch : 49. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland

Nutzung der Bodenfläche 1997

Land	Boden- fläche insgesamt	davon							
		Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirtschafts- fläche		Waldfläche		Sonstige Flächen ¹⁾	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Baden-Württemberg	3 575,2	454,3	12,7	1 698,3	47,5	1 352,9	37,8	69,7	1,9
Bayern	7 054,8	692,9	9,8	3 637,6	51,6	2 441,6	34,6	282,7	4,0
Brandenburg	2 947,6	228,0	7,7	1 472,7	50,0	1 028,9	34,9	218,0	7,4
Hessen	2 111,5	306,8	14,5	916,0	43,4	841,9	39,9	46,9	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 317,0	144,1	6,2	1 497,5	64,6	491,9	21,2	183,6	7,9
Niedersachsen	4 761,2	578,3	12,1	2 952,9	62,0	999,0	21,0	231,0	4,9
Nordrhein-Westfalen	3 407,9	690,7	20,3	1 765,1	51,8	842,5	24,7	109,6	3,2
Rheinland-Pfalz ²⁾	1 985,3	257,7	13,0	861,7	43,4	806,2	40,6	59,7	3,0
Saarland	257,0	49,6	19,3	115,8	45,1	85,8	33,4	5,8	2,3
Sachsen	1 841,3	195,3	10,6	1 039,0	56,4	485,3	26,4	121,7	6,6
Sachsen-Anhalt	2 044,7	177,0	8,7	1 291,3	63,2	433,8	21,2	142,6	7,0
Schleswig-Holstein	1 577,1	170,0	10,8	1 150,6	73,0	146,7	9,3	109,8	7,0
Thüringen	1 617,2	136,5	8,4	875,1	54,1	515,3	31,9	90,3	5,6
Stadtstaaten	205,1	124,0	60,5	40,0	19,5	19,9	9,7	21,3	10,4
Deutschland	35 702,8	4 205,2	11,8	19 313,6	54,1	10 491,5	29,4	1 692,5	4,7

1) Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof), Wasserfläche, Abbau- und - 2) Einschl. des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1997

Land	LF ins- gesamt	darunter									
		Dauergrünland		Ackerland		darunter					
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	Ge- treide ¹⁾	Hülsen- früchte	Öl- früchte	Kar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- pflanzen
Baden-Württemberg	1 469,6	580,1	39,5	836,3	56,9	572,8	6,4	49,6	8,3	22,0	118,9
Bayern	3 366,7	1 216,2	36,1	2 129,8	63,3	1 266,9	11,9	117,5	55,7	78,2	459,7
Brandenburg	1 354,6	301,2	22,2	1 046,5	77,2	548,3	38,8	128,2	15,5	12,5	179,6
Hessen	775,3	272,7	35,2	496,1	64,0	334,8	5,1	48,8	5,7	20,5	41,0
Mecklenburg-Vorpommern	1 348,0	282,6	21,0	1 061,8	78,8	568,5	27,4	195,9	16,8	33,7	125,2
Niedersachsen	2 696,5	898,1	33,3	1 777,6	65,9	1 043,6	8,1	71,2	129,5	129,8	270,6
Nordrhein-Westfalen	1 554,1	448,7	28,9	1 091,9	70,3	684,2	3,6	41,1	28,0	76,8	175,0
Rheinland-Pfalz	721,3	245,6	34,0	401,1	55,6	272,5	2,7	26,0	10,4	23,0	31,0
Saarland	75,3	35,9	47,7	38,8	51,5	26,9	0,1	2,6	0,3	-	5,8
Sachsen	908,3	183,8	20,2	717,8	79,0	399,2	17,9	85,6	7,9	18,5	129,9
Sachsen-Anhalt	1 179,5	165,5	14,0	1 009,8	85,6	602,8	41,9	111,0	15,7	60,3	90,3
Schleswig-Holstein	1 047,7	446,5	42,6	590,8	56,4	309,0	3,4	83,2	5,5	15,3	126,6
Thüringen	804,4	176,9	22,0	623,7	77,5	380,5	17,2	84,9	4,3	13,2	85,1
Stadtstaaten ²⁾	25,8	14,4	55,7	9,6	37,0	4,3	0,1	0,7	0,0	0,0	1,7
Deutschland	17 327,1	5 268,4	30,4	11 831,6	68,3	7 014,1	184,6	1 046,3	303,6	503,7	1 840,5

1) Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix. - 2) Bremen, Hamburg 1995, Berlin 1997.

Bestockte Rebfläche 1996 nach Rebsorten

Land	Ins- gesamt	Weißweinrebsorten								Rotweinrebsorten			
		zu- sammen	davon							zu- sammen	davon		
			Müller- Thurgau	Riesling	Kerner	Silvaner	Scheu- rebe	Bacchus	Son- stige		Spätbur- gunder	Portu- gieser	Son- stige
		ha	%							ha	%		
Baden-Württemberg	27 076	15 846	20,8	15,0	3,6	2,6	0,2	0,2	16,0	11 230	18,1	0,9	22,5
Bayern	6 080	5 651	43,0	4,1	6,1	20,6	2,5	11,1	5,5	429	2,7	1,1	3,3
Hessen	3 704	3 326	4,4	78,3	1,1	1,2	0,3	0,1	4,4	378	8,6	0,5	1,1
Rheinland-Pfalz	68 029	59 113	21,1	23,2	8,8	8,0	4,8	4,0	17,0	8 916	3,0	6,2	3,9
Deutschland ¹⁾	104 994	84 036	21,7	21,9	7,1	7,1	3,4	3,3	15,7	20 958	7,1	4,3	8,6

1) Früheres Bundesgebiet, einschl. Saarland und Nordrhein-Westfalen.

noch : 49. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland

Anbau ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland 1997

Land	Spargel	Weißkohl	Möhren und Karotten	Speisezwiebeln	Blumenkohl	Buschbohnen	Spinat	Kopfsalat	Gurken
	ha								
Baden-Württemberg	1 078	573	434	523	361	338	206	573	508
Bayern	1 259	1 028	731	846	419	202	62	529	1 595
Brandenburg	1 194	146	617	25	253	85	101	39	472
Hessen	1 933	609	311	1 061	98	223	267	250	178
Mecklenburg-Vorpommern	221	103	54	4	28	61	0	0	2
Niedersachsen	4 058	371	1 783	828	491	229	68	247	206
Nordrhein-Westfalen	2 048	1 377	1 291	758	1 482	1 362	2 182	830	421
Rheinland-Pfalz	661	168	1 551	825	1 128	51	466	935	70
Saarland	4	16	20	2	4	2	3	17	1
Sachsen	112	116	72	258	508	471	359	78	30
Sachsen-Anhalt	658	62	387	488	164	572	75	21	10
Schleswig-Holstein	374	2 593	503	11	484	219	1	9	4
Thüringen	97	401	4	189	408	422	11	5	111
Stadtstaaten ¹⁾	0	32	9	11	38	8	24	49	4
Deutschland	13 699	7 594	7 770	5 829	5 865	4 245	3 825	3 582	3 611

1) Berlin, Bremen : 1996.

Viehbestände im Dezember 1997

Land	Rinder		Schweine			Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Jung- und Mastschweine	Zuchtsauen	
	1 000					
Baden-Württemberg	1 327,1	465,7	2 275,8	1 610,9	311,0	285,3
Bayern	4 125,9	1 513,4	3 650,5	2 164,2	429,5	382,1
Brandenburg	694,2	221,8	736,2	453,7	104,9	128,5
Hessen	575,2	176,6	883,5	560,5	86,9	157,8
Mecklenburg-Vorpommern	611,5	226,0	601,1	381,7	77,8	70,4
Niedersachsen	2 884,6	827,3	7 120,5	5 235,8	654,8	223,9
Nordrhein-Westfalen	1 634,1	451,2	5 800,7	3 772,1	536,2	223,6
Rheinland-Pfalz	470,3	142,0	399,7	232,4	41,6	126,7
Saarland	62,2	16,5	24,6	15,5	2,5	15,5
Sachsen	617,9	250,0	581,8	339,5	78,0	116,5
Sachsen-Anhalt	420,6	166,5	745,9	534,3	83,7	120,2
Schleswig-Holstein	1 336,0	401,8	1 308,3	827,1	124,0	222,9
Thüringen	445,1	161,7	660,1	430,7	81,7	226,1
Stadtstaaten ¹⁾	22,5	5,9	6,5	3,3	0,9	2,4
Deutschland	15 227,2	5 026,2	24 795,2	15 961,7	2 613,5	2 301,9

1) 1996.

Schlachtmenge und Milcherzeugung 1997

Land	Schlachtmenge ¹⁾						Milcherzeugung	
	insgesamt	Rinder	Kälber	Schweine ²⁾	Schafe und Ziegen	Pferde	insgesamt	Milchleistung je Kuh
	t						1 000 t	kg
Baden-Württemberg	477 674	202 535	5 579	266 030	3 099	430	2 472	5 063
Bayern	886 846	398 771	8 894	476 045	2 358	779	7 676	4 925
Brandenburg	126 575	20 304	740	104 905	458	169	1 334	5 851
Hessen	148 451	35 645	356	108 586	3 592	272	1 074	5 749
Mecklenburg-Vorpommern	86 505	41 592	75	44 716	38	84	1 383	6 012
Niedersachsen	1 064 389	206 043	14 239	842 070	1 205	832	5 454 ³⁾	6 291 ³⁾
Nordrhein-Westfalen	1 300 446	229 686	26 377	1 039 776	3 582	1 026	2 736	5 991
Rheinland-Pfalz	152 075	40 171	396	110 192	1 019	298	802	5 537
Saarland	5 222	2 739	107	2 280	70	26	91	5 299
Sachsen	93 911	25 408	478	67 410	423	191	1 384 ³⁾	5 593 ³⁾
Sachsen-Anhalt	179 818	10 044	25	169 388	35	326	1 049	6 257
Schleswig-Holstein	250 061	130 906	1 074	114 789	2 860	432	2 407 ³⁾	5 709 ³⁾
Thüringen	129 503	20 531	178	108 586	178	30	945	5 789
Stadtstaaten	50 625	25 171	938	24 423	39	54	36 ³⁾	5 756 ³⁾
Deutschland	4 952 101	1 389 546	59 456	3 479 196	18 956	4 949	28 779 ³⁾	5 513 ³⁾

1) Vorläufig. – 2) Ohne Hausschlachtungen. – 3) 1996.

50. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten
Bodennutzung 1995

Mitgliedstaat	Gesamt- fläche	darunter						
		Forstfläche		Landwirtschaftlich genutzte Fläche		darunter		
						Ackerland	Dauer- grünland	Dauer- kulturen
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha		
Deutschland	35 697	10 433	29	17 344	49	11 835	5 282	209
Rheinland-Pfalz	1 985	805	41	721	49	401	245	74
Belgien	3 052	617	20	1 366	45	847	495	15
Dänemark	4 309	445	10	2 715	63	2 502	206	7
Finnland	33 815	23 186	69	.	.	2 142	14	4
Frankreich	54 397	15 043	28	30 057	55	18 102	10 551	1 183
Griechenland	13 196	2 940	22	.	.	2 250	.	.
Irland	7 029	327	5	.	.	.	.	.
Italien	30 132	.	.	.	.	.	.	.
Luxemburg	257	88	34	127	49	58	68	1
Niederlande	4 153	330	8	1 981	48	915	1 011	39
Österreich	8 386	.	.	3 449	41	1 403	1 951	76
Portugal	9 191	3 108	34	3 981	43	2 317	862	772
Schweden	44 996	22 323	50	.	.	2 767	673	3
Spanien	50 599	15 915	31	25 093	50	10 118	10 259	4 716
Ver. Königreich	24 410	.	.	15 852	65	5 970	9 825	41

**Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich
genutzten Fläche**

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha				
			unter 5	5 – 20	20 – 50	50 – 100	100 und mehr
			1 000				
	1 000	1 000 ha LF					
Deutschland	566,9	17 156,9	179,2	184,0	132,3	51,6	19,9
Rheinland-Pfalz	43,7	715,9	21,1	11,9	6,7	3,1	0,9
Belgien	71,0	1 337,4	23,7	22,9	18,4	5,0	0,8
Dänemark	68,8	2 726,6	2,1	26,3	23,3	12,1	5,0
Finnland	101,0	2 191,7	10,6	48,2	35,3	6,0	0,8
Frankreich	734,8	28 267,2	200,9	158,2	177,3	128,2	70,3
Griechenland	773,8	3 464,8	580,9	168,6	21,2	2,6	0,7
Irland	153,4	4 325,4	14,8	61,1	57,2	16,1	4,1
Italien	2 482,1	14 685,4	1 938,3	398,3	105,3	26,9	13,4
Luxemburg	3,2	126,9	0,8	0,6	0,7	1,0	0,2
Niederlande	113,2	1 998,9	37,4	38,9	29,8	6,2	0,9
Österreich	221,8	3 425,1	87,3	90,7	35,7	5,2	2,8
Portugal	450,6	3 924,6	345,6	80,2	15,1	4,4	5,4
Schweden	88,8	3 059,7	11,0	34,5	24,7	13,0	5,6
Spanien	1 277,6	25 230,3	706,4	358,8	115,2	51,7	45,4
Ver. Königreich	234,6	16 449,4	32,3	65,6	56,5	40,9	39,3

Landwirtschaftliche Betriebe 1989 nach Größenklassen der bestockten Rebfläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer bestockten Rebfläche von ... ha							
			unter 1		1 – 2		2 – 5		5 und mehr	
			Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Deutschland	76 683	102,0	53 329	17,3	9 215	13,0	9 114	28,7	5 025	43,0
Rheinland-Pfalz	28 106	67,1	13 171	5,7	4 869	7,0	5 877	18,9	4 189	35,5
Frankreich	166 272	920,3	53 714	25,9	24 788	34,8	33 394	109,0	54 376	750,6
Griechenland	259 166	137,7	219 068	57,9	25 697	34,6	13 365	37,4	1 035	7,7
Italien	864 196	902,5	641 530	235,1	120 936	153,9	75 411	215,8	26 319	297,6
Luxemburg	871	1,4	506	0,2	111	0,2	197	0,6	57	0,4
Portugal	366 901	266,3	304 867	84,1	36 485	47,0	19 218	54,0	6 331	81,3
Spanien	396 756	1 083,1	223 343	62,9	56 544	73,7	61 155	186,7	55 714	759,8

noch : 50. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

Anbau ausgewählter Feldfrüchte 1996

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen
	1 000 ha							
Deutschland	2 594	820	2 208	348	372	336	515	854
Rheinland-Pfalz	87	18	121	20	4	11	23	21
Belgien	205	3	49	7	23	61	96	5
Dänemark	681	72	739	32	–	43	70	106
Finnland	113	35	543	384	–	35	35	62
Frankreich	5 039	48	1 530	195	1 729	175	457	875
Griechenland	855	18	148	40	222	50	41	–
Irland	86	0	181	21	–	24	32	4
Italien	2 443	8	351	142	1 023	92	273	65
Luxemburg	10	0	13	3	0	1	0	2
Niederlande	142	7	35	2	11	185	117	1
Österreich	248	53	260	53	202	26	53	65
Portugal	229	62	41	68	183	89	1	0
Schweden	328	33	459	311	–	35	59	66
Spanien	2 022	192	3 530	411	435	209	159	100
Ver. Königreich	1 976	8	1 267	99	0	177	199	414

1) Einschl. Wintermenggetreide. – 2) Einschl. Sommermenggetreide.

Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte 1996

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen
	dt							
Deutschland	72,9	52,1	54,7	52,5	78,3	390,1	505,6	23,0
Rheinland-Pfalz	67,6	59,5	56,3	48,8	69,0	340,1	550,1	28,2
Belgien	90,0	49,4	74,4	48,1	94,5	402,1	545,3	35,0
Dänemark	69,9	47,6	52,1	51,3	–	389,3	490,0	24,0
Finnland	40,6	24,6	34,3	33,6	–	220,0	258,4	15,0
Frankreich	71,3	45,4	61,9	44,2	83,6	355,5	672,7	33,0
Griechenland	21,5	21,9	24,2	23,8	81,6	200,0	579,3	–
Irland	89,7	–	67,5	69,9	–	301,6	459,8	29,0
Italien	33,8	38,8	37,4	25,0	93,3	221,7	444,1	12,0
Luxemburg	64,0	50,2	56,4	52,4	0,0	254,0	400,0	31,0
Niederlande	89,4	55,4	66,2	56,2	80,2	436,3	550,3	36,0
Österreich	50,0	30,8	41,7	37,0	76,5	292,0	589,9	19,0
Portugal	18,9	8,3	14,2	9,7	44,0	154,4	499,1	–
Schweden	61,9	50,4	46,0	42,8	–	345,6	411,9	26,0
Spanien	30,5	15,7	30,1	15,9	89,6	200,2	530,5	11,0
Ver. Königreich	81,1	63,8	61,4	61,3	–	407,9	480,2	31,0

1) Einschl. Wintermenggetreide. – 2) Einschl. Sommermenggetreide.

Inlandsabsatz von Düngemitteln in den Wirtschaftsjahren 1994/95 und 1995/96

Mitgliedstaat	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)		Kali (K ₂ O)	
	1994/95	1995/96	1994/95	1995/96	1994/95	1995/96
	1 000 t Reinnährstoff					
Deutschland	1 787,4	1 769,2	450,7	401,7	667,5	652,2
Rheinland-Pfalz	47,4	52,7	17,9	21,5	28,4	32,0
Belgien/Luxemburg	168,0	165,0	51,0	50,0	100,0	94,0
Dänemark	315,9	280,0	51,0	46,0	99,0	93,0
Finnland	198,5	183,0	90,4	74,7	96,0	84,9
Frankreich	2 308,0	2 392,0	1 030,0	1 032,0	1 373,0	1 491,0
Griechenland	334,0	341,0	144,0	150,0	55,0	56,0
Irland	429,0	425,0	140,0	143,0	181,0	175,0
Italien	879,2	918,9	584,7	545,6	427,0	418,8
Niederlande	405,8	365,0	61,8	58,0	68,5	74,0
Österreich	124,0	112,0	56,0	58,0	74,0	69,0
Portugal	128,0	135,0	73,0	72,0	48,0	50,0
Schweden	210,2	213,0	54,8	51,0	54,2	53,0
Spanien	982,5	899,5	520,9	505,8	416,9	411,2
Ver. Königreich	1 339,8	1 394,0	405,0	384,0	475,0	486,0

noch : 50. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

Viehbestände 1996

Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen	
	1 000				
Deutschland	15 760	5 195	24 283	2 547	2 324
Rheinland-Pfalz	487	148	397	41	132
Belgien/Luxemburg	3 284	692	7 185	744	122
Dänemark	2 052	697	11 079	1 221	93
Finnland	1 150	396	1 413	181	111
Frankreich	20 563	4 562	14 968	1 453	10 126
Griechenland	546	181	882	136	9 108
Irland	6 757	1 272	1 665	182	5 391
Italien	7 390	2 125	8 090	685	10 920
Niederlande	4 366	1 646	14 253	1 483	1 650
Österreich	2 272	698	3 663	385	381
Portugal	1 311	362	2 344	330	3 380
Schweden	1 747	478	2 323	262	469
Spanien	5 627	1 279	18 573	2 063	23 936
Ver. Königreich	11 311	2 510	7 603	875	27 896

Rinder- und Milchkuhhaltung 1995 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Rindern				darunter			
					Halter von Milchkühen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			zusammen	davon mit . . . Tieren		
		1 - 19	20 - 99	100 und mehr		1 - 19	20 - 49	50 und mehr
	1 000							
Deutschland ¹⁾	314,3	127,4	151,1	35,7	209,4	115,5	76,4	17,6
Rheinland-Pfalz ¹⁾	12,2	5,5	5,4	1,2	6,1	3,0	2,5	0,7
Belgien	47,6	12,8	23,6	11,1	22,0	7,3	10,7	4,1
Dänemark	30,3	9,5	12,5	8,2	16,4	2,9	7,3	6,1
Frankreich	331,9	93,9	170,5	67,5	158,6	51,7	86,1	20,7
Griechenland	40,4	33,7	5,9	0,8	28,0	26,1	1,6	0,4
Irland	135,6	48,7	70,5	15,5	42,0	16,5	18,4	7,1
Italien	250,3	171,5	63,5	15,4	113,2	84,5	17,9	10,8
Luxemburg	2,1	0,3	0,9	0,9	1,4	0,2	1,0	0,2
Niederlande	56,2	12,2	27,4	16,7	40,1	8,7	16,2	15,2
Portugal	173,7	161,5	10,5	1,7	85,7	81,9	3,0	0,8
Spanien	221,3	155,0	57,0	9,3	117,6	100,0	15,0	2,6
Ver. Königreich	129,7	33,8	55,7	40,2	36,7	4,7	10,8	21,2

1) Rinderbestand der Dezember-Zählung 1994.

Schweine- und Zuchtsauenhaltung 1995 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Schweinen				darunter			
					Halter von Zuchtsauen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			zusammen	davon mit . . . Tieren		
		1 - 9	10 - 199	200 und mehr		1 - 9	10 - 49	50 und mehr
	1 000							
Deutschland ¹⁾	239	120	86	33	77	32	29	16
Rheinland-Pfalz ¹⁾	9	6	2	1	2	1	1	0
Belgien	13	1	4	8	9	1	3	5
Dänemark	21	2	9	11	14	5	3	6
Finnland	7	1	4	3	5	1	.	1
Frankreich	90	64	11	15	22	8	5	9
Griechenland	23	20	3	1	7	5	1	1
Irland	3	2	1	1	2	1	0	0
Italien	280	253	22	5	34	29	4	2
Luxemburg	1	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	22	1	7	15	10	1	2	7
Österreich	112	82	29	1	26	14	10	1
Portugal	139	122	16	2	46	41	3	1
Schweden	11	2	6	4	8	4	3	2
Spanien	301	250	34	17	.	.	.	.
Ver. Königreich	14	5	4	5	10	5	2	3

1) Schweinebestand der Dezember-Zählung 1994.

Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes

Abkürzungen und Zeichenerklärung:

K	=	Kreise und kreisfreie Städte
VG	=	Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden
G	=	Gemeinden
A	=	Anbaugebiete
B	=	Bereiche
m	=	monatlich
vj	=	vierteljährlich
j	=	jährlich
2j, 3j	=	alle 2 Jahre, alle 3 Jahre usw.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
		Betriebe und Arbeitskräfte		
C IV 1	2j	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben		
C IV 7	j	Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe	K	
C IV 9		Agrarberichterstattung		
	2j	– Bodennutzung und Viehhaltung	K ¹⁾	
	2j	– Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen	K ¹⁾	
	2j	– Sozialökonomische Gliederung, Buchführung	K ¹⁾	
	2j	– Besitzverhältnisse und Pachtpreise		
	2j	– Arbeitsverhältnisse in den sozialökonomischen Betriebstypen		
	4j	– Gemeindeergebnisse über Betriebe, Bodennutzung und Viehhaltung	VG	
	4j	– Gemeindeergebnisse über sozialökonomische Betriebstypen und Betriebssysteme, Kreisergebnisse	VG	
		Landwirtschaftszählung		
C/LZ 1991 - 1	1991	Kreisergebnisse über Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Vermietung von Unterkünften, Buchführung, Gülleanfall	K	
C/LZ 1991 - 2	1991	Vermietung von Unterkünften, Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Berufsbildung	K	
		Betriebsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft		
300	1979	Teil 1: Bodennutzung und Viehhaltung der Betriebe	K	
301	1979	Teil 2: Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte der Betriebe	K	
302	1979	Teil 3: Ergebnisse für Gemeinden	G	
303	1979	Teil 4: Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise	K	
349	1991	Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte	VG	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

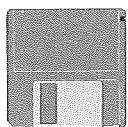
Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
CI 1		Bodennutzung		
	j	Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung		
	j	– Vorläufiges Ergebnis – Endgültiges Ergebnis	K ¹⁾	
		Nutzung der Bodenfläche		
CI 1/S	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung – tatsächliche Nutzung	K	
CI 1/S2	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung – geplante Nutzung	K	
		Feldfrüchte und Futterpflanzen		
CII 1	m	Wachstumstand und Ernte von Feldfrüchten und Grünland (Juli – Dezember)		
CII 1/S1	j	Vorläufige Getreideernte		
		Weinbau		
CI 5	j	Bestockte Rebflächen	A, B, G	
CII 4	m	Wachstumstand der Reben (Juli – September)	A, B	
CII 4	j	Weinmosternte (vorläufig/endgültig)	A, B	
CIV 5	j	Weinbestände am 31. August		
CIV 8	j	Weinerzeugung	A	
		Weinbauerhebung		
C/LZ 1979-3		– Ausgewählte Ergebnisse für Gemeinden	G	
C/Weinbau- erhebung 1989-2		– Ergebnisse für kreisfreie Städte, Landkreise und Gemeinden	G	
304	1979	Betriebsverhältnisse im Weinbau	A, B, K	
343	1989	Betriebsverhältnisse im Weinbau	B	
		Gartenbau		
CI 3		Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf		
	j	– Repräsentativerhebung	K, G (teilweise)	
	4j	– Allgemeine Erhebung		

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
CI 6	4j	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf		
CI 8	5j	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände		
CII 2	j	Ernteberichterstattung über Gemüse im September		
CII 2/3	m	Ernteberichterstattung über Gemüse und Obst (Mai – Oktober)		
C II 5	4 j	Baumschulerhebung		
305	1981	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
360	1993	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
Viehhaltung				
C III 1		Viehbestände		
	vj	– Schweinebestand (April, August)		
	j	– Rinder- und Schafbestand (Juni)		
	j	– Viehbestände (Dezember)	K ²⁾	
Tierische Erzeugung				
C III 2/ C III 3/ C III 7	vj	Schlachtungen, Milcherzeugung und -verwendung, Legehennenhaltung und Eierzeugung		
Ergänzende Daten				
MI 7	j	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	K	
B II 5	j	Berufsbildung		
A I 5 / A VI 2	j	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit		
PI 2	j	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts		
MI 2	m	Preisindizes für die Lebenshaltung im Bundesgebiet		
Zusammenfassende Veröffentlichungen				
240		Die Landwirtschaft 1970	K	
250		Die Landwirtschaft 1971	K	
258		Die Landwirtschaft 1972	K	
272		Die Landwirtschaft 1973	K	
282		Die Landwirtschaft 1977	K	vergriffen
287		Die Landwirtschaft 1979	K	vergriffen
289		Die Landwirtschaft 1980	K	

2) Kreisergebnisse nur alle 2 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
306		Die Landwirtschaft 1981	K	
307		Die Landwirtschaft 1982	K	
310		Die Landwirtschaft 1983	K	
313		Die Landwirtschaft 1984	K	
314		Die Landwirtschaft 1985	K	
324		Die Landwirtschaft 1986	K, G (teilweise)	vergriffen
325		Die Landwirtschaft 1987	K, G (teilweise)	
326		Die Landwirtschaft 1988	K, G (teilweise)	
338		Die Landwirtschaft 1989	K, G (teilweise)	vergriffen
342		Die Landwirtschaft 1990	K, G (teilweise)	
346		Die Landwirtschaft 1991	K, G (teilweise)	
351		Die Landwirtschaft 1992	K, G (teilweise)	
354		Die Landwirtschaft 1993	K, G (teilweise)	
359		Die Landwirtschaft 1994	K	vergriffen
362		Die Landwirtschaft 1995	K	
367		Die Landwirtschaft 1996	K	
–	j	Statistisches Taschenbuch Rheinland-Pfalz 1995 ff.	K	



Hinweise zur Diskettenversion :

Texte und Tabellen des vorliegenden Bandes sind auch auf Diskette lieferbar.

Lieferumfang: 1 Diskette, 3,5“
 Tabellen: EXCEL für Windows, Version 5.0
 Texte: WORD für Windows, Version 6.0
 Preis: 30,00 DM zuzüglich Versandkosten

Information und Bestellung: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
 Sachgebiet 422
 56128 Bad Ems
 Telefon : 02603/71 245
 Telefax : 02603/71 315

